



WEITERBILDUNGSVERBUND  
Allgemein- und  
Viszeralchirurgie  
Münsterland

Das viszeralchirurgische Weiterbildungsnetzwerk

Die Partner im Weiterbildungsverbund Allgemein- und Viszeralchirurgie Münsterland

	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher          Universitätsklinikum Münster          Klinik für Allgemein-, Viszeral- und          Transplantationschirurgie          Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster          E-Mail: <a href="mailto:andreas.pascher@ukmuenster.de">andreas.pascher@ukmuenster.de</a></p>
	<p>Dr. Friedrich Krings          Christophorus Kliniken Coesfeld          Klinik für Chirurgie          Südring 41, 48653 Coesfeld          E-Mail: <a href="mailto:friedrich.krings@christophorus-kliniken.de">friedrich.krings@christophorus-kliniken.de</a></p>
	<p>Dr. med. Lothar Biermann, Dr. med. Barbara Schulze          Eilfing          AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“          Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie          Am Krankenhaus 2, 48231 Warendorf          E-Mail: <a href="mailto:l.biermann@warendorf.ameos.de">l.biermann@warendorf.ameos.de</a></p>
	<p>Dr. med. Jörg Teklote          Helios Klinik Lengerich          Allgemein- und Viszeralchirurgie          Martin-Luther-Straße 49, 49525 Lengerich          E-Mail: <a href="mailto:joerg.teklote@helios-gesundheit.de">joerg.teklote@helios-gesundheit.de</a></p>
	<p>Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Matthias Hoffmann          Clemenshospital Münster          Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie          Duesbergweg 124, 48153 Münster          E-Mail: <a href="mailto:matthias.hoffmann@alexianer.de">matthias.hoffmann@alexianer.de</a></p>
	<p>Prof. Dr. med. Mike Laukötter          Mathias-Spital Rheine, Klinikum Rheine          Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie          Frankenburgstraße 31, 48431 Rheine          E-Mail: <a href="mailto:m.laukoetter@mathias-stiftung.de">m.laukoetter@mathias-stiftung.de</a></p>
	<p>Dr. med. Reiner Schürmann          UKM Marienhospital          Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie          Mauritiusstraße 5, 48565 Steinfurt          E-Mail: <a href="mailto:reiner.schuermann@ukm-mhs.de">reiner.schuermann@ukm-mhs.de</a></p>

In Kooperation mit der  **ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE**

Stand: 18.03.2026

## Inhaltsverzeichnis

Die Partner im Weiterbildungsverbund Allgemein- und Viszeralchirurgie Münsterland .....	1
Memorandum of Understanding .....	3
Präambel .....	3
Unsere Motivation .....	3
Unser Ziel.....	3
Externe Rotationen .....	4
Vertragliche und administrative Grundlage .....	4
Das wünschen wir uns von den Weiterbildungsassistent:innen.....	5
Außendarstellung .....	5
Perspektive .....	5
Curricula der Partner des Weiterbildungsnetzwerks .....	7
UKM - Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie .....	7
UKM - Weiterbildungsprogramm spezielle Viszeralchirurgie .....	30
Christophorus-Kliniken – Chirurgische Klinik – Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie .....	51
Christophorus Kliniken – Chirurgische Klinik – Weiterbildungsprogramm Spezielle Viszeralchirurgie .....	62
AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“– Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie – Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie .....	72
AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“– Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie – Weiterbildungsprogramm Spezielle Viszeralchirurgie .....	86
Helios Klinik Lengerich – Strukturiertes Weiterbildungsprogramm Allgemeinchirurgie .....	93
Helios Klinik Lengerich – Strukturiertes Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie .....	99
Clemenshospital und Raphaelsklinik – Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie .....	102
Clemenshospital und Raphaelsklinik – Weiterbildungsprogramm Spezielle Viszeralchirurgie .....	113
Mathias-Spital Rheine – Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie .....	123
Mathias-Spital Rheine – Weiterbildungsprogramm Spezielle Viszeralchirurgie .....	136
UKM Marienhospital GmbH – Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie .....	149
UKM Marienhospital GmbH – Weiterbildungsprogramm Spezielle Viszeralchirurgie .....	165
Kontaktaufnahme und Bewerbung .....	178
Impressum .....	178

## Memorandum of Understanding

Die im Weiterbildungsverbund Allgemein- und Viszeralchirurgie Münsterland zusammengeschlossenen Kliniken fühlen sich dem Memorandum of Understanding verpflichtet.

### Präambel

Das Viszeralchirurgische Weiterbildungsnetzwerk Münsterland ist ein Prototyp für zukünftige chirurgische Weiterbildung auf höchstem Niveau. Es ist ein offener Zusammenschluss erfahrener und spezialisierter allgemein- und viszeralchirurgischer Kliniken mit verschiedenen Versorgungsaufträgen im Münsterland, die sich für die viszeralchirurgische Weiterbildung von jungen Chirurginnen und Chirurgen begeistern und einsetzen. Die Kliniken mit standortspezifischen und komplementären Versorgungsaufträgen im weiten Bereich der Viszeralchirurgie, bieten in einer sich entwickelnden und diversifizierenden medizinischen Landschaft, gemeinsam höchstqualitative, innovative und verlässliche chirurgische Weiterbildung. Dies wird vor allem durch strukturierte, lokale Rotationen und eine enge Kooperation sichergestellt. Das Weiterbildungsnetzwerk ist für eine Erweiterung durch interessierte Kliniken offen.

### Unsere Motivation

Moderne perioperative Medizin und Chirurgie verlangen ein kontinuierliches Lernen von Mitarbeiter:innen. Die digitalisierte und zunehmend spezialisierte Viszeralchirurgie der Zukunft erfordert starke qualifikatorische Anpassungsprozesse und will ihren Bedarf an hochmotivierten und hochqualifizierten Chirurg:innen sichern. Wir wollen junge Menschen für die Chirurgie begeistern und durch exzellente Weiterbildung für uns gewinnen.

Weiterbildung ist ein zentraler Schlüssel, wenn es um Fachkräftesicherung, Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden und die Überlebensfähigkeit von Kliniken geht.

Die durch das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) und die Klinikreform in Nordrhein-Westfalen initiierte Wandlung der Krankenhauslandschaft und Versorgungsstrukturen bedingen, dass viele chirurgische Kliniken die systematische Weiterbildung aller Weiterbildungsassistent:innen und Fachärzt:innen nicht mehr alleine abbilden können.

### Unser Ziel

Wir kooperieren als universitäre und nicht-universitäre viszeralchirurgische Kliniken bei der systematischen Koordination von strukturierter Weiterbildungen in der Viszeralchirurgie, Allgemeinchirurgie und speziellen Viszeralchirurgie, die es den Mitarbeitenden ermöglicht, verlässlich für die Facharztweiterbildung und Zusatzweiterbildungen relevante Kompetenzen zu erwerben.

In Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) helfen wir bei der Identifizierung des Weiterbildungsbedarfs und bei der bedarfsgerechten Konzeption und

Organisation von Weiterbildungen, standardisierten Vertragsgestaltungen und modellieren individuelle und qualitätsgesicherte Weiterbildungskurrikula.

Unser Ziel ist es überdies, die Zukunftsfähigkeit der Viszeralchirurgie für die exzellente Gesundheitsversorgung der Bevölkerung durch enge Kooperationen in unserer Region zu stärken und allen Menschen Zugang zu hochwertiger viszeralchirurgischer Therapie zu ermöglichen.

## Externe Rotationen

Rotationen zwischen den teilnehmenden Kliniken stellen das wesentliche Element der Weiterbildungskooperation dar. Nach individueller Identifizierung von Weiterbildungsbedarfen in der Ursprungsklinik der Mitarbeitenden, erfolgt die Organisation einer Rotation in eine Partnerklinik.

Die Rotationsdauern liegen in der Regel bei 6-12 Monaten, können jedoch individuell maßgeschneidert zwischen 3 und 18 Monaten umfassen.

Zu Beginn und Ende einer jeden Rotation werden bidirektionale Ziel- bzw. Feedbackgespräche durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Zielvereinbarungen skizzieren den Inhalt der in der bevorstehenden Rotation zu erwerbenden Qualifikationen. Kompetenzen sollen zielgerichtet und abgestuft erworben und gemeinsam bewertet werden. Kompetenzerwerb kann entsprechend der jeweils gültigen Weiterbildungsordnung der ÄKWL durch die Weiterbildenden fallzahlenbasiert oder unabhängig davon bewertet werden. Die Kliniken im Weiterbildungsnetzwerk werden die Assistentinnen und Assistenten in der Rotation entsprechend des in bidirektionalen Gesprächen ermittelten Bedarfs fördern (und fordern).

Die kooperierenden Kliniken benutzen in Zusammenarbeit mit der ÄKWL eine einheitliche Vertragsgrundlage und streben niedrigen administrativen Aufwand in Vertragsgestaltung, Arbeitszeitdokumentation und Gehaltsabrechnung an. In regelmäßigen Treffen der Chefärzt:innen der kooperierenden Kliniken wird über Feedback der Rotanden gesprochen und dieses evaluiert.

## Vertragliche und administrative Grundlage

Die vernetzte viszeralchirurgische Weiterbildung findet auf Grundlage der Weiterbildungsordnung und mit der Autorisierung durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) statt. Sie basiert auf den geltenden personenbezogenen Weiterbildungsbefugnissen der ÄKWL. Die Dokumentation der Weiterbildung erfolgt zwischen dem Ursprungshaus und der Rotationsklinik Hand-in-Hand. Der Kompetenzerwerb wird final durch die/den Weiterbildungsbefugte(n) des Ursprungshauses beurteilt und bestätigt. Die Rotationsklinik belegt Fallzahlen für die Rotationsphase im eLogbuch der ÄKWL und bestätigt diese zudem in einem Weiterbildungszeugnis.

Im Weiterbildungsnetzwerk gelten weitgehend harmonisierte Arbeitsverträge und eine einheitliche Form der Mitarbeiterübersendung sowie aufwandsreduzierte Formen der gegenseitigen Arbeitszeitdokumentation.

Als Voraussetzung für eine externe Rotation zwischen Kliniken gilt in der Regel die Erlangung der Dienstfähigkeit bzw. ein klinischer Erfahrungsstand, der dem „Common Content“-Gedanken entspricht (inkl. Abschluss der internen Intensivrotation). Dies soll dem Ziel der raschen Dienstfähigkeit in der Zielklinik der Rotation dienen und, wie im nachfolgenden Absatz ausgeführt, dabei helfen, Zielvorstellungen der Weiterbildenden und der Rotationsassistent:innen in Einklang zu bringen um eine rasche Integration in das neue Team zu ermöglichen

Die Kliniken im Weiterbildungsnetzwerk bieten gemeinsame, rotierende Weiterbildungsveranstaltungen, Kurse und Prüfungsvorbereitungen, z.B. als Repetitorien, an.

### Das wünschen wir uns von den Weiterbildungsassistent:innen

Wir wünschen uns von unseren neuen Teammitgliedern die Bereitschaft,

- lebenslang zu lernen, Ihr Wissen weiterzuentwickeln und an die nächst Jüngeren im Team weiterzugeben.
- sich in bestehende multiprofessionelle, interdisziplinäre und multikulturelle Teams rasch einzuleben und diese kollegial mitzugestalten.
- ihre medizinische und soziale Kompetenz und ihre medizinisch-chirurgischen Fertigkeiten fortlaufend an den aktuellen Stand der Kunst zu messen und mit hoher Professionalität in patientenzentrierte Diagnostik und Therapie einzubringen.
- zur Gestaltung einer transparenten, verantwortungsvollen und offenen Arzt-Patientenbeziehung während des gesamten Behandlungsprozesses.
- eine partnerschaftliche Beziehung mit unseren transsektoralen und regionalen Partnern unterschiedlicher Versorgungsstufen zu pflegen.
- als Anwalt für Patientenbelange aufzutreten, die Individualität der Patient:innen bei der Behandlung in unseren Häusern zu respektieren.
- sich mit den ökonomischen und gesundheitspolitischen Implikationen der chirurgischen Tätigkeit auseinanderzusetzen und zu lernen, Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen.

### Außendarstellung

Das Weiterbildungsnetzwerk führt eine gemeinsame Homepage zur Außendarstellung, um die Arbeit des Netzwerkes und die angebotenen Weiterbildungsformate im Sinne einer optimalen Nachwuchsrekrutierung öffentlich zu machen.

### Perspektive

Die Partnerkliniken sehen das Weiterbildungsnetzwerk als Ursprung einer Entwicklung zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit im Sinne optimaler Patientenversorgung und chirurgischer Weiterbildung an. Extern interessierte Kliniken sollten für die Aufnahme in das Weiterbildungsnetzwerk Münsterland eine gewisse Standortnähe aufweisen und sich mit den Werten aus dem MOU identifizieren können.

# Curricula der Partner des Weiterbildungsnetzwerks

## UKM - Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie

### Präambel

Ihre Aus- und Weiterbildung liegt uns sehr am Herzen und stellt einen wesentlichen Punkt unserer Klinikphilosophie dar. Entsprechend haben wir einen Ausbildungsoberrarzt benannt, der Ihre Anliegen vertritt und Sie als fester Ansprechpartner begleitet.

Durch eine regelmäßige, anonyme, interne Evaluation der Weiterbildung gewinnen wir Einblicke in den Weiterbildungsprozess unserer Klinik. Es besteht das gegenseitige Commitment, diese Evaluation durchzuführen und transparent auszuwerten. Lassen Sie uns die bestmögliche Weiterbildung gemeinsam gestalten. Unsere Kommunikation ist immer bidirektional: Formulieren Sie Ihre Erwartungen und Ihr Feedback. Hören Sie unsere Erwartungen und unser Feedback.

Die Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung sind Aktivposten in unserem Weiterbildungskonzept. Sie bestimmen das Tempo und die Prioritäten jedes Weiterbildungsabschnitts. Zu Beginn und Ende einer jeden Phase werden in den Teams bidirektionale Ziel- bzw. Feedbackgespräche durchgeführt. Kompetenzen sollen zielgerichtet und abgestuft erworben und gemeinsam bewertet werden. Umgekehrt besteht die Annahme, dass Sie mit Ihrer wachsenden Erfahrung eigeninitiativ in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten und der Weiterbildung jüngerer Kolleginnen und Kollegen tätig werden.

### 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2023 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz / Schwerpunktkompetenz / Zusatz-Bezeichnung:

Viszeralchirurgie

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung in Monaten:

72 Monate, inklusive Rotation in die Partnerkliniken

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

Universitätsklinikum Münster, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster

Weiterbildungsbefugte/r:

Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher, MBA, FEBS; Klinikdirektor

Vertreter/in:

Prof. Dr. Benjamin Strücker, FEBS; Stellv. Klinikdirektor

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

PD Dr. Andreas Andreou, PD Dr. Felix Becker, PD Dr. Ann-Kathrin Eichelmann, PD Dr. Nader El-Sourani, PD Dr. Olaf Guckelberger, PD Dr. Jens Peter Hölzen, PD Dr. med. Philipp Houben, PD Dr. Mazen Juratli, Dr. Shadi Katou, Dr. Jernej Mekicar, Dr. Jennifer Merten, Dr. Mehmet Haluk Morgül, Dr. med. Dmitry Shapiro

---

## 2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<b>1</b> <b>Einarbeitung</b> Dauer: 5 Wochen	<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen des Campus</li> <li>• Kennenlernen der interprofessionellen Strukturen und Abläufe</li> <li>• Kennenlernen der Behandlungsteams</li> <li>• Einführung in das Krankenhausinformationssystem (ORBIS)</li> <li>• Erledigung der administrativen Schritte (IT, Schlüssel, Berufskleidung, ...)</li> <li>• Erledigung der Pflichtschulungen</li> </ul> <b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagesbegleitung in den ersten Tagen</li> <li>• Interne Rotation durch die Behandlungsteams</li> <li>• Dienstbegleitung nach Absprache</li> <li>• Gespräch zum Abschluss der Einarbeitungszeit</li> </ul>	benennen und beschreiben (Faktenwissen)	Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Teamassistent, Studienbüro, Sekretariat der onkologischen Nachsorge, Apothekerin der Klinik, Teamleitungen, Klinikleitung	UKM: Verschiedene Stationen
<b>Phase 2 - 5 Blöcke in variierender Reihenfolge</b>				
<b>2.1</b> <b>Oberer GI-Trakt und Peritonealkarzinose</b> Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 30 Monaten der Phase 2 (Reihenfolge variierend)	<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen des SOAP-Schemas zur Vorstellung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des oberen Gastrointestinaltrakts sowie bei Peritonealkarzinose</li> <li>• Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</li> <li>• Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge</li> <li>• Erlernen des perioperativen Managements, inklusive Begleitung des</li> </ul>	systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen) - durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)	Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Priv.-Doz. Dr. med. Jens Peter Hölzen	UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz

	<p>ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen und Management von Komplikationen</li> <li>• Sichere Versorgung von einfachen bis hin zu komplizierten postoperativen Wunden</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten</li> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie)</li> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde</li> <li>• Begleitung der Chirurgischen Endoskopie</li> <li>• Teilschritte der Allgemein- und Viszeralchirurgie nach dem Konzept der „Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Junge Chirurgie“, 1./2. und 3./4. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Laparotomie, cervicaler Zugang, Platzierung von Trokaren (Thorax und Abdomen), Thorakotomie, Thorakoskopie, minimal-invasive und offene Exploration der Abdominalhöhle, Bedienung von linearen Klammernahtgeräten, offene Cholecystektomie und Appendektomie, Dünn- und Dickdarmsegmentresektionen, Dünndarmanastomosen, Lavage und Drainage, Verschluss der operativen Zugänge, Stomaanlage</li> <li>• Eingriffe der Allgemein- und Viszeralchirurgie aus dem Curriculum WeiFoQ Digital der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 1./2. und 3./4. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Thoraxdrainage, Thorakoskopie, Thorakotomie, Explorative Laparoskopie und Laparotomie, PEG-Anlage, PEJ-Anlage, einfache Adhäsiolyse, einfache Lymphknotenentfernung, Portanlage, Wunddébridement und VAC-Verbände</li> </ul>			
--	--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Training am Laparoskopiesimulator</li> </ul>			
<p><b>2.2</b> <b>Unterer GI-Trakt</b> Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 30 Monaten der Phase 2 (Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen des SOAP-Schemas zur Vorstellung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des unteren Gastrointestinaltrakts, inklusive der Proktologie und bei CED</li> <li>• Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</li> <li>• Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge</li> <li>• Erlernen des perioperativen Managements, inklusive Begleitung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</li> <li>• Erkennen und Management von Komplikationen</li> <li>• Sichere Versorgung von einfachen bis hin zu komplizierten postoperativen Wunden</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten</li> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie)</li> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde</li> <li>• Begleitung der Proktologie</li> <li>• Teilschritte der Allgemein- und Viszeralchirurgie nach dem Konzept der „Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Junge Chirurgie“, 1./2. und 3./4. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Laparotomie, Platzierung von Trokaren (Abdomen), minimal-invasive und offene Exploration der Abdominalhöhle, Kolonmobilisation und Zugang zur Bursa omentalis, Dünn- und Dickdarmsegmentresektionen, Dünndarmanastomosen, Einstellung</li> </ul>	<p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen) - durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Dr. med. Dmitry Shapiro, Dr. med. Jennifer Merten</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Chirurgische Endoskopie, Hochschulambulanz</p>

	<p>bei proktologischen Eingriffen, Bedienung von linearen und zirkulären Klammernahtgeräten, Lavage und Drainage, Verschluss der operativen Zugänge, Stomaanlage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingriffe der Allgemein- und Viszeralchirurgie aus dem Curriculum WeiFoQ Digital der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 1./2. und 3./4. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Explorative Laparoskopie und Laparotomie, Stomaanlage und – rückverlagerung, Dünndarmresektion, Ileozökalresektion, einfache proktologische Eingriffe, Rekto- und Proktoskopien, Sinus-Pilonidalis, Hämorrhoidektomie, Fissurektomie, einfache Adhäsiolyse, einfache Lymphknotenentfernung, Portanlage, Abszessinisionen, Wunddébridement und VAC-Verbände</li> <li>• Training am Laparoskopiesimulator</li> </ul>			
<p><b>2.3 Hepato-Pankreato-Biliäre Chirurgie</b> Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 30 Monaten der Phase 2 (Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen des SOAP-Schemas zur Vorstellung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des hepato-pankreato-biliären Systems</li> <li>• Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</li> <li>• Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge</li> <li>• Erlernen des perioperativen Managements, inklusive Begleitung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</li> <li>• Erkennen und Management von Komplikationen</li> <li>• Sichere Versorgung von einfachen bis hin zu komplizierten postoperativen Wunden</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten</li> </ul>	<p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>- durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Prof. Dr. med. Benjamin Strücker</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie)</li> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde</li> <li>• Teilschritte der Allgemein- und Viszeralchirurgie nach dem Konzept der „Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Junge Chirurgie“, 1./2. und 3./4. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Laparotomie, Platzierung von Trokaren (Abdomen), minimal-invasive und offene Exploration der Abdominalhöhle, Lebermobilisation, Zugang zur Bursa omentalis, Bedienung von linearen Klammernahtgeräten, Exposition und Auslösen der Gallenblase, Dünndarmanastomosen, Gastroenterostomie, Lavage und Drainage, Verschluss der operativen Zugänge</li> <li>• Eingriffe der Allgemein- und Viszeralchirurgie aus dem Curriculum WeiFoQ Digital der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 1./2. und 3./4. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Thoraxdrainage, Explorative Laparoskopie und Laparotomie, PEG-Anlage, Gastroenterostomie, einfache Adhäsiolyse, einfache Lymphknotenentfernung, Portanlage, Wunddébridement und VAC-Verbände</li> <li>• Training am Laparoskopiesimulator</li> </ul>			
<p><b>2.4 Transplantations- und Sarkomchirurgie</b> Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 30 Monaten der Phase 2 (Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen des SOAP-Schemas zur Vorstellung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten aus der Transplantations- und Sarkomchirurgie</li> <li>• Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</li> <li>• Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge</li> <li>• Erlernen des perioperativen Managements, inklusive</li> </ul>	<p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen) - durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Priv.-Doz. Dr. med. Philipp Houben</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz</p>

	<p>Transplantatsonographie und immunsuppressiver Therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen und Management von Komplikationen</li> <li>• Sichere Versorgung von einfachen bis hin zu komplizierten postoperativen Wunden</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten</li> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie, interdisziplinäre Transplantationsteams)</li> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde</li> <li>• Teilschritte der Allgemein- und Viszeralchirurgie nach dem Konzept der „Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Junge Chirurgie“, 1./2. und 3./4. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Laparotomie, Platzierung von Trokaren (Abdomen), minimal-invasive und offene Exploration der Abdominalhöhle, Kolonmobilisation, Lebermobilisation, Zugang zur Bursa omentalis, Bedienung von linearen und zirkulären Klammernahtgeräten, Exposition und Auslösen der Gallenblase, Appendektomie, Dünndarm- und Dickdarmsegmentresektionen, Dünndarmanastomosen, Lavage und Drainage, Einnähen von abdominalen Netzen, Verschluss der operativen Zugänge, Stomaanlage</li> <li>• Eingriffe der Allgemein- und Viszeralchirurgie aus dem Curriculum WeiFoQ Digital der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 1./2. und 3./4. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Thoraxdrainage, Explorative Laparoskopie und Laparotomie, PEG-Anlage, Stomaanlage und – rückverlagerung, Dünndarmresektion, Abszessinzisionen, einfache Adhäsionolyse, Resektion von gutartigen</li> </ul>			
--	--	--	--	--

	<p>Weichteiltumoren, einfache Lymphknotenentfernung, Portanlage, Wunddebridement und VAC-Verbände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Training am Laparoskopiesimulator</li> </ul>			
<p><b>2.5 Hochschulambulanz</b> Dauer: 6 Monate von insgesamt 30 Monaten der Phase 2 (Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen des SOAP-Schemas zur Vorstellung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten der Ambulanz, Schockraummanagement</li> <li>• Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</li> <li>• Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge, inklusive Ultraschalluntersuchungen</li> <li>• Erlernen des perioperativen Managements</li> <li>• Erkennen und Management von Komplikationen</li> <li>• Sichere Versorgung von einfachen bis hin zu komplizierten postoperativen Wunden</li> <li>• Planung und Durchführung von Operationen im Tages-OP</li> <li>• FAST- Sonographie</li> <li>• Triagierung und Notfallversorgung</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung der ambulanten Versorgung, inklusive Schockraummanagement. Die Hochschulambulanz verantwortet auch die Notfallversorgung und das viszeralchirurgische Schockraummanagement, inklusive Polytraumaversorgung.</li> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, Apotheke, Physiotherapie, interdisziplinäre Teams, Psychoonkologie)</li> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunden</li> <li>• Plausibilitätskontrolle der Operationsmeldungen</li> <li>• Teilschritte der Allgemein- und Visceralchirurgie nach dem Konzept der „Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft“</li> </ul>	<p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>-</p> <p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher, Univ.-Prof. Dr. med. Michael Raschke und Priv.-Doz. Dr. med. Olaf Guckelberger</p>	<p>UKM Chirurgie: Tages-OP, Hochschulambulanz, Notfallambulanz, Schockraum</p>

	<p>Junge Chirurgie“, 1./2. und 3./4. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1):  Platzierung von Trokaren (Abdomen), minimal-invasive Exploration der Abdominalhöhle, Zugänge für die Hernienchirurgie, Einnähen von abdominalen Netzen, Verschluss der operativen Zugänge, Einstellung bei proktologischen Eingriffen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingriffe der Allgemein- und Viszeralchirurgie aus dem Curriculum WeiFoQ Digital der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 1./2. und 3./4. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1):  Thoraxdrainage, Explorative Laparoskopie, Appendektomie, Cholecystektomie, Abszessinzisionen, Resektion von gutartigen Weichteiltumoren, einfache Lymphknotenentfernung, Portanlage, Hernien der vorderen Bauchwand, Wunddébridement und VAC-Verbände, einfache proktologische Eingriffe, Rekto- und Proktoskopien, Sinus-Pilonidalis, Hämorrhoidektomie, Fissurektomie</li> <li>• Training am Laparoskopiesimulator</li> </ul>			
<b>Phase 3 - Interne Rotationen, ggf. in die Phase 2 integriert</b>				
<p><b>3.1 Interne Rotation Intensivmedizin</b>  Dauer: 6 Monate (Reihenfolge variierend und ggf. in die Phase 2 integriert )</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen des SOAP-Schemas zur Vorstellung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Erkennen und behandeln akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen</li> <li>• Überwachung, Monitoring, Dokumentation und Betreuung von intensivmedizinischen Patienten</li> <li>• Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Betreuung, inklusive Ultraschalluntersuchungen</li> <li>• Erlernen des perioperativen Managements</li> <li>• Erkennen und Management von Komplikationen</li> <li>• Differenzierte Beatmungstechniken</li> <li>• Atemunterstützende Maßnahmen bei intubierten und nicht-intubierten Patienten</li> <li>• Beatmungsentwöhnung bei langzeitbeatmeten Patienten</li> </ul>	<p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</li> <li>- selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</li> </ul>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Univ.-Prof. Dr. med. Alexander Zarbock</p>	<p>UKM Chirurgie: Intensivstation I2</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitbehandlung bei septischen Krankheitsbildern</li> <li>• Pharmakologie der Herz-Kreislauf-Unterstützung</li> <li>• Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung</li> <li>• Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten der Intensivstation</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung der intensivmedizinischen Maßnahmen</li> <li>• Interdisziplinäre Betreuung der intensivmedizinischen Patientinnen und Patienten</li> <li>• Kardiopulmonale Reanimation</li> <li>• Zentralvenöse Zugänge</li> <li>• Arterielle Kanülierung und Punktionen</li> <li>• Thorax-Drainagen</li> <li>• Legen eines transurethralen und/oder suprapubischen Katheters</li> </ul>			
<p><b>3.2 Externe Rotation „Grundlegende Allgemein- und Viszeralchirurgie“</b> Dauer: bis zu 18 Monate (Reihenfolge variierend und ggf. in die Phase 2 integriert )</p>	<p><b>Erlernen der „grundlegenden Allgemein- und Viszeralchirurgie“</b></p> <p>siehe unten (Externe Rotationen)</p>	<p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>- durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p> <p>- selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und weitere</p> <p>siehe unten (Externe Rotationen)</p>	<p>Partnerhäuser</p> <p>siehe unten (Externe Rotationen)</p>
<p><b>Phase 4 - 4 Blöcke in variierender Reihenfolge</b></p>				
<p><b>4.1 Oberer GI-Trakt und Peritonealkarzinose</b> Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 4 (Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Betreuung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des oberen Gastrointestinaltrakts sowie bei Peritonealkarzinose</li> <li>• Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten mit onkologischen Krankheitsbildern des oberen Gastrointestinaltrakts sowie bei Peritonealkarzinose</li> </ul>	<p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p> <p>- selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Priv.-Doz. Dr. med. Jens Peter Hölzen</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung von onkologischen Therapieplänen</li> <li>• Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in den Phasen 1 bis 3 der Weiterbildung</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie)</li> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde und zunehmend eigenständige Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Begleitung der Chirurgischen Endoskopie</li> <li>• Teilschritte der Allgemein- und Viszeralchirurgie nach dem Konzept der „Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Junge Chirurgie“, 3./4. und 5./6. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Laparotomie, cervicaler Zugang, Platzierung von Trokaren (Thorax und Abdomen), Thorakotomie, Thorakoskopie, Zugänge auch bei Rezidiveingriffen, Einstellung des Situs, Zugang zur Bursa omentalis, Kocher-Manöver, Dünn- und Dickdarmsegmentresektionen, Magenresektion, Lymphadenektomie, Dünndarmanastomosen, Lavage und Drainage, Verschluss der operativen Zugänge, Stomaanlage</li> <li>• Eingriffe der Allgemein- und Viszeralchirurgie aus dem Curriculum WeiFoQ Digital der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 3./4. und 5./6. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Thorakoskopie, Thorakotomie, Lymphadenektomie, PEG-Anlage, PEJ-Anlage, partielle Magenresektion, Fundoplicatio, Leberwedgeresektion, onkologische Kolonresektion, komplexe Adhäsiolyse, Hartmannresektion, abdominelle Notfalleingriffe</li> <li>• Einstieg in das klinikinterne Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</li> </ul>			
--	---	--	--	--

<p><b>4.2</b> <b>Unterer GI-Trakt</b> Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 4 (Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Betreuung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des unteren Gastrointestinaltrakts, inklusive der Proktologie und bei CED</li> <li>• Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten mit onkologischen Krankheitsbildern des unteren Gastrointestinaltrakts</li> <li>• Erstellung von onkologischen Therapieplänen</li> <li>• Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in den Phasen 1 bis 3 der Weiterbildung</li> <li>• Betreuung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie)</li> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde und der Proktologie mit zunehmend eigenständiger Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Begleitung der Chirurgischen Endoskopie</li> <li>• Teilschritte der Allgemein- und Viszeralchirurgie nach dem Konzept der „Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Junge Chirurgie“, 3./4. und 5./6. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Laparotomie, Platzierung von Trokaren, Zugänge auch bei Rezidiveingriffen, Einstellung des Situs, Zugang zur Bursa omentalis, Kolonmobilisation, Dünn- und Dickdarmsegmentresektionen, Lymphadenektomie, Dünndarmanastomosen, ileokolische Anastomosen, Kolonanastomosen, Lavage und Drainage, Verschluss der operativen Zugänge, Stomaanlage</li> <li>• Eingriffe der Allgemein- und Viszeralchirurgie aus dem Curriculum</li> </ul>	<p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten) - selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Dr. med. Dmitry Shapiro, Dr. med. Jennifer Merten</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Chirurgische Endoskopie, Hochschulambulanz</p>
--	---	--	---	---

	<p>WeiFoQ Digital der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 3./4. und 5./6. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1):</p> <p>Lymphadenektomie, Stomaanlage, Stomarückverlagerung, Dünndarmresektion, Ileocecalresektion, onkologische Dickdarmresektion, Hämorrhoidektomie, Fissurektomie, Versorgung komplexer perianaler Fisteln, Leberwedgeresektion, komplexe Adhäsiolyse, anteriore Rektumresektion, Hartmannresektion, Wiederanschluss-Operation, abdominelle Notfalleingriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in das klinikinterne Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</li> </ul>			
<p><b>4.3 Hepato-Pankreato-Biliäre Chirurgie</b></p> <p>Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 4 (Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Betreuung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des hepato-pankreato-biliären Systems</li> <li>• Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten mit onkologischen Krankheitsbildern des hepato-pankreato-biliären Systems</li> <li>• Erstellung von onkologischen Therapieplänen</li> <li>• Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in den Phasen 1 bis 3 der Weiterbildung</li> <li>• Betreuung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie)</li> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde mit zunehmend eigenständiger Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</li> </ul>	<p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p> <p>- selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Prof. Dr. med. Benjamin Strücker</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilschritte der Allgemein- und Viszeralchirurgie nach dem Konzept der „Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Junge Chirurgie“, 3./4. und 5./6. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Laparotomie, Platzierung von Trokaren, Zugänge auch bei Rezidiveingriffen, Einstellung des Situs, Zugang zur Bursa omentalis, Lymphadenektomie, Dünndarmanastomosen, Gastroenterostomie, biliodigestive Anastomosen, Lavage und Drainage, Verschluss der operativen Zugänge</li> <li>• Eingriffe der Allgemein- und Viszeralchirurgie aus dem Curriculum WeiFoQ Digital der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 3./4. und 5./6. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Lymphadenektomie, PEG-Anlage, Cholecystektomie Gastroenterostomie, Leberwedgeresektion, Splenektomie, komplexe Adhäsiolyse, abdominelle Notfalleingriffe</li> <li>• Einstieg in das klinikinterne Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</li> </ul>			
<p><b>4.4 Transplantations- und Sarkomchirurgie</b> Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 4 (Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Betreuung von Patientinnen und Patienten aus der Transplantations- und Sarkomchirurgie</li> <li>• Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten mit Sarkomen</li> <li>• Erstellung von onkologischen Therapieplänen</li> <li>• Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in den interdisziplinären Transplant-Listungskonferenzen sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten</li> <li>• Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in den Phasen 1 bis 3 der Weiterbildung</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler</li> </ul>	<p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernen) - selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Priv.-Doz. Dr. med. Philipp Houben</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz</p>

	<p>Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, Apotheke, Physiotherapie, interdisziplinäre Transplantationsteams)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde mit zunehmend eigenständiger Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Teilschritte der Allgemein- und Viszeralchirurgie nach dem Konzept der „Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Junge Chirurgie“, 3./4. und 5./6. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Laparotomie, Platzierung von Trokaren, Zugänge auch bei Rezidiveingriffen, Zugang für die Nierentransplantation, Einstellung des Situs, Kolonmobilisation, Zugang zur Bursa omentalis, Lebermobilisation, Dünn- und Dickdarmsegmentresektionen, Magenresektion, Lymphadenektomie, Dünndarmanastomosen, Kolonanastomosen, Lavage und Drainage, Verschluss der operativen Zugänge, Stomaanlage</li> <li>• Eingriffe der Allgemein- und Viszeralchirurgie aus dem Curriculum WeiFoQ Digital der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, 3./4. und 5./6. Weiterbildungsjahr (siehe Abbildung 1): Lymphadenektomie, Cholecystektomie Stomaanlage und –rückverlagerung, partielle Magenresektion, Leberwedgeresektion, Splenektomie, Dünn- und Dickdarmresektion, komplexe Adhäsiolyse, anteriore Rektumresektion, Hartmannresektion, Wiederanschlussoperation, abdominelle Notfalleingriffe</li> </ul>			
<p><b>Begleitend zu allen Weiterbildungsphasen</b></p>	<p>Aktive und regelmäßige Teilnahme an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den täglichen Früh-, Röntgen- und Indikationsbesprechungen</li> <li>• den wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenzen (online)</li> <li>• den wöchentlichen klinikinternen Fortbildungen</li> <li>• den wöchentlichen klinikinternen Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen</li> </ul>	-	-	UKM Chirurgie

	<ul style="list-style-type: none"> <li>den wöchentlichen Teambesprechungen mit Planung der OP-Woche</li> <li>den Qualitätszirkeln der zertifizierten Zentren</li> <li>dem zweiwöchentlichen Jour Fixe mit dem Ausbildungsoberarzt: „Aus der Praxis für die Praxis“</li> <li>dem monatlichen Jour Fixe mit der Klinikleitung</li> </ul> <p>Einbindung in die studentische Lehre („Man lernt, indem man lehrt“, aus Senecas Briefen, Sen.epist.7,8)</p>			
<b>In Vorbereitung auf die Prüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung der Online-Angebote des UKM (AMBOSS, Medizin-Bibliothek)</li> <li>Prüfungssimulation mit dem Ausbildungsoberarzt</li> </ul>	-	Selbststudium  Priv.-Doz. Dr. med. Olaf Guckelberger	UKM Chirurgie

---

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

*Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbefugnis!*

Die Fälle einer Universitätsklinik sind häufig hochkomplex. Zum verlässlichen Kompetenzerwerb im Bereich der grundlegenden Allgemein- und Viszeralchirurgie streben wir langfristige Rotationen in unsere Partnerkliniken an. Die Planung der Rotation erfolgt in enger Abstimmung mit der weiterzubildenden Person und berücksichtigt die untenstehenden Weiterbildungsziele und -inhalte. Die Dauer einer einzelnen Rotation kann 3 bis 18 Monate betragen. Die angegebenen Rotationen sind als alternative bzw. ergänzende Optionen zu verstehen.

#### 3.2.1 Kooperationspartner / Standorte:

AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
--

#### 3.2.1 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbands
--

#### 3.2.1 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Rotation 1</b> Wann: in Phase 3.2 Dauer: 3 - 18 Monate	<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, die Kompetenzen der <b>grundlegenden Allgemein- und Viszeralchirurgie, inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</li> </ul>	Dr. med. Barbara Schulze Eilfing und Dr. med. Lothar	AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“ Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Am Krankenhaus 2

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> <li>• Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>• Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</li> <li>• Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</li> <li>• Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der Versorgungschirurgie (72 – 75, 82 – 90 und 100 – 104, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</li> </ul>	Biermann (Chefärzte)	48231 Warendorf
--	---	-------------------------	-----------------

### 3.2.2 Kooperationspartner / Standorte:

Christophorus Kliniken Coesfeld, Klinik für Chirurgie

### 3.2.2 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbunds

### 3.2.2 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<p><b>Rotation 2</b> Wann: in Phase 3.2 Dauer: 3 - 18 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, die Kompetenzen der <b>grundlegenden Allgemein- und Viszeralchirurgie, inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</li> <li>• Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> <li>• Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>• Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</li> <li>• Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</li> <li>• Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der</li> </ul>	Dr. med. Friedrich Krings (Chefarzt)	Christophorus Kliniken Klinik für Chirurgie Südwall 22 48653 Coesfeld

	Versorgungschirurgie (72 – 75, 82 – 90 und 100 – 104, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).		
--	---	--	--

### 3.2.3 Kooperationspartner / Standorte:

UKM Marienhospital, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
---

### 3.2.3 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbunds
--

### 3.2.3 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Rotation 3</b> Wann: in Phase 3.2 Dauer: 3 - 18 Monate	<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, die Kompetenzen der <b>grundlegenden Allgemein- und Viszeralchirurgie, inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</li> <li>Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> <li>Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul> <b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</li> <li>Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</li> <li>Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der Versorgungschirurgie (72 – 75, 82 – 90 und 100 – 104, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</li> </ul>	Dr. med. Reiner Schürmann (Chefarzt)	UKM Marienhospital Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Mauritiusstraße 5 48565 Steinfurt

### 3.2.4 Kooperationspartner / Standorte:

Klinikum Rheine, Chirurgische Klinik I: Allgemein- und Viszeralchirurgie
--

### 3.2.4 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbunds
--

### 3.2.4 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
-----------	-------------------------------------	------------	-----

<p><b>Rotation 4</b> Wann: in Phase 3.2 Dauer: 3 - 18 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, die Kompetenzen der <b>grundlegenden Allgemein- und Viszeralchirurgie, inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</li> <li>• Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> <li>• Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>• Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</li> <li>• Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</li> <li>• Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der Versorgungschirurgie (72 – 75, 82 – 90 und 100 – 104, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</li> </ul>	<p>Prof. Dr. med. Mike Laukötter (Chefarzt)</p>	<p>Klinikum Rheine Mathias Spital Chirurgische Klinik I: Allgemein- und Viszeralchirurgie Frankenburgstraße 31 48431 Rheine</p>
--	--	---	---

### 3.2.5 Kooperationspartner / Standorte:

Helios Klinik Lengerich, Allgemein- und Viszeralchirurgie

### 3.2.5 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbunds

### 3.2.5 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<p><b>Rotation 5</b> Wann: in Phase 3.2 Dauer: 3 - 18 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, die Kompetenzen der <b>grundlegenden Allgemein- und Viszeralchirurgie, inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</li> <li>• Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> <li>• Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>• Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</li> </ul>	<p>Dr. med. Jörg Teklote (Chefarzt)</p>	<p>Helios Klinik Lengerich Allgemein- und Viszeralchirurgie Martin-Luther-Straße 49 49525 Lengerich</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</li> <li>• Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der Versorgungschirurgie (72 – 75, 82 – 90 und 100 – 104, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</li> </ul>		
--	---	--	--

### 3.2.6 Kooperationspartner / Standorte:

Clemenshospital Münster, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

### 3.2.6 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbunds

### 3.2.6 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Rotation 6</b> Wann: in Phase 3.2 Dauer: 3 - 18 Monate	<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, die Kompetenzen der <b>grundlegenden Allgemein- und Viszeralchirurgie, inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</li> <li>• Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> <li>• Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul> <b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>• Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</li> <li>• Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</li> <li>• Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der Versorgungschirurgie (72 – 75, 82 – 90 und 100 – 104, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</li> </ul>	Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Matthias Hoffmann (Chefarzt)	Clemenshospital Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Duesbergweg 124 48153 Münster

---

## 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Die Dokumentation der Weiterbildungsfortschritte wird in der WeiFoQ DIGITAL-App der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie durch die weiter zu bildende Person dokumentiert. Die Kosten für diese App trägt die Weiterbildungsstätte. Zur Prüfung können die dokumentierten Daten in das eLogbuch der ÄKWL digital übertragen werden. In der App werden auch die durchgeführten Operationen dokumentiert. Die Gegenzeichnung durch den Weiterbildungsbefugten erfolgt im eLogbuch der ÄKWL. Während der externen Rotationen in die Partnerkliniken erfolgt die Bestätigung der durchgeführten Eingriffe und Maßnahmen durch die jeweiligen Vermittler vor Ort. Am Ende der externen Rotation sollte ein Zeugnis erstellt werden. Die zusammenfassende Bewertung des Kompetenzerwerbs erfolgt durch den Weiterbildungsbefugten der Stammklinik.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der Weiterbildungsbefugte führt Weiterbildungsgespräche nach 6 Wochen, 6 und 12 Monaten, dann jährlich durch. Diese werden protokolliert und gegengezeichnet. Zur Prüfungsanmeldung werden die Kerninhalte dieser Gespräche ins eLogbuch der ÄKWL übertragen. Zusätzlich bietet der Ausbildungsoberarzt mindestens halbjährliche Gespräche zur gemeinsamen Bewertung der Weiterbildungsfortschritte an. Für diese Gespräche ist die WeiFoQ DIGITAL-App ein geeignetes Tool. Es werden individuelle und bedarfsgerechte Priorisierungen und Weiterbildungsschwerpunkte festgelegt.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Es erfolgt eine jährliche klinikinterne anonyme Evaluation der Weiterbildung. Es besteht das gegenseitige Commitment, diese Evaluation durchzuführen und transparent auszuwerten. Die weiter zu bildenden Personen werden motiviert, an der regelmäßigen Weiterbildungs-Evaluation der ÄKWL teilzunehmen. Jedes Team führt ein wöchentliches Gespräch zur Wochenplanung durch. Am Anfang und Ende einer jeden Weiterbildungsphase erfolgen in den Teams bidirektionale Feedbackgespräche. Jede Operation beginnt mit einem Team-Time-Out unter der Benennung der Weiterbildungsaspekte und wird mit einem Feedbackgespräch mit dem gesamten Operationsteam beendet. Das UKM lebt eine Fehlerkultur, ebenso die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie. Die Protokolle der wöchentlichen Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen werden zentral ausgewertet. Nach der Entlassung jeder Patientin und jedes Patienten wird ein Komplikationsscore erfasst und transparent im Rahmen der Nachmittagsbesprechung diskutiert. Das UKM betreibt ein zentrales CIRS-Portal.

---

5. Vermittlung theoretischer Weiterbildungsinhalte (optional)

im Bereich der Psychiatrie / Psychotherapie

Theoretischer WB-Inhalt	Grundorientierung	Vermittler	Ort	Wann

---

#### 6. Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise (optional)

##### Interne Hinweise

##### Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Wir unterstützen die Weiterbildung in anderen Gebieten der Chirurgie und der Allgemeinmedizin. Je nach Anforderung der jeweiligen Weiterbildungsordnung werden wir gemeinsam die Phasen der Weiterbildung individuell gestalten.

##### Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Wir unterstützen die Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen und Kongressen sowie chirurgischen Trainingskursen. Ebenso wird die Teilnahme an Kursen zur Sonographie und zum Strahlenschutz aktiv gefördert. Der besonderen Verpflichtung des UKM zur studentischen Lehre entsprechend werden darüber hinaus hochschuldidaktische Fortbildungen angeboten und die Teilnahme unterstützt.

Die projektbezogene Einbindung der weiter zu bildenden Personen in die forschenden Arbeitsgruppen wird bereits früh in der Weiterbildung angestrebt. Bei entsprechendem Interesse unterstützen wir die Antragsstellung für eine Forschungsförderung. Eine Bewerbung für das Clinician-Scientist-Programm der Medizinischen Fakultät Münster gibt Ihnen die Möglichkeit, in geschützter Zeit klinische und wissenschaftliche Kompetenzen zu erwerben.

Im Dienstsysteem unserer Klinik beteiligen Sie sich zu Beginn Ihrer Weiterbildung am 2. Hausdienst. Eine Kollegin oder ein Kollege in fortgeschrittener Weiterbildung ist im 1. Dienst eingeteilt. Gemeinschaftlich und in abgestufter Verantwortlichkeit versorgen Sie die stationären Patientinnen und Patienten und führen Operationen mit hoher Dringlichkeit in Assistenz oder assistiert durch. Eine Oberärztin oder ein Oberarzt steht im Bereitschaftsdienst zur Unterstützung bereit. Während Ihrer internen Intensivrotation nehmen Sie am Schichtdienst der Intensivstation teil.

---

#### 7. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen (optional)

##### Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

##### Stellenantritt / Einführungsphase:

Zum Stellenantritt durchlaufen Sie eine Einarbeitungszeit von 5 Wochen (siehe Phase 1 des Weiterbildungsprogramms). Diese Phase wird mit einem Einarbeitungsgespräch durch den Weiterbildungsbefugten abgeschlossen.

##### Arbeitsabläufe:

Im Dienstsysteem unserer Klinik beteiligen Sie sich zu Beginn Ihrer Weiterbildung am 2. Hausdienst. Eine Kollegin oder ein Kollege in fortgeschrittener Weiterbildung ist im 1. Dienst eingeteilt. Gemeinschaftlich und in abgestufter Verantwortlichkeit versorgen Sie die stationären Patientinnen und Patienten und führen Operationen mit hoher Dringlichkeit in Assistenz oder assistiert durch. Eine Oberärztin oder ein Oberarzt steht im Bereitschaftsdienst zur Unterstützung bereit. Während Ihrer internen Intensivrotation nehmen Sie am Schichtdienst der Intensivstation teil.  
SOP zu einzelnen Krankheitsbildern, Operationen und administrativen Abläufen liegen vor und werden regelmäßig aktualisiert und schrittweise in gelenkte Dokumente überführt.

---

## 8. Bestätigung

### Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

---

Erstelldatum / Version

Unterschrift (Weiterbildungsbefugte/r)

## UKM - Weiterbildungsprogramm spezielle Viszeralchirurgie

### Präambel

Ihre Aus- und Weiterbildung liegt uns sehr am Herzen und stellt einen wesentlichen Punkt unserer Klinikphilosophie dar. Entsprechend haben wir einen Ausbildungsoberarzt benannt, der Ihre Anliegen vertritt und Sie als fester Ansprechpartner begleitet.

Durch eine regelmäßige, anonyme, interne Evaluation der Weiterbildung gewinnen wir Einblicke in den Weiterbildungsprozess unserer Klinik. Es besteht das gegenseitige Commitment, diese Evaluation durchzuführen und transparent auszuwerten. Lassen Sie uns die bestmögliche Weiterbildung gemeinsam gestalten. Unsere Kommunikation ist immer bidirektional: Formulieren Sie Ihre Erwartungen und Ihr Feedback. Hören Sie unsere Erwartungen und unser Feedback.

Die Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung sind Aktivposten in unserem Weiterbildungskonzept. Sie bestimmen das Tempo und die Prioritäten jedes Weiterbildungsabschnitts. Zu Beginn und Ende einer jeden Phase werden in den Teams bidirektionale Ziel- bzw. Feedbackgespräche durchgeführt. Kompetenzen sollen zielgerichtet und abgestuft erworben und gemeinsam bewertet werden. Umgekehrt besteht die Annahme, dass Sie mit Ihrer wachsenden Erfahrung eigeninitiativ in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten und der Weiterbildung jüngerer Kolleginnen und Kollegen tätig werden.

Die Phasen 1 und 2 können bei bereits in der Weiterbildung Viszeralchirurgie erworbenen Kompetenzen entfallen. Eine externe Rotation in eine Partnerklinik bieten wir als fakultative Option an.

### 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2023 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz / Schwerpunktkompetenz / Zusatz-Bezeichnung:

Spezielle Viszeralchirurgie
-----------------------------

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung in Monaten:

Erfahrungsgemäß erfordert der umfassende Kompetenzerwerb in der Speziellen Viszeralchirurgie eine Weiterbildungszeit von 36 Monaten inklusive fakultativer Rotationen in die Partnerkliniken. Die Weiterbildungsordnung 2020 der Ärztekammer Westfalen-Lippe gibt keine Weiterbildungszeit vor, sondern fokussiert auf den erforderlichen Kompetenzerwerb.
--

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

Universitätsklinikum Münster, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster

Weiterbildungsbefugte/r:

Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher, MBA, FEBS; Klinikdirektor

Vertreter/in:

Prof. Dr. med. Benjamin Strücker, FEBS; Stellv. Klinikdirektor

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

PD Dr. Andreas Andreou, PD Dr. Nader El-Sourani, PD Dr. Olaf Guckelberger, PD Dr. Jens Peter Hölzen, PD Dr. med. Philipp Houben, PD Dr. Mazen Juratli, Dr. Shadi Katou, Dr. Jernej Mekicar, Dr. Jennifer Merten, Dr. Mehmet Haluk Morgül, Dr. Dmitry Shapiro

---

## 2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<b>1</b> <b>Einarbeitung</b> Dauer: 5 Wochen	<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen des Campus</li> <li>• Kennenlernen der interprofessionellen Strukturen und Abläufe</li> <li>• Kennenlernen der Behandlungsteams</li> <li>• Einführung in das Krankenhausinformationssystem (ORBIS)</li> <li>• Erledigung der administrativen Schritte (IT, Schlüssel, Berufskleidung, ...)</li> <li>• Erledigung der Pflichtschulungen</li> </ul> <b>Inhalte:</b>	benennen und beschreiben (Faktenwissen)	Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Teamassistent, Studienbüro, Sekretariat der onkologischen Nachsorge, Apothekerin der Klinik, Teamleitungen, Klinikleitung	UKM: Verschiedene Stationen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagesbegleitung in den ersten Tagen</li> <li>• Interne Rotation durch die Behandlungsteams</li> <li>• Dienstbegleitung nach Absprache</li> <li>• Gespräch zum Abschluss der Einarbeitungszeit</li> </ul>			
<b>Phase 2 - mindestens 2 aus 4 Blöcken (Auswahl entsprechend der bereits erworbenen Kompetenzen)</b>				
<b>2.1</b>  <b>Oberer GI-Trakt und Peritonealkarzinose</b>  Dauer:  bis zu 6 Monate von insgesamt 12 Monaten der Phase 2	<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des oberen Gastrointestinaltrakts sowie bei Peritonealkarzinose</li> <li>• Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</li> <li>• Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge</li> <li>• Sichere Gestaltung des perioperativen Managements, inklusive Begleitung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</li> <li>• Erkennen und Management von Komplikationen</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten</li> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management,</li> </ul>	systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen) - durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)	Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Priv.-Doz. Dr. med. Jens Peter Hölzen	UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz

	<p>ERAS®, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde</li> <li>• Begleitung der Chirurgischen Endoskopie</li> <li>• Operationen aus den Handlungskompetenzen der Weiterbildung Viszeralchirurgie</li> <li>• Einstieg in das klinikinterne Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</li> </ul>			
<p><b>2.2</b></p> <p><b>Unterer GI-Trakt</b></p> <p>Dauer:</p> <p>bis zu 6 Monate von insgesamt 12 Monaten der Phase 2</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des unteren Gastrointestinaltrakts, inklusive der Proktologie und bei CED</li> <li>• Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</li> <li>• Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge</li> <li>• Sichere Gestaltung des perioperativen Managements, inklusive Begleitung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</li> <li>• Erkennen und Management von Komplikationen</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten</li> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management,</li> </ul>	<p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>- durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher</p> <p>und</p> <p>Dr. med. Dmitry Shapiro,</p> <p>Dr. med. Jennifer Merten</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Chirurgische Endoskopie, Hochschulambulanz</p>

	<p>ERAS®, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde</li> <li>• Begleitung der Proktologie</li> <li>• Begleitung der Chirurgischen Endoskopie</li> <li>• Operationen aus den Handlungskompetenzen der Weiterbildung Viszeralchirurgie</li> <li>• Einstieg in das klinikinterne Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</li> </ul>			
<p><b>2.3</b></p> <p><b>Hepato-Pankreato-Biliäre Chirurgie</b></p> <p>Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 12 Monaten der Phase 2</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des hepato-pankreato-biliären Systems</li> <li>• Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</li> <li>• Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge</li> <li>• Sichere Gestaltung des perioperativen Managements, inklusive Begleitung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</li> <li>• Erkennen und Management von Komplikationen</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten</li> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden</li> </ul>	<p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>- durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher</p> <p>und</p> <p>Prof. Dr. med. Benjamin Strücker</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz</p>

	<p>Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde</li> <li>• Operationen aus den Handlungskompetenzen der Weiterbildung Viszeralchirurgie</li> <li>• Einstieg in das klinikinterne Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</li> </ul>			
<p><b>2.4</b></p> <p><b>Transplantations- und Sarkomchirurgie</b></p> <p>Dauer:</p> <p>bis zu 6 Monate von insgesamt 12 Monaten der Phase 2</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten aus der Transplantations- und Sarkomchirurgie</li> <li>• Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</li> <li>• Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge</li> <li>• Sichere Gestaltung des perioperativen Managements, inklusive Transplantatsonographie und immunsuppressiver Therapie</li> <li>• Erkennen und Management von Komplikationen</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten</li> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie, interdisziplinäre Transplantationsteams)</li> </ul>	<p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>- durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher</p> <p>und</p> <p>Priv.-Doz. Dr. med. Philipp Houben</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde</li> <li>• Operationen aus den Handlungskompetenzen der Weiterbildung Viszeralchirurgie</li> <li>• Einstieg in das klinikinterne Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</li> </ul>			
<b>Phase 3 - 4 Blöcke in variierender Reihenfolge</b>				
<b>3.1</b>  <b>Oberer GI-Trakt und Peritonealkarzinose</b>  Dauer:  bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 3  (Reihenfolge variierend)	<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Therapieplanung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des oberen Gastrointestinaltrakts sowie bei Peritonealkarzinose</li> <li>• Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten mit onkologischen Krankheitsbildern des oberen Gastrointestinaltrakts sowie bei Peritonealkarzinose</li> <li>• Erstellung von onkologischen Therapieplänen</li> <li>• Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung Viszeralchirurgie</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie)</li> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde und zunehmend eigenständige Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</li> </ul>	durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernen) - selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)	Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und Priv.-Doz. Dr. med. Jens Peter Hölzen	UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Chirurgischen Endoskopie</li> <li>• Operationen aus den Handlungskompetenzen thorakale Eingriffe, Ösophagus- und Magen Chirurgie</li> <li>• Fortführung des klinikinternen Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</li> </ul>			
<p><b>3.2</b></p> <p><b>Unterer GI-Trakt</b></p> <p>Dauer:</p> <p>bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 3</p> <p>(Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Therapieplanung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des unteren Gastrointestinaltrakts, inklusive der Proktologie und bei CED</li> <li>• Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten mit onkologischen Krankheitsbildern des unteren Gastrointestinaltrakts</li> <li>• Erstellung von onkologischen Therapieplänen</li> <li>• Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung Viszeralchirurgie</li> <li>• Betreuung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie)</li> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde und der Proktologie mit zunehmend</li> </ul>	<p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p> <p>- selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>	<p>Univ.- Prof. Dr. med. Andreas Pascher</p> <p>und</p> <p>Dr. med. Dmitry Shapiro,</p> <p>Dr. med. Jennifer Merten</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Chirurgische Endoskopie, Hochschulambulanz</p>

	<p>eigenständiger Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Chirurgischen Endoskopie</li> <li>• Operationen aus den Handlungskompetenzen Chirurgie des Dünn- und Dickdarms, Rektumchirurgie und Proktologie</li> <li>• Fortführung des klinikinternen Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</li> </ul>			
<p><b>3.3</b></p> <p><b>Hepato-Pankreato-Biliäre Chirurgie</b></p> <p>Dauer:</p> <p>bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 3</p> <p>(Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Therapieplanung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des hepato-pankreato-biliären Systems</li> <li>• Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten mit onkologischen Krankheitsbildern des hepato-pankreato-biliären Systems</li> <li>• Erstellung von onkologischen Therapieplänen</li> <li>• Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung Viszeralchirurgie</li> <li>• Betreuung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie)</li> </ul>	<p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p> <p>- selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher</p> <p>und</p> <p>Prof. Dr. med. Benjamin Strücker</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde mit zunehmend eigenständiger Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Operationen aus den Handlungskompetenzen Chirurgie der Leber und des Pankreas</li> <li>• Fortführung des klinikinternen Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</li> </ul>			
<p><b>3.4</b></p> <p><b>Transplantations- und Sarkomchirurgie</b></p> <p>Dauer:</p> <p>bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 3</p> <p>(Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Therapieplanung von Patientinnen und Patienten aus der Transplantations- und Sarkomchirurgie</li> <li>• Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten mit Sarkomen</li> <li>• Erstellung von onkologischen Therapieplänen</li> <li>• Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in den interdisziplinären Transplant-Listungskonferenzen sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten</li> <li>• Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung Viszeralchirurgie</li> <li>• Zunehmende Operationstätigkeit</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, Apotheke, Physiotherapie, interdisziplinäre Transplantationsteams)</li> </ul>	<p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernen)</p> <p>- selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und</p> <p>Priv.-Doz. Dr. med. Philipp Houben</p>	<p>UKM Chirurgie: Stationen 3, 4 und 7, Operationstrakt, Tages-OP, Hochschulambulanz</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Spezialsprechstunde mit zunehmend eigenständiger Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Operationen aus den Handlungskompetenzen endokrine Chirurgie und komplexe abdominalchirurgische Eingriffe</li> <li>• Fortführung des klinikinternen Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</li> </ul>			
<b>Phase 4 - Externe Rotation, fakultativ</b>				
<b>4.1</b> <b>Externe Rotation</b> <b>„Ergänzende spezielle Viszeralchirurgie“</b>  Dauer: Fakultativ bis zu 6 Monate	<b>Erlernen ergänzender Kompetenzen der speziellen Viszeralchirurgie</b>  siehe unten  (Externe Rotationen)	systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen) - durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten) - selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)	Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher und weitere  siehe unten  (Externe Rotationen)	Partnerhäuser  siehe unten  (Externe Rotationen)
<b>Begleitend zu allen Weiterbildungsphasen</b>	Aktive und regelmäßige Teilnahme an: <ul style="list-style-type: none"> <li>• den täglichen Früh-, Röntgen- und Indikationsbesprechungen</li> <li>• den wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenzen (online)</li> <li>• den wöchentlichen klinikinternen Fortbildungen</li> <li>• den wöchentlichen klinikinternen Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen</li> <li>• den wöchentlichen Teambesprechungen mit Planung der OP-Woche</li> <li>• den Qualitätszirkeln der zertifizierten Zentren</li> </ul>	-	-	UKM Chirurgie

	<ul style="list-style-type: none"> <li>dem monatlichen Jour Fixe mit der Klinikleitung</li> </ul> <p>Einbindung in die studentische Lehre („Man lernt, indem man lehrt“, aus Senecas Briefen, Sen.epist.7,8)</p>			
<b>In Vorbereitung auf die Prüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung der Online-Angebote des UKM (AMBOSS, Medizin-Bibliothek)</li> <li>Prüfungssimulation mit dem Ausbildungsoberrarzt</li> </ul>	-	Selbststudium  Priv.-Doz. Dr. med. Olaf Guckelberger	UKM Chirurgie

---

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

*Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbefugnis!*

Zum ergänzenden Kompetenzerwerb im Bereich der speziellen Viszeralchirurgie unterstützen wir fakultative Rotationen in unsere Partnerkliniken. Die Planung der Rotation erfolgt in enger Abstimmung mit der weiterzubildenden Person und berücksichtigt die untenstehenden Weiterbildungsziele und –inhalte. Die Dauer einer einzelnen Rotation sollte 3 bis 6 Monate betragen. Die angegebenen Rotationen sind als alternative bzw. ergänzende Optionen zu verstehen.

#### 3.2.1 Kooperationspartner / Standorte:

AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
--

#### 3.2.1 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbands
--

#### 3.2.1 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
-----------	-------------------------------------	------------	-----

<p><b>Rotation 1</b></p> <p>Wann: in Phase 4</p> <p>Dauer: 3 - 6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, ergänzende Kompetenzen der <b>speziellen Viszeralchirurgie, inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</li> <li>• Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> <li>• Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>• Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</li> <li>• Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie werden kontinuierlich vermittelt.</li> <li>• Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der endokrinen Chirurgie sowie der Hernienversorgung.</li> </ul>	<p>Dr. med. Barbara Schulze Eilfing</p> <p>und Dr. med. Lothar Biermann (Chefärzte)</p>	<p>AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“</p> <p>Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie</p> <p>Am Krankenhaus 2</p> <p>48231 Warendorf</p>
---	--	---	--

### 3.2.2 Kooperationspartner / Standorte:

Christophorus Kliniken Coesfeld, Klinik für Chirurgie

### 3.2.2 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbunds

### 3.2.2 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
-----------	-------------------------------------	------------	-----

<p><b>Rotation 2</b></p> <p>Wann: in Phase 4</p> <p>Dauer: 3 - 6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, ergänzende Kompetenzen der <b>speziellen Viszeralchirurgie, inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</li> <li>• Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> <li>• Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>• Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</li> <li>• Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie werden kontinuierlich vermittelt.</li> <li>• Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der endokrinen Chirurgie sowie der Hernienversorgung.</li> </ul>	<p>Dr. med. Friedrich Krings (Chefarzt)</p>	<p>Christophorus Kliniken</p> <p>Klinik für Chirurgie</p> <p>Südwall 22</p> <p>48653 Coesfeld</p>
---	--	---	---

### 3.2.3 Kooperationspartner / Standorte:

UKM Marienhospital, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

### 3.2.3 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbunds

### 3.2.3 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<p><b>Rotation 3</b></p> <p>Wann: in Phase 4</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, ergänzende Kompetenzen der <b>speziellen Viszeralchirurgie,</b></li> </ul>	<p>Dr. med. Reiner Schürmann (Chefarzt)</p>	<p>UKM Marienhospital</p>

<p>Dauer: 3 - 6 Monate</p>	<p><b>inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> <li>• Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>• Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</li> <li>• Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie werden kontinuierlich vermittelt.</li> <li>• Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der endokrinen Chirurgie sowie der Hernienversorgung.</li> </ul>		<p>Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie</p> <p>Mauritiusstraße 5</p> <p>48565 Steinfurt</p>
----------------------------	---	--	--

#### 3.2.4 Kooperationspartner / Standorte:

Klinikum Rheine, Chirurgische Klinik I: Allgemein- und Viszeralchirurgie

#### 3.2.4 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbunds

#### 3.2.4 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<p><b>Rotation 4</b></p> <p>Wann: in Phase 4</p> <p>Dauer: 3 - 6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, ergänzende Kompetenzen der <b>speziellen Viszeralchirurgie, inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</li> </ul>	<p>Prof. Dr. med. Mike Laukötter (Chefarzt)</p>	<p>Klinikum Rheine</p> <p>Mathias Spital</p> <p>Chirurgische Klinik I: Allgemein- und Viszeralchirurgie</p> <p>Frankenburgstraße 31</p> <p>48431 Rheine</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> <li>• Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>• Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</li> <li>• Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie werden kontinuierlich vermittelt.</li> <li>• Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der endokrinen Chirurgie sowie der Hernienversorgung.</li> </ul>		
--	--	--	--

### 3.2.5 Kooperationspartner / Standorte:

Helios Klinik Lengerich, Allgemein- und Viszeralchirurgie

### 3.2.5 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbunds

### 3.2.5 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<p><b>Rotation 5</b></p> <p>Wann: in Phase 4</p> <p>Dauer: 3 - 6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, ergänzende Kompetenzen der <b>speziellen Viszeralchirurgie, inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</li> <li>• Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> </ul>	<p>Dr. med. Jörg Teklote (Chefarzt)</p>	<p>Helios Klinik Lengerich</p> <p>Allgemein- und Viszeralchirurgie</p> <p>Martin-Luther-Straße 49</p> <p>49525 Lengerich</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>Integration in die Strukturen und das Dienstsystem der Partnerklinik</li> <li>Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie werden kontinuierlich vermittelt.</li> <li>Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der endokrinen Chirurgie sowie der Hernienversorgung.</li> </ul>		
--	---	--	--

### 3.2.6 Kooperationspartner / Standorte:

Clemenshospital Münster, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

### 3.2.6 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbunds

### 3.2.6 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<p><b>Rotation 6</b></p> <p>Wann: in Phase 4</p> <p>Dauer: 3 - 6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, ergänzende Kompetenzen der <b>speziellen Viszeralchirurgie, inklusive der endokrinen Chirurgie</b> erlernt werden.</li> <li>Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</li> <li>Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im universitären Umfeld.</li> </ul>	<p>Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Matthias Hoffmann (Chefarzt)</p>	<p>Clemenshospital Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Düesbergweg 124 48153 Münster</p>

	<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</li> <li>• Integration in die Strukturen und das Dienstsystem der Partnerklinik</li> <li>• Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie werden kontinuierlich vermittelt.</li> <li>• Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der endokrinen Chirurgie sowie der Hernienversorgung.</li> </ul>		
--	---	--	--

---

#### 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Die Dokumentation der Weiterbildungsfortschritte erfolgt im eLogbuch der ÄKWL.

Die Gegenzeichnung durch den Weiterbildungsbefugten erfolgt im eLogbuch der ÄKWL.

Während der Rotationen in die Partnerkliniken erfolgt die Bestätigung der durchgeführten Eingriffe und Maßnahmen durch die jeweiligen Vermittler vor Ort. Am Ende der externen Rotation sollte ein Zeugnis erstellt werden. Die zusammenfassende Bewertung des Kompetenzerwerbs erfolgt durch den Weiterbildungsbefugten der Stammklinik.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der Weiterbildungsbefugte führt Weiterbildungsgespräche nach 6 Wochen, 6 und 12 Monaten, dann jährlich durch. Diese werden protokolliert und gegengezeichnet. Zur Prüfungsanmeldung werden die Kerninhalte dieser Gespräche ins eLogbuch der ÄKWL übertragen.

Zusätzlich bietet der Ausbildungsleiter mindestens halbjährliche Gespräche zur gemeinsamen Bewertung der Weiterbildungsfortschritte an. Es werden individuelle und bedarfsgerechte Priorisierungen und Weiterbildungsschwerpunkte festgelegt.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Es erfolgt eine jährliche klinikinterne anonyme Evaluation der Weiterbildung. Es besteht das gegenseitige Commitment, diese Evaluation durchzuführen und transparent auszuwerten.

Die weiterzubildenden Personen werden motiviert, an der regelmäßigen Weiterbildungs-Evaluation der ÄKWL teilzunehmen.

Jedes Team führt ein wöchentliches Gespräch zur Wochenplanung durch. Am Anfang und Ende einer jeden Weiterbildungsphase erfolgen in den Teams bidirektionale Feedbackgespräche.

Jede Operation beginnt mit einem Team-Time-Out unter der Benennung der Weiterbildungsaspekte und wird mit einem Feedbackgespräch mit dem gesamten Operationsteam beendet.

Das UKM lebt eine Fehlerkultur, ebenso die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie. Die Protokolle der wöchentlichen Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen werden zentral ausgewertet. Nach der Entlassung jeder Patientin und jedes Patienten wird ein Komplikationsscore erfasst und transparent im Rahmen der Nachmittagsbesprechung diskutiert.

Das UKM betreibt ein zentrales CIRS-Portal.

---

#### 5. Vermittlung theoretischer Weiterbildungsinhalte (optional)

im Bereich der Psychiatrie / Psychotherapie

Theoretischer WB-Inhalt	Grundorientierung	Vermittler	Ort	Wann

---

#### 6. Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise (optional)

Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Wir unterstützen die Weiterbildung in anderen Gebieten der Chirurgie und der Allgemeinmedizin. Je nach Anforderung der jeweiligen Weiterbildungsordnung werden wir gemeinsam die Phasen der Weiterbildung individuell gestalten.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Wir unterstützen die Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen und Kongressen sowie chirurgischen Trainingskursen. Ebenso wird die Teilnahme an Kursen zur Sonographie und zum Strahlenschutz aktiv gefördert. Der besonderen Verpflichtung des UKM zur studentischen Lehre entsprechend werden darüber hinaus hochschuldidaktische Fortbildungen angeboten und die Teilnahme unterstützt.

Die projektbezogene Einbindung der weiterzubildenden Personen in die forschenden Arbeitsgruppen wird bereits früh in der Weiterbildung angestrebt. Bei entsprechendem Interesse unterstützen wir die Antragsstellung für eine Forschungsförderung. Eine Bewerbung für das Clinician-Scientist-Programm der Medizinischen Fakultät Münster gibt Ihnen die Möglichkeit, in geschützter Zeit klinische und wissenschaftliche Kompetenzen zu erwerben.

Im Dienssystem unserer Klinik beteiligen Sie sich nach der Einarbeitungsphase am 1. Hausdienst. Eine Oberärztin oder ein Oberarzt steht im Bereitschaftsdienst zur Unterstützung bereit.

---

## 7. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen (optional)

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zum Stellenantritt durchlaufen Sie eine Einarbeitungszeit von 5 Wochen (siehe Phase 1 des Weiterbildungsprogramms). Diese Phase wird mit einem Einarbeitungsgespräch durch den Weiterbildungsbefugten abgeschlossen.

Arbeitsabläufe:

Im Dienssystem unserer Klinik beteiligen Sie sich nach der Einarbeitungsphase am 1. Hausdienst. Eine Oberärztin oder ein Oberarzt steht im Bereitschaftsdienst zur Unterstützung bereit.

SOP zu einzelnen Krankheitsbildern, Operationen und administrativen Abläufen liegen vor und werden regelmäßig aktualisiert und schrittweise in gelenkte Dokumente überführt.

---

## 8. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

---

Erstelldatum / Version

Unterschrift (Weiterbildungsbefugte/r)

# Christophorus-Kliniken – Chirurgische Klinik – Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie

## Präambel

Aus- und Weiterbildung ist Teil unseres Leitbildes. Ihre kontinuierliche professionelle Weiterbildung liegt uns sehr am Herzen. Unser größtes Interesse besteht darin, dass Sie während der Weiterbildungszeit in unserer Klinik eine hochprofessionelle Weiterbildung erhalten, die Sie am Ende der Weiterbildungszeit in die Lage versetzt, eigenverantwortlich und selbstbewusst, ausgestattet mit einem großen medizinischen Wissen und mit guten chirurgischen Fähigkeiten, Patientenbehandlungen durchzuführen. Wir möchten, dass Sie sich in unserem Team wohlfühlen, wobei wir betonen, dass wir für konstruktive Kritik jederzeit offen sind. Bitte bedenken Sie bei jeder individuellen Patientenbehandlung, dass Ihr Auftreten nicht nur ein Aushängeschild für Sie selbst, sondern auch für die Klinik und das Gesamtkrankenhaus ist.

## 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2020 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz:

Viszeralchirurgie

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung in Monaten:

mind. 6 / max. 72 Monate

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

Christophorus Kliniken Coesfeld, Klinik für Chirurgie, Südring 41, 48653 Coesfeld  
Tel.: 02541/89-14007 / Fax: 02541/89-13554 / E-Mail: ck1@christophorus-kliniken.de

Weiterbildungsbefugte/r:

Ltd. OA Dr. Daniel. van der Kemp (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)

Vertreter/in:

CA Dr. Friedrich Krings (FA für Chirurgie, Viszeral-, Spezielle Viszeral-, Gefäßchirurgie und Proktologie) Weiterbildungsbefugter für Gefäßchirurgie und Proktologie

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

**Abteilungsintern:**

OÄ Dr. Christiane Aschoff, Oberärztin, (FÄ für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)  
 OA Daniel Kranz, Oberarzt, (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)  
 OA Dr. Thomas Roßmüller, (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie, Proktologie)  
 OA Dr. Kay Schrameyer, (FA für Chirurgie und Gefäßchirurgie)  
 OA Dr. Thomas Fährenkemper, (FA für Chirurgie und Gefäßchirurgie)  
 FOA Dr. Thomas Lütke-Twenhöven (FA für Viszeralchirurgie)  
 FOÄ Maria Meibes (FÄ für Viszeralchirurgie)  
 FOA Dr. Razzaghi (FA für Viszeralchirurgie und Proktologie)  
 FOA Dr. Mohamad (FA für Viszeralchirurgie)

**Extern:**

LTD OA Dr. Matthias Pinkernell (Leiter der Interdisziplinären Notaufnahme)  
 CA Dr. Martin Mühlmeier (Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin)  
 6 Monate interne Rotation auf Intensivstation  
 CA Dr. Ralf Steimann (Chefarzt der Klinik für Innere Medizin) Interne Rotation in die Endoskopie  
 CÄ Dr. Christa Vockelmann (Chefärztin für Radiologie) Tägliche Röntgenbesprechungen und Strahlenschutzkurse  
 CA Prof. Dr. Lutz von Müller (Chefarzt für Institut für Labormedizin, Mikrobiologie und Hygiene (LMH)) Wöchentliche interdisziplinäre Mikrobiologische Kolloquien

2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<b>1</b> <b>Einführungsphase</b> Dauer: 6 Monate	<b>Ziele:</b> <b>Einführung in die Organisationsstruktur des Krankenhauses (Team, Räumlichkeiten, Organisation, Abläufe)</b> Gewinn eines umfassenden Einblickes in die Krankenhaus- und Abteilungsstrukturen, Organisationsstrukturen, Behandlungspfade Vollständige Implementierung des/der Assistenten/in in den täglichen Ablauf Kennenlernen der grundlegenden Dokumente (Qualitätsmanagement) und der Abteilungs-spezifischen Behandlungspfade Datenschutz, Schweige- und Auskunftspflicht Beherrschung der für den Klinikalltag wesentlichen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:  <b>benennen und beschreiben (Faktenwissen)</b>	Drs. van der Kemp/ Krings, Oberärzte	Stationen A2,B3,B4, D3, OP

	<p>Sicherer Umgang mit der Krankenhaus-EDV (KIS-System, PACS, Befunddokumentation, Arztbriefschreibung)          Kennenlernen der apparativen Diagnostik (Sonographie)          Auffrischung und Erweiterung chirurgischer Grundkenntnisse          Sachgerechte Probengewinnung und –behandlung für Laboruntersuchungen / Sichere Beurteilung eingegangener Befunde (Labor, Histologie, Bakteriologie)          Prinzipien und Durchführung der Thromboseprophylaxe, Therapie von Thrombosen          Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen          Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes</p> <p><b>Inhalte:</b>  <b>Teilnahme an täglichen Visiten und Besprechungen</b>          Ärztliche Anamnese (Anamnesetechniken), Befunderhebung (allgemeine und symptombezogene Untersuchungen) und Gesprächsführung          Ärztliche Aufklärungsgespräche (OP-Vorbereitung, Prähabilitation, relevante eingriffsbezogene postoperative Komplikationen)          Hausinterne Standards, nationale und internationale Leitlinien (insbesondere Kolorektales Karzinom, Hernien- und Schilddrüsenchirurgie, Gefäß- und Kinderchirurgie)          DRG-Systematik (Verschlüsselung von Diagnosen und Prozeduren)          Einführung in die differentialdiagnostischen und differentialtherapeutischen Überlegungen          Umsetzung von Maßnahmen zum Hygiene- und Infektionsschutz          Blutentnahmen, Zugänge, Bluttransfusionen          Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen          Wundmanagement und Wundtherapie einschließlich der Unterdrucktherapie          Schmerztherapie</p> <p><b>Teilnahme an Tätigkeiten im Operationsaal</b>          Hygiene, Desinfektion, Verhalten im OP          Assistenz bei operativen Eingriffen</p>	<p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Mit Begleitung und Supervision</b></p>		
--	---	--	--	--

	<p>Dokumentation von Operationen  Versorgung von Probenmaterial  Chirurgische Techniken und Instrumenten-  gebrauch, Naht- und Knotentechniken  Perioperative Behandlung, Lagerungs-  techniken  Lokal- und Regionalanästhesien  Erhebung von intraoperativen radiologischen  Befundkontrollen unter Berücksichtigung des  Strahlenschutzes  Durchführung von einfachen operativen  Maßnahmen  Resektion gutartiger oberflächlicher  Weichteiltumore</p> <p style="text-align: center;"><b>Anzahl: 20</b></p> <p><b>Erlangung der Voraussetzungen zur  Erlangung der Fachkunden Notfalldiagnostik  und einfache intraoperative  Röntgendiagnostik im gesetzlich geregelten  Strahlenschutz</b></p>			
<p><b>2  Notfall-  aufnahme/  ZNA</b>  Dauer:  6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b>  Verhalten im Notfall / Sicherer Umgang mit  medizinischen Notfallsituationen  Scoresysteme und Risikoeinschätzung  Beherrschung der Behandlung akuter  Notfälle einschließlich lebensrettender  Maßnahmen, Indikation zur Notfall-  Laparotomie und -Thorakotomie  Erlernen des Berufsgenossenschaftlichen  Heilverfahrens einschließlich Durchgangsarzt-  verfahren</p> <p><b>Inhalte:</b>  Anamnese- und Befunderhebung bei  chirurgischen Notfallsituationen  Chirurgische Notfalldiagnostik (Indikation für  sonographische und radiologische  Untersuchungen)  Notfallsonographien (eFAST)</p> <p style="text-align: center;"><b>Anzahl: 50</b></p> <p>Techniken der temporären Ruhigstellung und  Fixationsverbände  Unterstützung bei Notfallsituationen,  Einleitung lebensrettender  Sofortmaßnahmen (ersatzweise durch  Simulation)  Durchführung von einfachen operativen  Maßnahmen (Wundversorgung, Abszess-  Spaltung)  Inzision und Exzision von Hautabszessen</p> <p style="text-align: center;"><b>Anzahl: 20</b></p>	<p>Allgemeiner Stand auf  dem Weg zum  Facharztniveau:</p> <p><b>selbstverantwortlich  durchführen  (Handlungskompetenz)</b></p> <p>Art und Weise der  Vermittlung:</p> <p><b>Begleitung bei Bedarf,  Hinzuziehen des WBB bei  schwierigen  Krankheitsbildern</b></p>	<p><b>Dr. van der  Kemp/ Dr.  Pinkernell,  Oberärzte</b></p>	<p><b>ZNA</b></p>

<p><b>3</b> <b>Intensiv- medizin</b> Dauer: 6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b> Beherrschung der Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen Erlernen differenzierter Beatmungstechniken Beatmungsentwöhnung Erlernen der Pharmakologie der Herz-Kreislauf-Unterstützung ...</p> <p><b>Inhalte:</b> Überwachung, Monitoring, Dokumentation und Betreuung von intensivmedizinischen Patienten Kardiopulmonale Reanimation Behandlung von septischen Krankheitsbildern Durchführung von Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung Legen von zentralvenösen Zugängen Arterielle Kanülierung und Punktionen Legen von Thoraxdrainagen Legen von transurethralen Blasenkathetern</p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</p> <p><b>systematisch einordnen und erklären und schrittweise selbstverantwortlich durchführen (Methodenwissen und partielle Handlungskompetenz)</b></p> <p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Selbständiges Arbeiten unter Supervision des WBB</b></p>	<p><b>Ltd.OA Dr. van der Kemp, CA Dr. Mühlmeier</b></p>	<p><b>Intensiv- station</b></p>
<p><b>4</b> <b>Allgemein- chirurgie</b> Dauer: 18 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b> Zunehmend eigenständige Betreuung von stationären Patienten unter Supervision des Weiterbilders Aufbau einer Arzt-Patientenbeziehung Basisbehandlung von Palliativpatienten Vertiefung einer sicheren Kommunikation und Führung stationärer Patienten anhand von Behandlungspfaden Sichere Bewertung des postoperativen Verlaufes, Erkennen von drohenden Komplikationen, Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschl. Interpretation bildgebender Befunde Beherrschung von Operationen einfachen Schwierigkeitsgrades Kenntnisse über Varizenoperationen Technik der Gefäßfreilegung, Embolektomie und Thrombektomie Diagnostik und Therapie von unkomplizierten und komplexen Weichteilverletzungen Prävention, Diagnostik und Therapie des zentralen und peripheren Kompartmentsyndroms Kenntnisse über endosonographische Untersuchungen des Rektums</p> <p><b>Inhalte:</b> Dokumentation von Eigen- und Fremdbefunden, Erstellen von Therapieplänen</p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</p> <p><b>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</b></p> <p>Art und Weise der Vermittlung:</p>	<p><b>Drs. van der Kemp/ Krings</b>  <b>Oberärzte</b></p>	<p><b>Stationen A2,B3,B4, D3,OP</b></p>

	<p>Defektdeckung bei akuten und chronischen Wunden</p> <p>Sonographische Untersuchungen des Abdomens und des Retroperitoneums <b>Anzahl: 400</b></p> <p>Sonographische Untersuchungen der Urogenitalorgane <b>Anzahl: 200</b></p> <p>Sonographische Untersuchungen der Halsregion <b>Anzahl: 50</b></p> <p>Rektoskopien und Proktoskopien <b>Anzahl: jeweils 50</b></p> <p>Indikationstellung und Planung des Operationsverfahrens bei Leistenhernien, Nabelhernien, Narbenhernien</p> <p>Indikationsstellung und Planung der konservativen und operativen Therapie des Gallensteinleidens</p> <p>Durchführung und Befundung von Rekto-/Sigmoidoskopien <b>Anzahl: 50</b></p> <p>Indikationsstellung und Planung des Operationsverfahrens bei einfachen proktologischen Krankheitsbildern</p> <p>Selbständige Durchführung von proktologischen Operationen (Hämorrhoiden, Fissuren) <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Leistenhernienoperationen <b>Anzahl: 40</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Bauchwand- und Nabelhernienoperationen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Narbenhernienoperationen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Appendektomien <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Cholezystektomien <b>Anzahl: 35</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Portimplantationen <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Lymphknotenbiopsien <b>Anzahl: 5</b></p> <p>Durchführung von Laparotomien und deren Verschluss <b>Anzahl: 50</b></p> <p>Durchführung von Laparoskopien <b>Anzahl: 50</b></p>	<p><b>Begleitung bei Bedarf, Assistenz der durchzuführenden Operationen bzw Operationsschritte</b></p>		
--	---	--	--	--

<p><b>5</b> <b>Viszeral- chirurgie</b> Dauer: 36 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b> Sichere Durchführung von Operationen höherer Schweißigkeitsgrade Erlernen der Grundlagen der medikamentösen Tumortherapie Grundlagen der Verwendung alloplastischer Materialien Beherrschen des Trauma Managements von Schwer- und Mehrfachverletzten Kenntnisse der Grundlagen der operativen Therapie von Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade (hepatobiliäre Eingriffe, Operationen bei CED, Magen-Bypass, Adrenaektomie, Multiviszeralresektionen) Kenntnisse in der operativen Therapie von malignen Schilddrüsenerkrankungen einschließlich Neck-dissection</p> <p><b>Inhalte:</b> Indikationsstellung zur operativen Therapie und Nachbehandlung von Parathyreoidektomien Operatives Vorgehen bei Tracheotomie Duplexsonographische Untersuchungen der abdominalen und retroperitonealen Gefäße <b>Anzahl: 100</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Schilddrüsenresektionen <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Dünndarmresektionen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Stomaanlagen oder Rückverlagerungen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Eingriffe am Colon <b>Anzahl: 30</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Fundoplicationes <b>Anzahl: 5</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Splenektomien <b>Anzahl: 3</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Magenteilresektionen <b>Anzahl: 3</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Leberwedgerektionen <b>Anzahl: 3</b></p> <p>Selbständige Durchführung von explorativen Laparotomien und/oder Laparoskopien <b>Anzahl: 30</b></p> <p>Enddarmoperationen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Komplexe Adhäsioylysen <b>Anzahl: 30</b></p>	<p><b>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernen)</b></p>	<p><b>Drs. van der Kemp/ Krings, Oberärzte</b></p>	<p><b>Stationen A2,B3,B4, D3,OP</b></p>
---	---	--	--	---

	Erste Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade <b>Anzahl: 80</b>			
<b>Begleitend zu allen Ausbildungsphasen</b>	Teilnahme an den regelmäßigen Teambesprechungen und den abteilungs- und hausinternen Fortbildungen Teilnahme an den interdisziplinären Tumorkonferenzen Teilnahme an den regelmäßigen M+M-Konferenzen Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und fachbezogenen Kongressen	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Kollegialer Austausch</b>	-	
<b>In Vorbereitung auf die Prüfung</b>	ggf. Teilnahme an Refresherkursen Nutzung des Literaturonlineangebotes der Christophorus-Kliniken und der chirurgischen Bibliothek	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Selbststudium &amp; kollegialer Austausch</b>		

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

*Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbefugnis!*

Kooperationspartner / Standorte:

<p>Chirurgie UKM - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher)</p> <p>UKM Marienhospital Steinfurt, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Dr. med. Reiner Schürmann)</p> <p>Clemenshospital Münster, Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie (Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. rer. Nat. Matthias Hoffmann)</p> <p>AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie (Chefarzte Drs. Barbara Schulze Eilfing u. Lothar Biermann)</p> <p>Helios Klinik Lengerich, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Dr. med. Jörg Teklote)</p> <p>Klinikum Rheine, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Prof. Dr. med. Mike Laukötter)</p>
---

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Die an der Verbundweiterbildung beteiligten Kliniken haben zum Ziel den in Weiterbildung befindlichen Ärzten eine optimierte Weiterbildung und durch die Kooperation einen temporären Klinikwechsel zu ermöglichen.

Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Externe Rotation</b> Wann: in Phase 5 Dauer: 6-12 Monate	<b>Ziele:</b> Kennenlernen der Viszeralchirurgie in der Maximalversorgungsmmedizin: Komplexe Eingriffe am Ösophagus, am hepatobiliären und pankreatischen System Kennenlernen der Prinzipien der Transplantationschirurgie Kennenlernen der Robotik in der Viszeralchirurgie Kennenlernen der Adipositaschirurgie etc.  <b>Inhalte:</b> Mitwirkung an Eingriffen der oben genannten Eingriffe	Weiterbildungsbefugte der kooperierenden Kliniken	s.o.

#### 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Der/die in Weiterbildung befindliche Arzt/Ärztin wird die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte sorgfältig im **eLogbuch** dokumentieren. Dabei wird ihm/ihr der /die Weiterbildungsbefugte behilflich sein. Ein entsprechender Weiterbildungsordner wird die Krankheitsbilder beinhalten. Der/die Weiterbildungsbefugte wird hierzu auf eine ausgeglichene medizinische Fallverteilung achten und sich verpflichten, nicht wirtschaftliche Aspekte, sondern die möglichst breite Weiterbildung des/der Weiterbildungsassistenten in den Vordergrund stellen.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der/die zur Weiterbildung befugte Arzt/Ärztin verpflichtet sich, mit seinem/r in Weiterbildung befindlichen Kollegen/in nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes, mindestens aber jährlich, ein Gespräch zu führen, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Falls vorhanden, werden bestehende Defizite spätestens dann aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Beseitigung festgelegt. Der Inhalt dieser Gespräche wird im eLogbuch dokumentiert und somit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beigelegt.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Der/die von der Ärztekammer befugte Arzt verpflichtet sich, an Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ärztekammer zur ärztlichen Weiterbildung teilzunehmen. Er bestätigt hiermit zudem, sich mit dem Inhalt der Weiterbildungsordnung vertraut gemacht zu haben.

5 Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise

Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Auch für Assistenzärzte/innen, die eine andere Facharztbezeichnung anstreben, besteht die Möglichkeit, einen Teil der gemäß Weiterbildungsordnung möglichen Weiterbildungszeit in der Abteilung der Weiterbildungsbefugten zu absolvieren. Dies gilt insbesondere für Assistenzärzte/innen im Gebiet Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie und Allgemeinmedizin, aber auch in anderen Gebieten. Der Fokus der jeweiligen Weiterbildung orientiert sich an den entsprechenden inhaltlichen Vorgaben der Weiterbildungsordnung.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Besondere Schwerpunkte der Abteilung liegen als von der DKG zertifiziertes Darmzentrum in der colorektalen Chirurgie und als von der DGAV zertifizierte Kompetenzzentren für Hernienchirurgie. Die Abteilung betreibt neben der Viszeralchirurgie, die Gefäßchirurgie und Kinderchirurgie (in Kooperation mit der Klinik für Kinderchirurgie des UKM). Es steht neben einer Bibliothek eine Online-Bibliothek zur Verfügung.

6. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zum Stellenantritt wird eine hausinterne Einführungsveranstaltung durchgeführt, bei der die Strukturen und Abläufe des gesamten Krankenhauses vorgestellt werden. Die Einführungsveranstaltung beinhaltet eine Schulung über das Krankenhausinformationssystem, Hygiene, Arbeits- und Datenschutz etc..

Arbeitsabläufe:

werktägliche Arbeitszeit von 7.15 Uhr bis 15.45 Uhr, Mittagspause 30 Minuten.

Visite	7.15 Uhr
Frühbesprechung	7.45-8.00 Uhr

OP-Beginn	8.00	
Röntgen-Besprechung	15.30 Uhr	
Tumorkonferenz	14.00-15.00 Uhr	mittwochs (fakultative Teilnahme)
Abteilungsfortbildung und M&M Konferenz	8.00 Uhr – 9.00 Uhr	am 1.und 3. Mittwoch im Monat

---

## 7. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt

und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

---

Erstelldatum

---

Unterschrift (Weiterbildungsbefugter)

# Christophorus Kliniken – Chirurgische Klinik – Weiterbildungsprogramm Spezielle Viszeralchirurgie

## Präambel

Aus- und Weiterbildung ist Teil unseres Leitbildes. Ihre kontinuierliche professionelle Weiterbildung liegt uns sehr am Herzen. Unser größtes Interesse besteht darin, dass Sie während der Weiterbildungszeit in unserer Klinik eine hochprofessionelle Weiterbildung erhalten, die Sie am Ende der Weiterbildungszeit in die Lage versetzt, eigenverantwortlich und selbstbewusst, ausgestattet mit einem großen medizinischen Wissen und mit guten chirurgischen Fähigkeiten, Patientenbehandlungen durchzuführen. Wir möchten, dass Sie sich in unserem Team wohlfühlen, wobei wir betonen, dass wir für konstruktive Kritik jederzeit offen sind. Bitte bedenken Sie bei jeder individuellen Patientenbehandlung, dass Ihr Auftreten nicht nur ein Aushängeschild für Sie selbst, sondern auch für die Klinik und das Gesamtkrankenhaus ist.

## 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019, in der Fassung vom 17.06.2023 in Kraft getreten am 01.05.2024

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz:

Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie
--

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung in Monaten:

Erfahrungsgemäß erfordert der umfassende Kompetenzerwerb in der Speziellen Viszeralchirurgie eine Weiterbildungszeit von 36 Monaten inklusive fakultativer Rotationen in die Partnerkliniken. Die Weiterbildungsordnung 2020 der Ärztekammer Westfalen-Lippe gibt keine Weiterbildungszeit vor, sondern fokussiert auf den erforderlichen Kompetenzerwerb.
--

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

Christophorus Kliniken Coesfeld, Klinik für Chirurgie, Südring 41, 48653 Coesfeld Tel.: 02541/89-14007 / Fax: 02541/89-13554 / E-Mail: ck1@christophorus-kliniken.de
---

Weiterbildungsbefugte/r:

Ltd. OA Dr. Daniel. van der Kemp (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)
--

Vertreter/in:

CA Dr. Friedrich Krings (FA für Chirurgie, Viszeral-, Spezielle Viszeral-, Gefäßchirurgie und Proktologie) Weiterbildungsbefugter für Gefäßchirurgie und Proktologie
--

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

<p><b>Abteilungsintern:</b></p> <p>OÄ Dr. Christiane Aschoff, Oberärztin, (FÄ für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)          OA Daniel Kranz, Oberarzt, (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)          OA Dr. Thomas Roßmüller, (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie, Proktologie)          OA Dr. Kay Schrameyer, (FA für Chirurgie und Gefäßchirurgie)          OA Dr. Thomas Fährenkemper, (FA für Chirurgie und Gefäßchirurgie)</p> <p><b>Extern:</b></p> <p>CA Dr. Ralf Steimann (Chefarzt der Klinik für Innere Medizin) Interne Rotation in die Endoskopie          CÄ Dr. Christel Vockelmann (Chefärztin für Radiologie) Tägliche Röntgenbesprechungen und Strahlenschutzkurse          CA Prof. Dr. Lutz von Müller (Chefarzt für Institut für Labormedizin, Mikrobiologie und Hygiene (LMH)) Wöchentliche interdisziplinäre Mikrobiologische Kolloquien</p>
--

## 2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<p><b>1</b>  <b>Einarbeitungsphase</b>            Dauer:            6 Wochen</p>	<p><b>Ziele:</b>  <b>Einführung in die Organisationsstruktur des Krankenhauses (Team, Räumlichkeiten, Organisation, Abläufe)</b>            Gewinn eines umfassenden Einblickes in die Krankenhaus- und Abteilungsstrukturen, Organisationsstrukturen, Behandlungspfade            Vollständige Implementierung des/der Assistenten/in in den täglichen Ablauf            Kennenlernen der grundlegenden Dokumente (Qualitätsmanagement) und der Abteilungs-spezifischen Behandlungspfade            Datenschutz, Schweige- und Auskunftspflicht            Beherrschung der für den Klinikalltag wesentlichen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien            Sicherer Umgang mit der Krankenhaus-EDV (KIS-System, PACS, Befunddokumentation, Arztbriefschreibung)            Kennenlernen der apparativen Diagnostik (Sonographie)            Auffrischung und Erweiterung chirurgischer Grundkenntnisse</p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:   <b>Erfahrungen und Fertigkeiten</b></p>	<p>Dres. van der Kemp/            Krings,            Oberärzte</p>	<p><b>Stationen A2,B3,B4, D3, OP</b></p>

	<p>Sachgerechte Probengewinnung und – behandlung für Laboruntersuchungen / Sichere Beurteilung eingegangener Befunde (Labor, Histologie, Bakteriologie) Prinzipien und Durchführung der Thrombose- prophylaxe, Therapie von Thrombosen Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes</p> <p><b>Inhalte:</b> <b>Teilnahme an täglichen Visiten und Besprechungen</b> Ärztliche Anamnese (Anamnesetechniken), Befunderhebung (allgemeine und symptomenbezogene Untersuchungen) und Gesprächsführung Ärztliche Aufklärungsgespräche (OP- Vorbereitung, Prähabilitation, relevante eingriffsbezogene postoperative Komplika- tionen) Hausinterne Standards, nationale und internationale Leitlinien (insbesondere Kolorektales Karzinom, Hernien- und Schilddrüsenchirurgie, Gefäß- und Kinderchirurgie) DRG-Systematik (Verschlüsselung von Diagnosen und Prozeduren) Einführung in die differentialdiagnostischen und differentialtherapeutischen Überlegungen Umsetzung von Maßnahmen zum Hygiene- und Infektionsschutz Blutentnahmen, Zugänge, Bluttransfusionen Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen Wundmanagement und Wundtherapie einschließlich der Unterdrucktherapie Schmerztherapie</p> <p><b>Teilnahme an Tätigkeiten im Operationssaal</b> Hygiene, Desinfektion, Verhalten im OP Assistenz bei operativen Eingriffen Dokumentation von Operationen Versorgung von Probenmaterial Spezielle Chirurgische Techniken und Instrumentengebrauch Perioperative Behandlung, Lagerungs- techniken</p>	<p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Begleitung und Supervision</b></p>		
--	--	--	--	--

	<p><b>Teilnahme an interdisziplinären Fallbesprechungen und Tumorkonferenzen</b> Interdisziplinäre Indikationsstellung zu gastroenterologischen, onkologischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Behandlungsverfahren</p> <p><b>Mitwirkung bei interdisziplinären interventionellen Verfahren wie radiologisch und radiologischendoskopischen Verfahren sowie von endosonographischen Untersuchungen des Gastrointestinaltraktes</b></p>			
<p><b>2</b> <b>Spezielle</b> <b>Viszeral-</b> <b>chirurgie</b></p>	<p><b>Ziele:</b> Eigenständige Betreuung von stationären Patienten unter Supervision des Weiterbilders incl. Behandlung von Palliativpatienten Beherrschen der Kommunikation und Führung stationärer Patienten anhand von Behandlungspfaden Sichere Bewertung des postoperativen Verlaufes, Erkennen von drohenden Komplikationen, Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschl. Interpretation bildgebender Befunde Beherrschung von Operationen höherer Schwierigkeitsgrade Kenntnisse über Verwendung alloplastischer Materialien Beherrschen des Trauma Managements von Schwer- und Mehrfachverletzten Kenntnisse der operativen Therapie von Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade (hepatobiliäre Eingriffe, Operationen bei CED, oberer und unterer GI-Trakt, endokrine Chirurgie incl. Neck-dissection, Multiviszeralresektionen)</p> <p><b>Inhalte:</b> Ultraschallgesteuerte diagnostische und therapeutische Eingriffe, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Flexibel endoskopisches Komplikationsmanagement, z. B. Clipping, Stenting, endoskopische Vakuumtherapie <b>Anzahl: -</b></p> <p>Eingriffe höheren Schwierigkeitsgrades an endokrinen Organen, z. B. bei Schilddrüsenkarzinom, an Nebenschilddrüsen, an Nebennieren <b>Anzahl: 30</b></p>	<p><b>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernen)</b></p>	<p><b>Dres. van der Kemp/ Krings, Oberärzte</b></p>	<p><b>Stationen A2,B3,B4, D3, OP</b></p>

	<p>Sternotomie, Thorakotomie bzw. Thorakoskopie im Rahmen von gastroenterologischen und endokrinen Eingriffen sowie bei Notfällen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Resezierende Eingriffe am Ösophagus, insbesondere mit Wiederherstellung der Kontinuität <b>Anzahl: 10</b></p> <p><u>Komplexe Eingriffe an Bauchhöhle und an der Bauchwand</u> <b>Anzahl: 300</b></p> <p>Davon am Magen <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Davon Resektion, Gastrektomie mit D2-Lymphadenektomie <b>Anzahl: 10</b></p> <p>minimal invasive Resektionen, z. B. Wedge-Resektion sowie Fundoplicatio <b>Anzahl: 10</b></p> <p>an der Leber, resezierende Eingriffe, <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Davon anatomische Resektionen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>konventionelle Cholezystektomie, z. B. bei Gangrän, Perforation, Umstieg nach laparoskopischem Beginn <b>Anzahl: 10</b></p> <p>biliodigestive Anastomosen <b>Anzahl: 5</b></p> <p>am Pankreas, resezierende und drainierende Eingriffe <b>Anzahl: 10</b></p> <p>an der Milz einschließlich milzerhaltende Eingriffe, auch in Kombination mit resezierenden Eingriffen an Magen und Pankreas <b>Anzahl: 10</b></p>			
--	--	--	--	--

	<p>am Dünndarm, z. B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen und komplexen Verwachsungssituationen <b>Anzahl: 30</b></p> <p>am Dickdarm, z. B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Divertikulitis, ausgedehnten Tumoren,</p> <p>Davon</p> <p>minimal invasive Resektion <b>Anzahl: 20</b></p> <p>komplexe onkologische Resektion <b>Anzahl: 20</b></p> <p>nicht-onkologische Resektion <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Korrekturingriffe enteraler Stomata</p> <p>am Rektum <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Davon</p> <p>anteriore Resektion mit partieller mesorektaler Exzision <b>Anzahl: 15</b></p> <p>tiefes Rektum mit totaler mesorektaler Exzision <b>Anzahl: 20</b></p> <p>abdominoperineale Rektumexstirpation</p> <p>transanale Eingriffe, z. B. transanale endoskopische Mikrochirurgie <b>Anzahl: 5</b></p> <p>Rezidiveingriffe bei Leisten- und Bauchwandhernien <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Eingriffe bei komplexen Abdominaltraumata <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Komplexe proktologische Operationen, z. B. Sphinkterrekonstruktion bei hohen Analfisteln, nach Geburtstraumata und bei Morbus Crohn <b>Anzahl: 10</b></p>			
--	--	--	--	--

<b>Begleitend zu allen Weiterbildungsphasen</b>	Teilnahme an den regelmäßigen Teambesprechungen und den abteilungs- und hausinternen Fortbildungen Teilnahme an den interdisziplinären Tumorkonferenzen Teilnahme an den regelmäßigen M+M-Konferenzen Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und fachbezogenen Kongressen	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Kollegialer Austausch</b>	-	
<b>In Vorbereitung auf die Prüfung</b>	ggf. Teilnahme an Refresherkursen Nutzung des Literaturonlineangebotes der Christophorus-Kliniken und der chirurgischen Bibliothek	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Selbststudium &amp; kollegialer Austausch</b>		

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

*Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbeurteilung!*

Kooperationspartner / Standorte:

<p>Chirurgie UKM - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher)</p> <p>UKM Marienhospital Steinfurt, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Dr. med. Reiner Schürmann)</p> <p>Clemenshospital Münster, Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie (Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. rer. Nat. Matthias Hoffmann)</p> <p>AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie (Chefarzte Drs. Barbara Schulze Eilfing u. Lothar Biermann)</p> <p>Helios Klinik Lengerich, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Dr. med. Jörg Teklote)</p> <p>Klinikum Rheine, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Prof. Dr. med. Mike Laukötter)</p>
---

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Die an der Verbundweiterbildung beteiligten Kliniken haben zum Ziel den in Weiterbildung befindlichen Ärzten eine optimierte Weiterbildung und durch die Kooperation einen temporären Klinikwechsel zu ermöglichen.

Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Externe Rotation</b> Wann: in Phase 2 Dauer: 6-18 Monate	<b>Ziele:</b> Kennenlernen weiterer Schwerpunkte der Viszeralchirurgie bzw. der Maximalversorgungsmedizin: Komplexe Eingriffe am Ösophagus, am hepatobiliären und pankreatischen System Kennenlernen der Prinzipien der Transplantationschirurgie Kennenlernen der Robotik in der Viszeralchirurgie Kennenlernen der Adipositaschirurgie etc.  <b>Inhalte:</b> Mitwirkung an Eingriffen der oben genannten Schwerpunkte	<b>Weiterbil-</b> <b>dungsbefugte</b> <b>der kooperie-</b> <b>renden</b> <b>Kliniken</b>	<b>s.o.</b>

#### 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Der/die in Weiterbildung befindliche Arzt/Ärztin wird die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte sorgfältig im **eLogbuch** dokumentieren. Dabei wird ihm/ihr der /die Weiterbildungsbefugte behilflich sein. Ein entsprechender Weiterbildungsordner wird die Krankheitsbilder beinhalten. Der/die Weiterbildungsbefugte wird hierzu auf eine ausgeglichene medizinische Fallverteilung achten und sich verpflichten, nicht wirtschaftliche Aspekte, sondern die möglichst breite Weiterbildung des/der Weiterbildungsassistenten in den Vordergrund stellen.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der/die zur Weiterbildung befugte Arzt/Ärztin verpflichtet sich, mit seinem/r in Weiterbildung befindlichen Kollegen/in nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes, mindestens aber jährlich, ein Gespräch zu führen, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Falls vorhanden, werden bestehende Defizite spätestens dann aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Beseitigung festgelegt. Der Inhalt dieser Gespräche wird im eLogbuch dokumentiert und somit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beigelegt.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Der/die von der Ärztekammer befugte Arzt verpflichtet sich, an Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ärztekammer zur ärztlichen Weiterbildung teilzunehmen. Er bestätigt hiermit zudem, sich mit dem Inhalt der Weiterbildungsordnung vertraut gemacht zu haben.

## 5. Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise

Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Auch für Assistenzärzte/innen, die eine andere Facharztbezeichnung anstreben, besteht die Möglichkeit, einen Teil der gemäß Weiterbildungsordnung möglichen Weiterbildungszeit in der Abteilung der Weiterbildungsbefugten zu absolvieren. Dies gilt insbesondere für Assistenzärzte/innen im Gebiet Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie und Allgemeinmedizin, aber auch in anderen Gebieten. Der Fokus der jeweiligen Weiterbildung orientiert sich an den entsprechenden inhaltlichen Vorgaben der Weiterbildungsordnung.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Besondere Schwerpunkte der Abteilung liegen als von der DKG zertifiziertes Darmzentrum in der colorektalen Chirurgie und als von der DGAV zertifizierte Kompetenzzentren für Hernienchirurgie. Die Abteilung betreibt neben der Viszeralchirurgie, die Gefäßchirurgie und Kinderchirurgie (in Kooperation mit der Klinik für Kinderchirurgie des UKM). Es steht neben einer Bibliothek eine Online-Bibliothek zur Verfügung.

## 6. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zum Stellenantritt wird eine hausinterne Einführungsveranstaltung durchgeführt, bei der die Strukturen und Abläufe des gesamten Krankenhauses vorgestellt werden. Die Einführungsveranstaltung beinhaltet eine Schulung über das Krankenhausinformationssystem, Hygiene, Arbeits- und Datenschutz etc..

Arbeitsabläufe:

werktägliche Arbeitszeit von 7.15 Uhr bis 15.45 Uhr, Mittagspause 30 Minuten.

Visite	7.15 Uhr
Frühbesprechung	7.45-8.00 Uhr
OP-Beginn	8.00

Röntgen-Besprechung	15.30 Uhr	
Tumorkonferenz	14.00-15.00 Uhr	mittwochs (fakultative Teilnahme)
Abteilungsfortbildung und M&M Konferenz	8.00 Uhr – 9.00 Uhr	am 1.und 3. Mittwoch im Monat

## 7. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt

und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

---

Erstelldatum

---

Unterschrift (Weiterbildungsbefugter)

# AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“ – Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie – Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie

## 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2020 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz:

Viszeralchirurgie

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung in Monaten:

mind. 6 / max. 72 Monate

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“  
Am Krankenhaus 2  
48231 Warendorf  
Tel.: 02581/201301 / Fax: 02581/201302 / E-Mail: achi@warendorf.ameos.de

Weiterbildungsbefugte/r:

Chefärzte Dr. med. Lothar Biermann und Dr. med. Barbara Schulze Eilfing

Vertreter/in:

gegenseitige Vertretung

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

OA Dr. med. S. Hofmeister, OA Dr. med. W. Gänzler, OA Dr. med. D. Koukoulas und OÄ Drs. (NL) Minke Barendse-Hofmann

## 2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
-------	-------------------------------------	---------------	------	-----

<p><b>1</b> <b>Einführungsphase</b> Dauer: 6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b> <b>Einführung in die Organisationsstruktur des Krankenhauses (Team, Räumlichkeiten, Organisation, Abläufe)</b> Gewinn eines umfassenden Einblickes in die Krankenhaus- und Abteilungsstrukturen, Organisationsstrukturen, Behandlungspfade Vollständige Implementierung des/der Assistenten/in in den täglichen Ablauf Kennenlernen der grundlegenden Dokumente (Qualitätsmanagement) und der Abteilungs-spezifischen Behandlungspfade Datenschutz, Schweige- und Auskunftspflicht Beherrschung der für den Klinikalltag wesentlichen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien Sicherer Umgang mit der Krankenhaus-EDV (KIS-System, PACS, Befunddokumentation, Arztbriefschreibung) Kennenlernen der apparativen Diagnostik (Sonographie) Auffrischung und Erweiterung chirurgischer Grundkenntnisse Sachgerechte Probengewinnung und –behandlung für Laboruntersuchungen / Sichere Beurteilung eingegangener Befunde (Labor, Histologie, Bakteriologie) Prinzipien und Durchführung der Thromboseprophylaxe, Therapie von Thrombosen Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes</p> <p><b>Inhalte:</b> <b>Teilnahme an täglichen Visiten und Besprechungen</b> Ärztliche Anamnese (Anamnesetechniken), Befunderhebung (allgemeine und symptombezogene Untersuchungen) und Gesprächsführung Ärztliche Aufklärungsgespräche (OP-Vorbereitung, Prähabilitation, relevante eingriffsbezogene postoperative Komplikationen) Hausinterne Standards, nationale und internationale Leitlinien (insbesondere Kolorektales Karzinom, Adipositas) DRG-Systematik (Verschlüsselung von Diagnosen und Prozeduren)</p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</p> <p><b>benennen und beschreiben (Faktenwissen)</b></p> <p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Ständige Begleitung und Supervision</b></p>	<p><b>Drs. Biermann / Schulze Eilfing</b></p> <p><b>Oberärzte</b></p>	<p><b>Station 5C</b></p>
---	--	--	---	--------------------------

	<p>Einführung in die differentialdiagnostischen und differentialtherapeutischen Überlegungen  Umsetzung von Maßnahmen zum Hygiene- und Infektionsschutz  Blutentnahmen, Zugänge, Bluttransfusionen  Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen  Wundmanagement und Wundtherapie einschließlich der Unterdrucktherapie  Schmerztherapie</p> <p><b>Teilnahme an Tätigkeiten im Operationssaal</b>  Hygiene, Desinfektion, Verhalten im OP  Assistenz bei operativen Eingriffen  Dokumentation von Operationen  Versorgung von Probenmaterial  Chirurgische Techniken und Instrumenten- gebrauch, Naht- und Knotentechniken  Perioperative Behandlung, Lagerungs- techniken  Lokal- und Regionalanästhesien  Erhebung von intraoperativen radiologischen Befundkontrollen unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes  Durchführung von einfachen operativen Maßnahmen  Resektion gutartiger oberflächlicher Weichteiltumore</p> <p style="text-align: center;"><b>Anzahl: 20</b></p> <p><b>Erlangung der Voraussetzungen zur Erlangung der Fachkunden Notfalldiagnostik und einfache intraoperative Röntgendiagnostik im gesetzlich geregelten Strahlenschutz</b></p>			
<p><b>2</b>  <b>Notfall-  aufnahme</b>  Dauer:  6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b>  Verhalten im Notfall / Sicherer Umgang mit medizinischen Notfallsituationen  Scoresysteme und Risikoeinschätzung  Beherrschung der Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen, Indikation zur Notfall- Laparotomie und -Thorakotomie  Erlernen des Berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens einschließlich Durchgangsarzt- verfahren</p> <p><b>Inhalte:</b>  Anamnese- und Befunderhebung bei chirurgischen Notfallsituationen</p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</p> <p><b>selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</b></p> <p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Begleitung bei Bedarf, Hinzuziehen des WBB bei schwierigen Krankheitsbildern</b></p>	<p><b>Dr.  Kleffner</b></p>	<p><b>ZNA</b></p>

	<p>Chirurgische Notfalldiagnostik (Indikation für sonographische und radiologische Untersuchungen) Notfallsonographien (eFAST) <b>Anzahl: 50</b></p> <p>Techniken der temporären Ruhigstellung und Fixationsverbände Unterstützung bei Notfallsituationen, Einleitung lebensrettender Sofortmaßnahmen (ersatzweise durch Simulation) Durchführung von einfachen operativen Maßnahmen (Wundversorgung, Abszess-Spaltung) Inzision und Exzision von Hautabszessen <b>Anzahl: 20</b></p>			
<p><b>3</b> <b>Intensivmedizin</b> Dauer: 6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b> Beherrschung der Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen Erlernen differenzierter Beatmungstechniken Beatmungsentwöhnung Erlernen der Pharmakologie der Herz-Kreislauf-Unterstützung ...</p> <p><b>Inhalte:</b> Überwachung, Monitoring, Dokumentation und Betreuung von intensivmedizinischen Patienten Kardiopulmonale Reanimation Behandlung von septischen Krankheitsbildern Durchführung von Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung Legen von zentralvenösen Zugängen Arterielle Kanülierung und Punktionen Legen von Thoraxdrainagen Legen von transurethralen Blasenkathetern</p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharzttniveau:</p> <p><b>systematisch einordnen und erklären und schrittweise selbstverantwortlich durchführen (Methodenwissen und partielle Handlungskompetenz)</b></p> <p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Selbständiges Arbeiten unter Supervision des WBB</b></p>	<b>Dr. Reich</b>	<b>Intensivstation</b>
<p><b>4</b> <b>Allgemeinchirurgie</b> Dauer: 18 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b> Zunehmend eigenständige Betreuung von stationären Patienten unter Supervision des Weiterbildungers Aufbau einer Arzt-Patientenbeziehung Basisbehandlung von Palliativpatienten Vertiefung einer sicheren Kommunikation und Führung stationärer Patienten anhand von Behandlungspfaden Sichere Bewertung des postoperativen Verlaufes, Erkennen von drohenden Komplikationen, Indikationsstellung zur</p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharzttniveau:</p> <p><b>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</b></p>	<p><b>Drs. Biermann / Schulze Eilfing</b>  <b>Oberärzte</b></p>	<b>Station 5c OP</b>

	<p>weiterführenden Diagnostik einschl. Interpretation bildgebender Befunde Beherrschung von Operationen einfachen Schwierigkeitsgrades Kenntnisse über Varizenoperationen Technik der Gefäßfreilegung, Embolektomie und Thrombektomie Diagnostik und Therapie von unkomplizierten und komplexen Weichteilverletzungen Prävention, Diagnostik und Therapie des zentralen und peripheren Kompartmentsyndroms Kenntnisse über endosonographische Untersuchungen des Rektums</p> <p><b>Inhalte:</b> Dokumentation von Eigen- und Fremdbefunden, Erstellen von Therapieplänen Defektdeckung bei akuten und chronischen Wunden sonographische Untersuchungen des Abdomens und des Retroperitoneums <b>Anzahl: 400</b> sonographische Untersuchungen der Urogenitalorgane <b>Anzahl: 200</b> Sonographische Untersuchungen der Halsregion <b>Anzahl: 50</b> Rektoskopien und Proktoskopien <b>Anzahl: jeweils 50</b> Indikationsstellung und Planung des Operationsverfahrens bei Leistenhernien, Nabelhernien, Narbenhernien Indikationsstellung und Planung der konservativen und operativen Therapie des Gallensteinleidens Durchführung und Befundung von Rektosigmoidoskopien <b>Anzahl: 50</b> Indikationsstellung und Planung des Operationsverfahrens bei einfachen proktologischen Krankheitsbildern Selbständige Durchführung von proktologischen Operationen (Hämorrhoiden, Fissuren) <b>Anzahl: 20</b> Selbständige Implantation und Explantation von intravenösen Portkathetern <b>Anzahl: 20</b> Selbständige Durchführung von Leistenhernienoperationen <b>Anzahl: 40</b> Selbständige Durchführung von Bauchwand- und Nabelhernienoperationen <b>Anzahl: 10</b></p>	<p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Begleitung bei Bedarf, Assistenz der durchzuführenden Operationen bzw. Operationsschritte</b></p>		
--	--	---	--	--

	<p>Selbständige Durchführung von Narbenhernienoperationen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Appendektomien <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Cholezystektomien <b>Anzahl: 35</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Portimplantationen <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Lymphknotenbiopsien <b>Anzahl: 5</b></p> <p>Durchführung von Laparotomien und deren Verschluss <b>Anzahl: 50</b></p> <p>Durchführung von Laparoskopien <b>Anzahl: 50</b></p>			
<p><b>5</b> <b>Viszeral- chirurgie</b> Dauer: 36 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b> Sichere Durchführung von Operationen höherer Schweißigkeitsgrade Erlernen der Grundlagen der medikamentösen Tumorthherapie Grundlagen der Verwendung alloplastischer Materialien Beherrschen des Traumamanagements von Schwer- und Mehrfachverletzten Kenntnisse der Grundlagen der operativen Therapie von Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade (hepatobiliäre Eingriffe, Operationen bei CED, Magen-Bypass, Adrenalektomie, Multiviszeralresektionen) Kenntnisse in der operativen Therapie von malignen Schilddrüsenerkrankungen einschließlich Neck-dissection</p> <p><b>Inhalte:</b> Indikationsstellung zur operativen Therapie und Nachbehandlung von Parathyreoidektomien Operatives Vorgehen bei Tracheotomie Duplexsonographische Untersuchungen der abdominalen und retroperitonealen Gefäße <b>Anzahl: 100</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Schilddrüsenresektionen <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Dünndarmresektionen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Stomaanlagen oder Rückverlagerungen <b>Anzahl: 10</b></p>	<p><b>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</b></p>	<p><b>Drs. Biermann / Schulze Eilfing</b> <b>Oberärzte</b></p>	<p><b>Station 5c OP</b></p>

	<p>Eingriffe am Colon <b>Anzahl: 30</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Splenektomien <b>Anzahl: 3</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Magenteilresektionen <b>Anzahl: 3</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Leberwedge-resektionen <b>Anzahl: 3</b></p> <p>Selbständige Durchführung von explorativen Laparotomien und/oder Laparoskopien <b>Anzahl: 30</b></p> <p>Enddarmoperationen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Adhäsio lysen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Erste Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade (Pankreas-, Magen-, Rektumresektionen) <b>Anzahl: 80</b></p>			
<b>Begleitend zu allen Ausbildungsphasen</b>	<p>Teilnahme an den regelmäßigen Teambesprechungen und den abteilungs- und hausinternen Fortbildungen</p> <p>Teilnahme an den interdisziplinären Tumorkonferenzen</p> <p>Teilnahme an den regelmäßigen M+M-Konferenzen</p> <p>Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und fachbezogenen Kongressen</p>	<p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Kollegialer Austausch</b></p>	-	
<b>In Vorbereitung auf die Prüfung</b>	<p>ggf. Teilnahme an Refresherkursen</p> <p>Nutzung des Literaturdienstes des AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“</p>	<p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Selbststudium &amp; kollegialer Austausch</b></p>		

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

*Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbefugnis!*

#### 3.1 Kooperationspartner / Standorte:

Chirurgie UKM - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher)

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Zwischen den Abteilungen gibt es einen Kooperationsvertrag, der neben dem Personalaustausch auch die Kooperation im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums und im Rahmen der Adipositaschirurgie beinhaltet. Die Kooperation in Weiterbildungsfragen erfolgt im Viszeralchirurgischen Weiterbildungsnetzwerk Münsterland.

Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<p><b>Externe Rotation</b></p> <p>Wann: in Phase 4-5</p> <p>Dauer: 3-18 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Im universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, die Kompetenzen aus dem Bereich der hochkomplexen Viszeralchirurgie erlernt werden.</p> <p>Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</p> <p>Die externe Rotation ergänzt die Phasen der Weiterbildung im nicht-universitären Umfeld.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</p> <p>Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</p> <p>Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</p> <p>Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der hochkomplexen Viszeral- und Transplantationschirurgie (42 – 43, 55, 61 – 62, 76, 91 – 98, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</p>	<p>Univ.-Prof. Dr. med. A. Pascher (Direktor)</p>	<p>UKM</p> <p>Allgemein-, Viszeral- und Transplantations- chirurgie</p> <p>Albert-Schweitzer- Campus 1</p> <p>48149 Münster</p>

### 3.2 Kooperationspartner / Standorte:

Christophorus Kliniken Coesfeld, Klinik für Chirurgie

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Die Abteilungen sind Mitglieder des Viszeralchirurgischen Weiterbildungsnetzwerk Münsterland.

### 3.2.2 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Externe Rotation</b> Wann: in Phase 4-5 Dauer: 3-18 Monate	<b>Ziele:</b> Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik. Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung in den Christophorus Kliniken.  <b>Inhalte:</b> Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie). Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der Versorgungschirurgie (72 – 75, 82 – 90 und 100 – 104, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).	<b>Dr. med.                      Friedrich                      Krings                      (Chefarzt)</b>	Christophorus Kliniken Klinik für Chirurgie Südwall 22 48653 Coesfeld

### 3.3 Kooperationspartner / Standorte:

UKM Marienhospital, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Die Abteilungen sind Mitglieder des Viszeralchirurgischen Weiterbildungsnetzwerk Münsterland..

Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Externe Rotation</b> Wann: in Phase 4-5 Dauer: 3-18 Monate	<b>Ziele:</b> Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.	<b>Dr. med.                      Reiner                      Schürmann                      (Chefarzt)</b>	UKM Marienhospital

	<p>Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im Marienhospital.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</p> <p>Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</p> <p>Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</p> <p>Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der Versorgungschirurgie (72 – 75, 82 – 90 und 100 – 104, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</p>		<p>Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie</p> <p>Mauritiusstraße 5</p> <p>48565 Steinfurt</p>
--	---	--	--

### 3.4 Kooperationspartner / Standorte:

Klinikum Rheine, Chirurgische Klinik I: Allgemein- und Viszeralchirurgie

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Die Abteilungen sind Mitglieder des Viszeralchirurgischen Weiterbildungsnetzwerk Münsterland..

Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<p><b>Externe Rotation</b></p> <p>Wann: in Phase 4-5</p> <p>Dauer: 3-18 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</p> <p>Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im Klinikum Rheine.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</p> <p>Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</p>	<p><b>Prof. Dr. med. Mike Laukötter (Chefarzt)</b></p>	<p>Klinikum Rheine</p> <p>Mathias Spital</p> <p>Chirurgische Klinik I: Allgemein- und Viszeralchirurgie</p> <p>Frankenburgstr. 31</p> <p>48431 Rheine</p>

	<p>Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</p> <p>Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der Versorgungschirurgie (72 – 75, 82 – 90 und 100 – 104, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</p>		
--	--	--	--

### 3.5 Kooperationspartner / Standorte:

Helios Klinik Lengerich, Allgemein- und Viszeralchirurgie
---

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Die Abteilungen sind Mitglieder des Viszeralchirurgischen Weiterbildungsnetzwerk Münsterland..
--

### 3.2.2 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<p><b>Externe Rotation</b></p> <p>Wann: in Phase 4-5</p> <p>Dauer: 3-18 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</p> <p>Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung in der Helios Klinik Lengerich.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</p> <p>Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</p> <p>Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</p> <p>Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der Versorgungschirurgie (72 – 75, 82 – 90 und 100 – 104, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).</p>	<p><b>Dr. med. Jörg Teklote (Chefarzt)</b></p>	<p>Helios Klinik Lengerich</p> <p>Allgemein- und Viszeralchirurgie</p> <p>Martin-Luther-Str. 49</p> <p>49525 Lengerich</p>

### 3.6 Kooperationspartner / Standorte:

Clemenshospital Münster, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
--

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Die Abteilungen sind Mitglieder des Viszeralchirurgischen Weiterbildungsnetzwerk Münsterland..
--

### 3.2.2 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Externe Rotation</b> Wann: in Phase 4-5 Dauer: 3-18 Monate	<b>Ziele:</b> Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik. Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im Clemenshospital.  <b>Inhalte:</b> Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie). Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der Versorgungschirurgie (72 – 75, 82 – 90 und 100 – 104, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).	<b>Prof. Dr. med.</b> <b>Dr. rer. nat.</b> <b>Matthias Hoffmann</b> <b>(Chefarzt)</b>	Clemenshospital Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Duesbergweg 124 48153 Münster

## 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Der/die in Weiterbildung befindliche Arzt/Ärztin wird die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte sorgfältig im <b>eLogbuch</b> dokumentieren. Dabei wird ihm/ihr der /die Weiterbildungsbefugte behilflich sein. Ein entsprechender Weiterbildungsordner wird die
--

Krankheitsbilder beinhalten. Der/die Weiterbildungsbefugte wird hierzu auf eine ausgeglichene medizinische Fallverteilung achten und sich verpflichten, nicht wirtschaftliche Aspekte, sondern die möglichst breite Weiterbildung des/der Weiterbildungsassistenten in den Vordergrund stellen.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der/die zur Weiterbildung befugte Arzt/Ärztin verpflichtet sich, mit seinem/r in Weiterbildung befindlichen Kollegen/in nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes, mindestens aber jährlich, ein Gespräch zu führen, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Falls vorhanden, werden bestehende Defizite spätestens dann aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Beseitigung festgelegt. Der Inhalt dieser Gespräche wird im eLogbuch dokumentiert und somit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beigelegt.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Der/die von der Ärztekammer befugte Arzt verpflichtet sich, an Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ärztekammer zur ärztlichen Weiterbildung teilzunehmen. Er bestätigt hiermit zudem, sich mit dem Inhalt der Weiterbildungsordnung vertraut gemacht zu haben.

## 5. Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise (optional)

Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Auch für Assistenzärzte/innen, die eine andere Facharztbezeichnung anstreben, besteht die Möglichkeit, einen Teil der gemäß Weiterbildungsordnung möglichen Weiterbildungszeit in der Abteilung der Weiterbildungsbefugten zu absolvieren. Dies gilt insbesondere für Assistenzärzte/innen im Gebiet Allgemeinchirurgie und Allgemeinmedizin, aber auch in anderen Gebieten. Der Fokus der jeweiligen Weiterbildung orientiert sich an den entsprechenden inhaltlichen Vorgaben der Weiterbildungsordnung.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Besondere Schwerpunkte der Abteilung liegen als von der DKG zertifiziertes Darmzentrum in der colorektalen Chirurgie und als von der DGAV zertifizierte Kompetenzzentren für Adipositaschirurgie und für Hernienchirurgie auf diesen beiden Gebieten. Die Abteilung betreibt neben der Viszeralchirurgie auch die Gefäßchirurgie mit einer eigenständigen Departmentsleitung. Es steht eine Online-Bibliothek mit verschiedenen Zeitschriften (Der Chirurg, Allgemein- und Viszeralchirurgie up2date, Annals of Surgery) zur Verfügung.

---

## 6. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zu Beginn jedes Quartals wird eine hausinterne Einführungsveranstaltung durchgeführt, bei der die Strukturen und Abläufe des gesamten Krankenhauses vorgestellt werden. Die Einführungsveranstaltung beinhaltet eine Schulung über das Krankenhausinformationssystem

Arbeitsabläufe:

werktägliche Arbeitszeit von 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr, Mittagspause 30 Minuten.  
Visite 7.00 Uhr  
Frühbesprechung 7.40 Uhr  
OP-Beginn 8.15 Uhr  
Röntgen-Besprechung 13.10 Uhr  
M+M-Konferenz 7.50 Uhr freitags  
Tumorkonferenz 17.00 Uhr montags (fakultative Teilnahme)  
monatliche Abteilungsbesprechung und Fortbildung 7.30 Uhr – 8.30 Uhr am 1. Mittwoch im Monat

## 7. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt

und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

---

Erstelldatum / Version

---

Unterschrift (Weiterbildungsbefugte/r)

# AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“ – Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie – Weiterbildungsprogramm Spezielle Viszeralchirurgie

## 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2020 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Zusatz-Weiterbildungskompetenz:

Spezielle Viszeralchirurgie

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung in Monaten:

Erfahrungsgemäß erfordert der umfassende Kompetenzerwerb in der Speziellen Viszeralchirurgie eine Weiterbildungszeit von 36 Monaten inklusive fakultativer Rotationen in die Partnerkliniken. Die Weiterbildungsordnung 2020 der Ärztekammer Westfalen-Lippe gibt keine Weiterbildungszeit vor, sondern fokussiert auf den erforderlichen Kompetenzerwerb.

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“  
Am Krankenhaus 2  
48231 Warendorf  
Tel.: 02581/201301 / Fax: 02581/201302 / E-Mail: achi@warendorf.ameos.de

Weiterbildungsbefugte/r:

Chefärzte Dr. med. Lothar Biermann und Dr. med. Barbara Schulze Eilfing

Vertreter/in:

gegenseitige Vertretung

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

OA Dr. med. S. Hofmeister, OA Dr. med. W. Gänsler, OA Dr. med. D. Koukoulas und OÄ Drs. (NL) Minke Barendse-Hofmann

---

## 2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<b>1</b> <b>Einführungsphase</b> Dauer: Individuelle zeitliche Gestaltung	<b>Ziele:</b> <b>Einführung in die Organisationsstruktur des Krankenhauses (Team, Räumlichkeiten, Organisation, Abläufe)</b> Gewinn eines umfassenden Einblickes in die Krankenhaus- und Abteilungsstrukturen, Organisationsstrukturen, Behandlungspfade Vollständige Implementierung des/der Assistenten/in in den täglichen Ablauf Kennenlernen der grundlegenden Dokumente (Qualitätsmanagement) und der Abteilungs-spezifischen Behandlungspfade Sicherer Umgang mit der Krankenhaus-EDV (KIS-System, PACS, Befunddokumentation, Arztbriefschreibung)  <b>Inhalte:</b> Nationale und internationale Leitlinien der Viszeralchirurgie Hausinterne Standards, DRG-Systematik bei viszeralchirurgischen Erkrankungen	Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:  <b>benennen und beschreiben (Faktenwissen)</b>  Art und Weise der Vermittlung:  <b>Eigenständiges Studium, Begleitung und Supervision</b>	<b>Drs. Biermann / Schulze Eilfing</b>  <b>Oberärzte</b>	<b>Station 5C</b>
<b>2</b> <b>Diagnost. und interventionelle Verfahren</b> Dauer: Individuelle zeitliche Gestaltung	<b>Inhalte:</b> Mitwirkung bei interdisziplinären interventionellen Verfahren (radiologische und endoskopische Verfahren, endosonographische Untersuchungen) Ultraschallgesteuerte diagnostische und therapeutische Eingriffe <b>Anzahl: 25</b> Mitwirkung bei flexibel endoskopischem Komplikationsmanagement (z.B. Clipping, Stenting, endoskopische Vakuumtherapie)	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Mitwirkung / Durchführung unter Assistenz</b>	<b>Prof. Domagk</b>  <b>Dr. Matuschewski</b>	Endoskopie  Radiologie
<b>3</b> <b>Operative Verfahren</b> Dauer: Individuelle zeitliche Gestaltung	<b>Ziele:</b> Beherrschung von Operationen hohen Schwierigkeitsgrades  <b>Inhalte:</b> Selbständige Durchführung von Eingriffen höheren Schwierigkeitsgrades an endokrinen Organen (Schilddrüsenkarzinom, Nebenschilddrüsen, Nebennieren) <b>Anzahl: 30</b>	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Begleitung bei Bedarf, Assistenz der durchzuführenden Operationen bzw Operationsschritte</b>	<b>Drs. Biermann / Schulze Eilfing</b>	<b>OP</b>

	<p>Selbständige Durchführung von Sternotomien, Thorakotomien oder Thorakoskopien <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung komplexen Eingriffen an Bauchhöhle und Bauchwand <b>Anzahl: 300</b></p> <p><b>Davon:</b> Selbständige Durchführung von Eingriffen am Magen <b>Anzahl: 25</b></p> <p><b>Davon:</b> Resektionen, Gastrektomie mit D2-Lymphadenektomie <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Minimal invasive Resektionen, z.B. Wedge-Resektionen, Fundoplicatio <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von resezierenden Eingriffen an der Leber <b>Anzahl: 20</b></p> <p><b>Davon:</b> Anatomische Resektionen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von konventionellen Cholezystektomien <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von biliodigestiven Anastomosen <b>Anzahl: 5</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Eingriffen an der Milz (auch Kombinationseingriffe) <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Eingriffen am Dünndarm <b>Anzahl: 30</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Eingriffen am Dickdarm <b>Davon:</b> Minimal invasive Resektionen <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Komplexe onkologische Resektionen <b>Anzahl: 20</b></p> <p>nicht onkologische Resektionen <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Korrekturingriffe enteraler Stomata Selbständige Durchführung von Eingriffen am Rektum <b>Anzahl: 25</b></p> <p><b>Davon:</b> Anteriore Resektionen mit partieller mesorektaler Exzision <b>Anzahl: 15</b></p> <p><b>Davon:</b> Tiefe Rektumresektionen mit totaler mesorektaler Exzision <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Abdominoperineale Rektumexstirpationen</p>			
--	---	--	--	--

	<p>Transanale Eingriffe, z.B. als transanale endoskopische Mikrochirurgie <b>Anzahl: 5</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Rezidiv-eingriffen bei Leisten- und Bauchwandhernien <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Eingriffen bei komplexen Abdominaltraumata <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von komplexen proktologischen Operationen (z.B. Sphinkterrekonstruktionen bei hohen Analfisteln, nach Geburtstraumata und bei M.Crohn) <b>Anzahl: 10</b></p>			
<b>Begleitend zu allen Ausbildungsphasen</b>	<p>Teilnahme an den regelmäßigen Teambesprechungen und den abteilungs- und hausinternen Fortbildungen</p> <p>Teilnahme an den interdisziplinären Tumorkonferenzen</p> <p>Teilnahme an den regelmäßigen M+M-Konferenzen</p> <p>Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und fachbezogenen Kongressen</p>	<p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Kollegialer Austausch</b></p>	-	
<b>In Vorbereitung auf die Prüfung</b>	<p>ggf. Teilnahme an Refresherkursen</p> <p>Nutzung des Literaturdienstes des AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“</p>	<p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Selbststudium &amp; kollegialer Austausch</b></p>		

---

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

*Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbefugnis!*

#### 3.1 Kooperationspartner / Standorte:

Chirurgie UKM - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher)

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Zwischen den Abteilungen gibt es einen Kooperationsvertrag, der neben dem Personalaustausch auch die Kooperation im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums und im Rahmen der Adipositaschirurgie beinhaltet. Die Kooperation in Weiterbildungsfragen erfolgt im Viszeralchirurgischen Weiterbildungsnetzwerk Münsterland.

Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Externe Rotation</b>  Wann: in Phase 4-5  Dauer: 3-18 Monate	<b>Ziele:</b>  Im universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, die Kompetenzen aus dem Bereich der hochkomplexen Viszeralchirurgie erlernt werden.  Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.  Die externe Rotation ergänzt die Phasen der Weiterbildung im nicht-universitären Umfeld.  <b>Inhalte:</b>  Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik  Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik  Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten des Gebiets Chirurgie werden kontinuierlich vermittelt (2 – 37, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).  Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der hochkomplexen Viszeral- und Transplantationschirurgie (42 – 43, 55, 61 – 62, 76, 91 – 98, Anlage 7 der WBO 2020, 7.8 Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie).	<b>Univ.-Prof. Dr. med. A. Pascher (Direktor)</b>	<b>UKM</b>  <b>Allgemein-, Viszeral- und Transplantations- chirurgie</b> Albert-Schweitzer- Campus 1  48149 Münster

#### 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Der/die in Weiterbildung befindliche Arzt/Ärztin wird die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte sorgfältig im **eLogbuch** dokumentieren. Dabei wird ihm/ihr der /die

Weiterbildungsbefugte behilflich sein. Ein entsprechender Weiterbildungsordner wird die Krankheitsbilder beinhalten. Der/die Weiterbildungsbefugte wird hierzu auf eine ausgeglichene medizinische Fallverteilung achten und sich verpflichten, nicht wirtschaftliche Aspekte, sondern die möglichst breite Weiterbildung des/der Weiterbildungsassistenten in den Vordergrund stellen.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der/die zur Weiterbildung befugte Arzt/Ärztin verpflichtet sich, mit seinem/r in Weiterbildung befindlichen Kollegen/in nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes, mindestens aber jährlich, ein Gespräch zu führen, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Falls vorhanden, werden bestehende Defizite spätestens dann aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Beseitigung festgelegt. Der Inhalt dieser Gespräche wird im eLogbuch dokumentiert und somit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beigelegt.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Der/die von der Ärztekammer befugte Arzt verpflichtet sich, an Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ärztekammer zur ärztlichen Weiterbildung teilzunehmen. Er bestätigt hiermit zudem, sich mit dem Inhalt der Weiterbildungsordnung vertraut gemacht zu haben.

## 5 Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise (optional)

Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Auch für Assistenzärzte/innen, die eine andere Facharztbezeichnung anstreben, besteht die Möglichkeit, einen Teil der gemäß Weiterbildungsordnung möglichen Weiterbildungszeit in der Abteilung der Weiterbildungsbefugten zu absolvieren. Dies gilt insbesondere für Assistenzärzte/innen im Gebiet Allgemein Chirurgie und Allgemeinmedizin, aber auch in anderen Gebieten. Der Fokus der jeweiligen Weiterbildung orientiert sich an den entsprechenden inhaltlichen Vorgaben der Weiterbildungsordnung.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Besondere Schwerpunkte der Abteilung liegen als von der DKG zertifiziertes Darmzentrum in der colorektalen Chirurgie und als von der DGAV zertifizierte Kompetenzzentren für Adipositaschirurgie und für Hernienchirurgie auf diesen beiden Gebieten. Die Abteilung betreibt neben der Viszeralchirurgie auch die Gefäßchirurgie mit einer eigenständigen Departmentsleitung. Es steht eine Online-Bibliothek mit verschiedenen Zeitschriften (Der Chirurg, Allgemein- und Viszeralchirurgie up2date, Annals of Surgery) zur Verfügung.

## 6. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zu Beginn jedes Quartals wird eine hausinterne Einführungsveranstaltung durchgeführt, bei der die Strukturen und Abläufe des gesamten Krankenhauses vorgestellt werden. Die Einführungsveranstaltung beinhaltet eine Schulung über das Krankenhausinformationssystem

Arbeitsabläufe:

werktägliche Arbeitszeit von 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr, Mittagspause 30 Minuten.  
Visite 7.00 Uhr  
Frühbesprechung 7.40 Uhr  
OP-Beginn 8.15 Uhr  
Röntgen-Besprechung 13.10 Uhr  
M+M-Konferenz 7.50 Uhr freitags  
Tumorkonferenz 17.00 Uhr montags (fakultative Teilnahme)  
monatliche Abteilungsbesprechung und Fortbildung 7.30 Uhr – 8.30 Uhr am 1. Mittwoch im Monat

## 7. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt

und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

---

Erstelldatum / Version

---

Unterschrift (Weiterbildungsbefugte/r)

# Helios Klinik Lengerich – Strukturiertes Weiterbildungsprogramm Allgemeinchirurgie

## **Strukturiertes Weiterbildungsprogramm Allgemeinchirurgie**

Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Sektionen Plastische Chirurgie, Gefäßchirurgie und Proktologie

Helios Klinik Lengerich

Chefarzt: Dr. med. Jörg Teklote

### **A. Kontinuierliche Weiterbildungsinhalte**

#### **Täglich**

- tägliche Morgenkonferenz (15'): Dienstfälle, Notfallversorgung, Differentialdiagnose, Planung von Diagnostik und Behandlungsstrategie
- tägliche Röntgenkonferenz (15'): systematische Vorstellung der aktuellen Bildgebung und klinischen Symptomatik chirurgischer Patienten
- tägliche OP-Besprechung (15'): Vorstellung, kritische Indikationsstellung, Differentialdiagnose, OP-Strategie

#### **Wöchentlich**

- Einmal wöchentlich Oberarztvisite mit Weiterbildungsassistenten: systematische Patientenvorstellung, Pharmakotherapie mit Schmerztherapie, allgemeine Untersuchungstechniken und Befunddokumentation, Psychosoziale Einschätzung, Angehörigengespräche, Laboruntersuchungen, Planung bzw. Durchführung von gebietsbezogener Diagnostik, interdisziplinären Konsilen etc.
- wöchentliche Chefarztvisite mit Fallvorstellung durch die Weiterbildungsassistenten, Besprechung der Diagnostik und Therapie,
- wöchentlich abteilungsinterne zertifizierte Fortbildung mit weiterbildungsrelevanten Themen
- Möglichkeit zur Teilnahme an der zertifizierten wöchentlichen ABS-Visite

#### **Monatlich**

- Monatliche „Morbidity und Mortality“-Konferenz als Bestandteil der internen Qualitätskontrolle (zertifiziert von der ÄKWL)

#### **Jährlich**

- Mitarbeitergespräche aller ärztlichen Mitarbeiter mit dem Chefarzt bei in Weiterbildung befindlichen Ärztinnen und Ärzten werden dabei u.a. die Weiterbildungsinhalte des vergangenen Jahres besprochen, sowie der Weiterbildungsplan und die Lerninhalte für das Folgejahr festgelegt

## **B. Weiterbildungsjahr bezogene Weiterbildungsinhalte**

### **1. Jahr**

- Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien
- Wundheilung und Narbenbildung
- Grundlagen der medikamentösen Tumorthherapie
- Scoresystem zur Risikoeinschätzung
- Nachsorge
- Komplikationsmanagement
- Thromboseprophylaxe
- Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen
- Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Fachrichtungen
- Chirurgische Untersuchungstechniken
- Untersuchungstechniken mit Punktionen und Katheterisierungen einschl. Pleurapunktionen mit Lokalanästhesie/Regionalanästhesie
- allgemeine und spezielle Pharmakotherapie sowie Schmerztherapie
- Infusions/Transfusions/Blutersatztherapie
- enterale und parenterale Ernährung
- Indikation zur radiologischen Bildgebung
- Zentralvenöse Zugänge
- Anleitung und Übernahme des „Dienstfunkes“ tagsüber unter Aufsicht Notfallversorgung zur Erlangung von Bereitschaftsdienstfähigkeit

### **Ärztliche Kenntnisse, Fertigkeiten, Kurse, Trainings**

- Sonographischer Grundkurs
- Strahlenschutzkurs
- Röntgen Kenntniskurs (8 h)
- Teleradiologie

**OP:**

- Kenntnisse der allgemeinen Aspekte der OP-Tätigkeit: Hygiene, Logistik, Zusammenarbeit mit Anästhesie und OP-Pflege, postoperative Anordnungen
- Lagerungstechniken, OP-Technik, Instrumente, medizinische Geräte, Bildwandler
- OP-Kodierung nach DRG-Richtlinien
- Nahttechniken: Muskel, Faszie, Subkutan, Kutan
- Kleine Eingriffe, Wundversorgungen, Durchführung von Teilschritten: Präparation und Nähen

### **Sonstiges**

- Willkommensbroschüre
- Fehlerkultur und Patientensicherheit
- Arbeitssicherheit

### **2. Jahr**

- Mitarbeit in Poliklinik: Untersuchungstechniken unter fachärztlicher Anleitung
- Basislabor und weiterführende laborschemische Diagnostik
- Berufsgenossenschaftliches Verfahren
- Verwendung alloplastischer Materialien
- Sonographie und Doppler/Duplex der Gefäße
- 6 Monate Betreuung der Patienten auf der Intensivstation: postoperative Nachsorge, einfache Beatmungstechniken und Entwöhnung von der Beatmung
- Notfalldiagnostik und interdisziplinäre Behandlungsplanung
- Maßnahmen zur Stabilisierung von Vitalfunktionen und Reanimation
- Hirntoddiagnostik

### **Ärztliche Kenntnisse, Fertigkeiten, Kurse, Trainings**

- Start-up Chirurgie
- Röntgen Grund- und Aufbaukurs
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Ökologische Aspekte und Nachhaltigkeit
- Telemedizin

- Ökonomische und strukturelle Aspekte des Gesundheitssystems
- Umgang mit belastenden Situationen
- Psychosomatische Grundlagen

**OP:**

- Portanlagen
- Laparoskopien
- Appendektomien
- Assistenz bei kleinen und mittleren Operationen
- Übernahme von Teilschritten bei Operationen: Ligaturen, Nähte, Präparation, Cholecystektomien i.R. von Laparotomien

**3. Jahr**

- Spezialsprechstunden: regelmäßige Durchführung unter oberärztlicher Anleitung und Aufsicht
- Sonographie: Abdomen/Urogenital/Hals/Mediastinum/eFAST
- Duplex: Abdomen, Retroperitoneum
- Endosonographie Rektum

**Ärztliche Kenntnisse, Fertigkeiten, Kurse, Trainings**

- Aufbaukurs Sonographie
- Fachkunde Strahlenschutz

**OP:**

- Cholecystektomien
- Dünndarmresektion
- Stomaanlagen, Stomarückverlagerungen
- Laparoskopische Leistenhernien
- Assistenz bei mittleren und größeren Operationen
- Offene Leistenherniotomien

**4. Jahr**

- Endoskopie: ÖGD, Rektoskopie, Proktoskopie, Coloskopie
- Verletzung, Funktionsstörungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Ethische und rechtliche Grundlagen ärztlichen Handelns
- Zeit- und Selbstmanagement
- Genderaspekte

### **Ärztliche Kenntnisse, Fertigkeiten, Kurse, Trainings**

- Laparoskopiekurs

### **OP:**

- Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade
- Hemicolektomien
- Schilddrüseneingriffe

## **5./6. Jahr Externe Rotation UKM für 12 Monate**

### **5. Jahr**

- Spezialsprechstunden: regelmäßige eigenständige Durchführung mit Oberarzt im Hintergrund
- Radiologie: Indikation, Durchführung, Befunderstellung
- Radiologie intraoperativ, weitere bildgebende Verfahren/Schnittbilddiagnostik
- Verletzungen und Funktionsstörungen der Hand
- Verletzungen, Erkrankungen und Funktionsstörungen Kopf/Hals/Schilddrüse

### **Ärztliche Kenntnisse, Fertigkeiten, Kurse, Trainings**

- OP-Kurs: Anastomosentechniken
- Kongressbesuch

### **Sonstiges**

- Wissenschaftliche Grundlagen
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- Tumorboards

**OP:**

- Laparoskopische Coloneingriffe
- Rektumeingriffe
- Sleeve-Gastrektomien
- Funduplicationes

**6. Jahr**

- Transplantationswesen
- Gutachterlichen Tätigkeit
- Notfalleingriffe: Viszeralchirurgische Notfälle, Traumamanagement
- Konservative Therapie Luxationen, Frakturen, Distorsionen

**Ärztliche Kenntnisse, Fertigkeiten, Kurse, Trainings**

- Masterclass Viszeralchirurgie
- Facharzt Vorbereitungskurs

**Sonstiges:**

- Start-Up Führung
- Grundlagen ärztlicher Begutachtung
- Hygiene

**OP:**

- Gezielte Vervollständigung des geforderten OP-Kataloges
- Lebereingriffe
- Pankreaseingriffe

Dr. med. Jörg Teklote

Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Sektionen Plastische Chirurgie, Gefäßchirurgie und Proktologie

# Helios Klinik Lengerich – Strukturiertes Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie

## **Strukturiertes Weiterbildungsprogramm Vizeralchirurgie**

Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Sektionen Plastische Chirurgie, Gefäßchirurgie und Proktologie

Helios Klinik Lengerich

Chefarzt: Dr. med. Jörg Teklote

### **A. Kontinuierliche Weiterbildungsinhalte**

#### **Täglich**

- tägliche Morgenkonferenz (15'): Dienstfälle, Notfallversorgung, Differentialdiagnose, Planung von Diagnostik und Behandlungsstrategie
- tägliche Röntgenkonferenz (15'): systematische Vorstellung der aktuellen Bildgebung und klinischen Symptomatik chirurgischer Patienten
- tägliche OP-Besprechung (15'): Vorstellung, kritische Indikationsstellung, Differentialdiagnose, OP-Strategie

#### **Wöchentlich**

- Einmal wöchentlich Oberarztvisite mit Weiterbildungsassistenten: systematische Patientenvorstellung, Pharmakotherapie mit Schmerztherapie, allgemeine Untersuchungstechniken und Befunddokumentation, Psychosoziale Einschätzung, Angehörigengespräche, Laboruntersuchungen, Planung bzw. Durchführung von gebietsbezogener Diagnostik, interdisziplinären Konsilen etc.
- wöchentliche Chefarztvisite mit Fallvorstellung durch die Weiterbildungsassistenten, Besprechung der Diagnostik und Therapie,
- wöchentlich abteilungsinterne zertifizierte Fortbildung mit weiterbildungsrelevanten Themen
- Möglichkeit zur Teilnahme an der zertifizierten wöchentlichen ABS-Visite

#### **Monatlich**

- Monatliche „Morbidity und Mortality“-Konferenz als Bestandteil der internen Qualitätskontrolle (zertifiziert von der ÄKWL)

#### **Jährlich**

- Mitarbeitergespräche aller ärztlichen Mitarbeiter mit dem Chefarzt bei in Weiterbildung befindlichen Ärztinnen und Ärzten werden dabei u.a. die Weiterbildungsinhalte des vergangenen Jahres besprochen, sowie der Weiterbildungsplan und die Lerninhalte für das Folgejahr festgelegt

---

## **1. Jahr**

- Wesentliche Gesetze, Verordnungen, Richtlinien
- Wundheilung, Narbenbildung
- Grundlagen d. medikamentöse Tumorthherapie
- Kleine Eingriffe: Weichteile, Wundversorgung, Verbrennungen
- Chirurgische Untersuchungstechniken
- Scoresysteme u. Risikoeinschätzung
- Lagerungstechniken im OP, Instrumente, Geräte im OP
- Nachsorge n. OPs
- Komplikationsmanagement (Einführung)
- Thromboseprophylaxe
- Lokalanästhesie, kl. Leitungsanästhesie
- Schmerztherapie
- Basislabor
- Arbeitssicherheit
- Fehlerkultur
- Vortrag in der abteilungsinternen Frühfortbildung

### **Ärztliche Kenntnisse, Fertigkeiten, Kurse, Trainings:**

- Sonographie Grundkurs
- Strahlenschutzkurs
- Röntgenkenntniskurs (8 Std.)
- Teleradiologie

### **OP:**

- Kenntnisse der allgemeinen Aspekte der OP-Tätigkeit: Hygiene, Logistik, Zusammenarbeit mit Anästhesie und OP-Pflege, postoperative Anordnungen
- Lagerungstechniken, OP-Technik, Instrumente, medizinische Geräte, Bildwandler
- OP-Kodierung nach DRG-Richtlinien
- Nahttechniken: Muskel, Faszie, Subkutan, Kutan
- Kleine Eingriffe, Wundversorgungen, Durchführung von Teilschritten: Präparation und Nähen
- Portalanlagen
- Laparoskopien
- Übernahme von Teilschritten im Rahmen von Operationen

### **Sonstiges**

- Fehlerkultur und Patientensicherheit
- Arbeitssicherheit

---

## **2. Jahr**

- Mitarbeit in Poliklinik: Untersuchungstechniken unter fachärztlicher Anleitung
- Basislabor und weiterführende laborchemische Diagnostik
- Berufsgenossenschaftliches Verfahren

- Verwendung alloplastischer Materialien
- Sonographie und Doppler/Duplex der Gefäße
- 6 Monate Betreuung der Patienten auf der Intensivstation: postoperative Nachsorge, einfache Beatmungstechniken und Entwöhnung von der Beatmung
- Notfalldiagnostik und interdisziplinäre Behandlungsplanung
- Maßnahmen zur Stabilisierung von Vitalfunktionen und Reanimation
- Hirntoddiagnostik

### **Ärztliche Kenntnisse, Fertigkeiten, Kurse, Trainings**

- Start-up Chirurgie
- Röntgen Grund- und Aufbaukurs
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Ökologische Aspekte und Nachhaltigkeit
- Telemedizin
- Ökonomische und strukturelle Aspekte des Gesundheitssystems
- Umgang mit belastenden Situationen
- Psychosomatische Grundlagen

### **OP:**

- Portanlagen
- Laparoskopien
- Appendektomien
- Assistenz bei mittleren und größeren Operationen
- Übernahme von Teilschritten bei Operationen: Ligaturen, Nähte, Präparation, Cholecystektomien i.R. von Laparotomien
- Laparotomien

---

### **3. Jahr**

12-monatige externe Rotation zur Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Transplantation an der Uniklinik Münster

Lengerich, 15. Dezember 2024

# Clemenshospital und Raphaelsklinik – Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie

## Präambel

Aus- und Weiterbildung hat einen besonders hohen Stellenwert in unserer Klinik. Ziel ist es die fachlichen und menschlichen Aspekte der Weiterbildung zum Chirurgen/ zur Chirurgin in der erforderlichen Zeit bestmöglich zu gewährleisten. Um die praktische Weiterbildung bereits in einem frühen Weiterbildungsstadium zu fördern werden regelmäßig Teilschritte von Operationen assistiert. Eine abteilungsinterne und – übergreifende Weiterbildung wird wöchentlich angeboten und unterstützt. Durch regelmäßige Feedbackgespräche versuchen wir Ihre Weiterbildung zu jedem Zeitpunkt optimal zu begleiten und ggf. notwendige Korrekturen vorzunehmen.

## 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2020 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz:

Viszeralchirurgie

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung in Monaten:

mind. 6 / max. 72 Monate

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

Clemenshospital Münster, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Duesbergweg 124, 48153  
Münster  
Tel.: 0251/976-2351 / Fax: 0251/976-2351 / E-Mail: chirurgie1.clemenshospital@alexianer.de

Weiterbildungsbefugte/r:

CA Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Matthias Hoffmann (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle  
Viszeralchirurgie)

Vertreter/in:

Ltd. OA Dr. med. Linus Keschull, FA für Chirurgie, Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie,  
FW Proktologie  
Ltd. OA Tim Wessels, FA für Chirurgie, Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie, FW  
Proktologie

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

<p><b>Abteilungsintern:</b></p> <p>Ltd. OA Tim Wessels (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)          OA Ciprian Pup (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)          OA Azam ElAthamna (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)          OA Andreas Dege (FA für Chirurgie und Viszeralchirurgie)          OÄ Johanna Schlarb (FÄ für Chirurgie und Viszeralchirurgie)</p> <p><b>Krankenhausintern:</b></p> <p>CA Dr. med. Lars Roman Herda (Leiter der Interdisziplinären Notaufnahme)          Prof. Dr. med. Manuel Wenk (Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin)          6 Monate interne Rotation auf Intensivstation          CA PD Dr. med. Ulrich Peitz (Chefarzt der Abteilung für Gastroenterologie) Interne Rotation in die Endoskopie          CA Prof. Dr. med. Johannes Weßling (Chefarzt der Abteilung für Radiologie) Tägliche Röntgenbesprechungen und Strahlenschutzkurse</p>
--

## 2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<p><b>1</b>  <b>Einführungsphase</b>            Dauer:            6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b>  <b>Einführung in die Organisationsstruktur des Krankenhauses (Team, Räumlichkeiten, Organisation, Abläufe)</b>            Gewinn eines umfassenden Einblickes in die Krankenhaus- und Abteilungsstrukturen, Organisationsstrukturen, Behandlungspfade            Vollständige Implementierung des/der Assistenten/in in den täglichen Ablauf            Kennenlernen der grundlegenden Dokumente (Qualitätsmanagement) und der Abteilungs-spezifischen Behandlungspfade            Datenschutz, Schweige- und Auskunftspflicht            Beherrschung der für den Klinikalltag wesentlichen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien            Sicherer Umgang mit der Krankenhaus-EDV (KIS-System, PACS, Befunddokumentation, Arztbriefschreibung)            Kennenlernen der apparativen Diagnostik (Sonographie)            Auffrischung und Erweiterung chirurgischer Grundkenntnisse</p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:   <b>benennen und beschreiben (Faktenwissen)</b></p>	<p>Prof. Hoffmann            ,            Oberärzte</p>	<p>Stationen            3C, 6A/C,            OP</p>

	<p>Sachgerechte Probengewinnung und – behandlung für Laboruntersuchungen / Sichere Beurteilung eingegangener Befunde (Labor, Histologie, Bakteriologie) Prinzipien und Durchführung der Thrombose- prophylaxe, Therapie von Thrombosen Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes</p> <p><b>Inhalte:</b> <b>Teilnahme an täglichen Visiten und Besprechungen</b> Ärztliche Anamnese (Anamnesetechniken), Befunderhebung (allgemeine und symptomenbezogene Untersuchungen) und Gesprächsführung Ärztliche Aufklärungsgespräche (OP- Vorbereitung, Prähabilitation, relevante eingriffsbezogene postoperative Komplika- tionen) Hausinterne Standards, nationale und internationale Leitlinien (insbesondere Kolorektales Karzinom, Hernien- und Schilddrüsenchirurgie, Gefäß- und Kinderchirurgie) DRG-Systematik (Verschlüsselung von Diagnosen und Prozeduren) Einführung in die differentialdiagnostischen und differentialtherapeutischen Überlegungen Umsetzung von Maßnahmen zum Hygiene- und Infektionsschutz Blutentnahmen, Zugänge, Bluttransfusionen Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen Wundmanagement und Wundtherapie einschließlich der Unterdrucktherapie Schmerztherapie</p> <p><b>Teilnahme an Tätigkeiten im Operationssaal</b> Hygiene, Desinfektion, Verhalten im OP Assistenz bei operativen Eingriffen Dokumentation von Operationen Versorgung von Probenmaterial Chirurgische Techniken und Instrumenten- gebrauch, Naht- und Knotentechniken Perioperative Behandlung, Lagerungs- techniken Lokal- und Regionalanästhesien</p>	<p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Begleitung und Supervision</b></p>		
--	--	--	--	--

	<p>Erhebung von intraoperativen radiologischen Befundkontrollen unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes</p> <p>Durchführung von einfachen operativen Maßnahmen</p> <p>Resektion gutartiger oberflächlicher Weichteiltumore</p> <p style="text-align: center;"><b>Anzahl: 20</b></p> <p><b>Erlangung der Voraussetzungen zur Erlangung der Fachkunden Notfalldiagnostik und einfache intraoperative Röntgendiagnostik im gesetzlich geregelten Strahlenschutz</b></p>			
<p><b>2</b></p> <p><b>Notfallaufnahme/ ZNA</b></p> <p>Dauer: 6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Verhalten im Notfall / Sicherer Umgang mit medizinischen Notfallsituationen</p> <p>Scoresysteme und Risikoeinschätzung</p> <p>Beherrschung der Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen, Indikation zur Notfall-Laparotomie und -Thorakotomie</p> <p>Erlernen des Berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens einschließlich Durchgangsarztverfahren</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Anamnese- und Befunderhebung bei chirurgischen Notfallsituationen</p> <p>Chirurgische Notfalldiagnostik (Indikation für sonographische und radiologische Untersuchungen)</p> <p>Notfallsonographien (eFAST)</p> <p style="text-align: center;"><b>Anzahl: 50</b></p> <p>Techniken der temporären Ruhigstellung und Fixationsverbände</p> <p>Unterstützung bei Notfallsituationen, Einleitung lebensrettender Sofortmaßnahmen (ersatzweise durch Simulation)</p> <p>Durchführung von einfachen operativen Maßnahmen (Wundversorgung, Abszess-Spaltung)</p> <p>Inzision und Exzision von Hautabszessen</p> <p style="text-align: center;"><b>Anzahl: 20</b></p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</p> <p><b>selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</b></p> <p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Begleitung bei Bedarf, Hinzuziehen des WBB bei schwierigen Krankheitsbildern</b></p>	<p><b>Prof. Hoffmann / Dr. Herda (Notaufnahme), Oberärzte</b></p>	<p><b>ZNA</b></p>
<p><b>3</b></p> <p><b>Intensivmedizin</b></p> <p>Dauer: 6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Beherrschung der Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen</p> <p>Erlernen differenzierter Beatmungstechniken</p> <p>Beatmungsentwöhnung</p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</p> <p><b>systematisch einordnen und erklären und schrittweise selbstverantwortlich durchführen</b></p>	<p><b>Prof. Hoffmann , Prof. Wenk</b></p>	<p><b>Intensivstation</b></p>

	<p>Erlernen der Pharmakologie der Herz-Kreislauf-Unterstützung  Patientenversorgung im OP: Intubation, Narkosebegleitung, Zugänge  Visitenbegleitung und Patientenbetreuung auf der Intensivstation</p> <p><b>Inhalte:</b>  Überwachung, Monitoring, Dokumentation und Betreuung von intensivmedizinischen Patienten  Intraoperative Begleitung und Management von chirurgischen Patienten  Kardiopulmonale Reanimation  Behandlung von septischen Krankheitsbildern  Durchführung von Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung  Legen von zentralvenösen Zugängen  Arterielle Kanülierung und Punktionen  Legen von Thoraxdrainagen  Legen von transurethralen Blasenkathetern</p>	<p><b>(Methodenwissen und partielle Handlungskompetenz)</b></p> <p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Selbständiges Arbeiten unter Supervision des WBB</b></p>		
<p><b>4</b>  <b>Allgemeinchirurgie</b>  Dauer:  18 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b>  Zunehmend eigenständige Betreuung von stationären Patienten unter Supervision des Weiterbilders  Aufbau einer Arzt-Patientenbeziehung  Basisbehandlung von Palliativpatienten  Vertiefung einer sicheren Kommunikation und Führung stationärer Patienten anhand von Behandlungspfaden  Sichere Bewertung des postoperativen Verlaufes, Erkennen von drohenden Komplikationen, Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschl. Interpretation bildgebender Befunde  Beherrschung von Operationen einfachen Schwierigkeitsgrades  Diagnostik und Therapie von unkomplizierten und komplexen Weichteilverletzungen  Prävention, Diagnostik und Therapie des zentralen und peripheren Kompartmentsyndroms  Kenntnisse über endosonographische Untersuchungen des Rektums</p> <p><b>Inhalte:</b>  Dokumentation von Eigen- und Fremdbefunden, Erstellen von Therapieplänen  Defektdeckung bei akuten und chronischen Wunden  Sonographische Untersuchungen des Abdomens und des Retroperitoneums  <b>Anzahl: 400</b></p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</p> <p><b>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</b></p> <p>Art und Weise der Vermittlung:</p>	<p><b>Prof. Hoffmann, PD Dr. Peitz</b>   <b>Oberärzte</b></p>	<p><b>Stationen 3C, 6A/C, Endoskopie, OP</b></p>

	<p>Sonographische Untersuchungen der Urogenitalorgane <b>Anzahl: 200</b></p> <p>Sonographische Untersuchungen der Halsregion <b>Anzahl: 50</b></p> <p>Rektoskopien und Proktoskopien <b>Anzahl: jeweils 50</b></p> <p>Indikationstellung und Planung des Operationsverfahrens bei Leistenhernien, Nabelhernien, Narbenhernien Indikationsstellung und Planung der konservativen und operativen Therapie des Gallensteinleidens Durchführung und Befundung von Rekto-/Sigmoidoskopien <b>Anzahl: 50</b></p> <p>Indikationsstellung und Planung des Operationsverfahrens bei einfachen proktologischen Krankheitsbildern Selbständige Durchführung von proktologischen Operationen (Hämorrhoiden, Fissuren) <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Leistenhernienoperationen <b>Anzahl: 40</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Bauchwand- und Nabelhernienoperationen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Narbenhernienoperationen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Appendektomien <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Cholezystektomien <b>Anzahl: 35</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Portimplantationen <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Lymphknotenbiopsien <b>Anzahl: 5</b></p> <p>Durchführung von Laparotomien und deren Verschluss <b>Anzahl: 50</b></p> <p>Durchführung von Laparoskopien <b>Anzahl: 50</b></p>	<p><b>Begleitung bei Bedarf, Assistenz der durchzuführenden Operationen bzw Operationsschritte</b></p>		
<p><b>5</b> <b>Viszeralchirurgie</b> Dauer: 36 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b> Sichere Durchführung von Operationen höherer Schwierigkeitsgrade Erlernen der Grundlagen der medikamentösen Tumortherapie</p>	<p><b>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</b></p>	<p><b>Prof. Hoffmann , Oberärzte</b></p>	<p><b>Stationen A2,B3,B4, D3,OP</b></p>

	<p>Grundlagen der Verwendung alloplastischer Materialien  Beherrschen des Trauma Managements von Schwer- und Mehrfachverletzten  Kenntnisse der Grundlagen der operativen Therapie von Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade (hepato-pancreato-biliäre Eingriffe, Operationen bei CED, Magenresektionen, Adrenalektomie, Multiviszeralresektionen)  Kenntnisse in der operativen Therapie von malignen Schilddrüsenerkrankungen einschließlich Neck-dissection</p> <p><b>Inhalte:</b>  Indikationsstellung zur operativen Therapie und Nachbehandlung von Parathyreoidektomien  Operatives Vorgehen bei Tracheotomie  Duplexsonographische Untersuchungen der abdominalen und retroperitonealen Gefäße  <b>Anzahl: 100</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Schilddrüsenresektionen  <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Dünndarmresektionen  <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Stomaanlagen oder Rückverlagerungen  <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Eingriffe am Colon  <b>Anzahl: 30</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Fundoplicationes  <b>Anzahl: 5</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Splenektomien  <b>Anzahl: 3</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Magenteilresektionen  <b>Anzahl: 3</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Leberwedgeresektionen  <b>Anzahl: 3</b></p> <p>Selbständige Durchführung von explorativen Laparotomien und/oder Laparoskopien  <b>Anzahl: 30</b></p> <p>Enddarmoperationen  <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Komplexe Adhäsiolysen  <b>Anzahl: 30</b></p> <p>Erste Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade  <b>Anzahl: 80</b></p>			
--	---	--	--	--

<b>Begleitend zu allen Ausbildungsphasen</b>	Teilnahme an den regelmäßigen Teamsbesprechungen und den abteilungs- und hausinternen Fortbildungen Teilnahme an den interdisziplinären Tumorkonferenzen Teilnahme an den regelmäßigen M+M-Konferenzen Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und fachbezogenen Kongressen	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Kollegialer Austausch</b>	-	
<b>In Vorbereitung auf die Prüfung</b>	ggf. Teilnahme an Refresherkursen Nutzung des Literaturonlineangebotes der Christophorus-Kliniken und der chirurgischen Bibliothek	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Selbststudium &amp; kollegialer Austausch</b>		

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

*Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbeurteilung!*

Kooperationspartner / Standorte:

<p>Chirurgie UKM - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher)</p> <p>UKM Marienhospital Steinfurt, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Dr. med. Reiner Schürmann)</p> <p>Christophorus-Kliniken Coesfeld, Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie (Chefarzt Dr. med. Friedrich Krings)</p> <p>AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie (Chefarzte Drs. Barbara Schulze Eilfing u. Lothar Biermann)</p> <p>Helios Klinik Lengerich, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Dr. med. Jörg Teklote)</p> <p>Klinikum Rheine, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Prof. Dr. med. Mike Laukötter)</p>
--

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Die an der Verbundweiterbildung beteiligten Kliniken haben zum Ziel den in Weiterbildung befindlichen Ärzten eine optimierte Weiterbildung und durch die Kooperation einen temporären Klinikwechsel zu ermöglichen.

Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Externe Rotation</b> Wann: in Phase 5 Dauer: 6-12 Monate	<b>Ziele:</b> Kennenlernen der Viszeralchirurgie in der Maximalversorgungsmmedizin: Komplexe Eingriffe am Ösophagus, am hepatobiliären und pankreatischen System Kennenlernen der Prinzipien der Transplantationschirurgie Kennenlernen der Robotik in der Viszeralchirurgie Kennenlernen der Adipositaschirurgie etc.  <b>Inhalte:</b> Mitwirkung an Eingriffen der oben genannten Eingriffe	<b>Weiterbildungsbefugte der kooperierenden Kliniken</b>	<b>s.o.</b>

#### 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Der/die in Weiterbildung befindliche Arzt/Ärztin wird die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte sorgfältig im **eLogbuch** dokumentieren. Dabei wird ihm/ihr der /die Weiterbildungsbefugte behilflich sein. Ein entsprechender Weiterbildungsordner wird die Krankheitsbilder beinhalten. Der/die Weiterbildungsbefugte wird hierzu auf eine ausgeglichene medizinische Fallverteilung achten und sich verpflichten, nicht wirtschaftliche Aspekte, sondern die möglichst breite Weiterbildung des/der Weiterbildungsassistenten in den Vordergrund stellen.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der/die zur Weiterbildung befugte Arzt/Ärztin verpflichtet sich, mit seinem/r in Weiterbildung befindlichen Kollegen/in nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes, mindestens aber jährlich, ein Gespräch zu führen, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Falls vorhanden, werden bestehende Defizite spätestens dann aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Beseitigung festgelegt. Der Inhalt dieser Gespräche wird im eLogbuch dokumentiert und somit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beigefügt.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Der/die von der Ärztekammer befugte Arzt verpflichtet sich, an Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ärztekammer zur ärztlichen Weiterbildung teilzunehmen. Er

bestätigt hiermit zudem, sich mit dem Inhalt der Weiterbildungsordnung vertraut gemacht zu haben.

## 5 Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise

Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Auch für Assistenzärzte/innen, die eine andere Facharztbezeichnung anstreben, besteht die Möglichkeit, einen Teil der gemäß Weiterbildungsordnung möglichen Weiterbildungszeit in der Abteilung der Weiterbildungsbefugten zu absolvieren. Dies gilt insbesondere für Assistenzärzte/innen im Gebiet Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie und Allgemeinmedizin, aber auch in anderen Gebieten. Der Fokus der jeweiligen Weiterbildung orientiert sich an den entsprechenden inhaltlichen Vorgaben der Weiterbildungsordnung.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Besondere Schwerpunkte der Abteilung sind DKG zertifizierte Darmkrebs- und das Pankreaskarzinomzentrum.  
Überregionale Bedeutung hat in der Abteilung die endokrine Chirurgie mit den Schwerpunkten der Chirurgie der Schilddrüse und Nebenschilddrüse.

## 6. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zum Stellenantritt wird eine hausinterne Einführungsveranstaltung durchgeführt, bei der die Strukturen und Abläufe des gesamten Krankenhauses vorgestellt werden. Die Einführungsveranstaltung beinhaltet eine Schulung über das Krankenhausinformationssystem, Hygiene, Arbeits- und Datenschutz etc..

Arbeitsabläufe:

werktägliche Arbeitszeit von 7.15 Uhr bis 15.45 Uhr, Mittagspause 30 Minuten.

Visite	7.15 Uhr	
Frühbesprechung	7.45-8.00 Uhr	
OP-Beginn	8.00	
Röntgen-Besprechung	15.30 Uhr	
Tumorkonferenz	13.30-14.30 Uhr	montags (fakultative Teilnahme)
Abteilungsfortbildung und M&M Konferenz	07.15-07.45 Uhr	mittwochs

## 7. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt

und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

---

Erstelldatum

---

Unterschrift (Weiterbildungsbefugter)

# Clemenshospital und Raphaelsklinik – Weiterbildungsprogramm Spezielle Viszeralchirurgie

## Präambel

Aufbauend auf der Viszeralchirurgie hat die Spezielle Viszeralchirurgie das Ziel Weiterbildungsassistenten die komplexen Eingriffe dieses Fachgebietes zu vermitteln. Hierzu wird eine strukturierte Einarbeitung und Ausbildung in die durch Leistungsgruppen zugewiesenen Bereiche der Kolorektalchirurgie mit Chirurgie des tiefen Rektums, der Pankreas- und der Leberchirurgie gewährleistet. Hierzu gehört die Mitarbeit an den zertifizierten onkologischen Zentren für Darmkrebs- und Pankreaskrebsoperationen sowie dem überregional aufgestellten Schilddrüsenzentrum. Eingriffe am Ösophagus und in der Transplantationschirurgie werden durch eine externe Rotation innerhalb des Weiterbildungsverbundes sichergestellt, sodass die Spezielle Viszeralchirurgie in der Abteilung komplett abgebildet werden kann.

## 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2020 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz:

Spezielle Viszeralchirurgie

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung in Monaten:

Erfahrungsgemäß erfordert der umfassende Kompetenzerwerb in der Speziellen Viszeralchirurgie eine Weiterbildungszeit von 36 Monaten inklusive fakultativer Rotationen in die Partnerkliniken. Die Weiterbildungsordnung 2020 der Ärztekammer Westfalen-Lippe gibt keine Weiterbildungszeit vor, sondern fokussiert auf den erforderlichen Kompetenzerwerb.

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

Clemenshospital Münster, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Duesbergweg 124, 48153 Münster  
Tel.: 0251/976-2351 / Fax: 0251/976-2351 / E-Mail: chirurgie1.clemenshospital@alexianer.de

Weiterbildungsbefugte/r:

CA Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Matthias Hoffmann (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)

Vertreter/in:

Ltd. OA Dr. med. Linus Kebschull, FA für Chirurgie, Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie, FW Proktologie  
 Ltd. OA Tim Wessels, FA für Chirurgie, Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie, FW Proktologie

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

**Abteilungsintern:**

Ltd. OA Tim Wessels (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)  
 OA Ciprian Pup (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)  
 OA Azam El Athamna (FA für Chirurgie, Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie)  
 OA Andreas Dege (FA für Chirurgie und Viszeralchirurgie)  
 OÄ Johanna Schlarb (FÄ für Chirurgie und Viszeralchirurgie)

**Krankenhausintern:**

CA Dr. med. Lars Roman Herda (Leiter der Interdisziplinären Notaufnahme)  
 Prof. Dr. med. Manuel Wenk (Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin)  
 6 Monate interne Rotation auf Intensivstation  
 CA PD Dr. med. Ulrich Peitz (Chefarzt der Abteilung für Gastroenterologie) Interne Rotation in die Endoskopie  
 CA Prof. Dr. med. Johannes Weßling (Chefarzt der Abteilung für Radiologie) Tägliche Röntgenbesprechungen und Strahlenschutzkurse

**2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm**

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<b>1</b> <b>Einarbeitungsphase</b> Dauer: 6 Wochen	<b>Ziele:</b> <b>Einführung in die Organisationsstruktur des Krankenhauses (Team, Räumlichkeiten, Organisation, Abläufe)</b> Gewinn eines umfassenden Einblickes in die Krankenhaus- und Abteilungsstrukturen, Organisationsstrukturen, Behandlungspfade Vollständige Implementierung des/der Assistenten/in in den täglichen Ablauf Kennenlernen der grundlegenden Dokumente (Qualitätsmanagement) und der Abteilungs-spezifischen Behandlungspfade Datenschutz, Schweige- und Auskunftspflicht Beherrschung der für den Klinikalltag wesentlichen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:  <b>Erfahrungen und Fertigkeiten</b>	<b>Prof. Hoffmann</b> , <b>Oberärzte</b>	<b>Stationen 3C, 6A/B, OP</b>

	<p>Sicherer Umgang mit der Krankenhaus-EDV (KIS-System, PACS, Befunddokumentation, Arztbriefschreibung)          Kennenlernen der apparativen Diagnostik (Sonographie)          Auffrischung und Erweiterung chirurgischer Grundkenntnisse          Sachgerechte Probengewinnung und –behandlung für Laboruntersuchungen / Sichere Beurteilung eingegangener Befunde (Labor, Histologie, Bakteriologie)          Prinzipien und Durchführung der Thromboseprophylaxe, Therapie von Thrombosen          Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen          Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes</p> <p><b>Inhalte:</b>  <b>Teilnahme an täglichen Visiten und Besprechungen</b>          Ärztliche Anamnese (Anamnesetechniken), Befunderhebung (allgemeine und symptombezogene Untersuchungen) und Gesprächsführung          Ärztliche Aufklärungsgespräche (OP-Vorbereitung, Prähabilitation, relevante eingriffsbezogene postoperative Komplikationen)          Hausinterne Standards, nationale und internationale Leitlinien (insbesondere Kolorektales Karzinom, Hernien- und Schilddrüsenchirurgie, Gefäß- und Kinderchirurgie)          DRG-Systematik (Verschlüsselung von Diagnosen und Prozeduren)          Einführung in die differentialdiagnostischen und differentialtherapeutischen Überlegungen          Umsetzung von Maßnahmen zum Hygiene- und Infektionsschutz          Blutentnahmen, Zugänge, Bluttransfusionen          Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen          Wundmanagement und Wundtherapie einschließlich der Unterdrucktherapie          Schmerztherapie</p> <p><b>Teilnahme an Tätigkeiten im Operationsaal</b>          Hygiene, Desinfektion, Verhalten im OP</p>	<p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Begleitung und Supervision</b></p>		
--	--	--	--	--

	<p>Assistenz bei operativen Eingriffen  Dokumentation von Operationen  Versorgung von Probenmaterial  Spezielle Chirurgische Techniken und Instrumentengebrauch  Perioperative Behandlung, Lagerungstechniken</p> <p><b>Teilnahme an interdisziplinären Fallbesprechungen und Tumorkonferenzen</b>  Interdisziplinäre Indikationsstellung zu gastroenterologischen, onkologischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Behandlungsverfahren</p> <p><b>Mitwirkung bei interdisziplinären interventionellen Verfahren wie radiologisch und radiologisch/endoskopischen Verfahren sowie von endosonographischen Untersuchungen des Gastrointestinaltraktes</b></p>			
<p><b>2</b>  <b>Spezielle</b>  <b>Viszeral-</b>  <b>chirurgie</b></p>	<p><b>Ziele:</b>  Eigenständige Betreuung von stationären Patienten unter Supervision des Weiterbilders incl. Behandlung von Palliativpatienten  Beherrschen der Kommunikation und Führung stationärer Patienten anhand von Behandlungspfaden  Sichere Bewertung des postoperativen Verlaufes, Erkennen von drohenden Komplikationen, Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschl. Interpretation bildgebender Befunde  Beherrschung von Operationen höherer Schwierigkeitsgrade  Kenntnisse über Verwendung alloplastischer Materialien  Beherrschen des Trauma Managements von Schwer- und Mehrfachverletzten  Kenntnisse der operativen Eingriffe höherer Schwierigkeitsgrade (hepatobiliäre Eingriffe, Operationen bei CED, oberer und unterer GI-Trakt, endokrine Chirurgie incl. Neckdissection, Multiviszeralresektionen)</p> <p><b>Inhalte:</b>  Ultraschallgesteuerte diagnostische und therapeutische Eingriffe, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit  <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Flexibel endoskopisches Komplikationsmanagement, z. B. Clipping, Stenting, endoskopische Vakuumtherapie  <b>Anzahl: -</b></p>	<p><b>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernen)</b></p>	<p><b>Prof Hoffmann , Oberärzte</b></p>	<p><b>Stationen 3C, 6A/B, OP</b></p>

	<p>Eingriffe höheren Schwierigkeitsgrades an endokrinen Organen, z. B. bei Schilddrüsenkarzinom, an Nebenschilddrüsen, an Nebennieren  <b>Anzahl: 30</b></p> <p>Sternotomie, Thorakotomie bzw. Thorakoskopie im Rahmen von gastroenterologischen und endokrinen Eingriffen sowie bei Notfällen  <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Resezierende Eingriffe am Ösophagus, insbesondere mit Wiederherstellung der Kontinuität  <b>Anzahl: 10</b></p> <p><u>Komplexe Eingriffe an Bauchhöhle und an der Bauchwand</u>  <b>Anzahl: 300</b></p> <p>Davon am Magen  <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Davon Resektion, Gastrektomie mit D2-Lymphadenektomie  <b>Anzahl: 10</b></p> <p>minimal invasive Resektionen, z. B. Wedge-Resektion sowie Fundoplicatio  <b>Anzahl: 10</b></p> <p>an der Leber, resezierende Eingriffe,  <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Davon anatomische Resektionen  <b>Anzahl: 10</b></p> <p>konventionelle Cholezystektomie, z. B. bei Gangrän, Perforation, Umstieg nach laparoskopischem Beginn  <b>Anzahl: 10</b></p> <p>biliodigestive Anastomosen  <b>Anzahl: 5</b></p> <p>am Pankreas, resezierende und drainierende Eingriffe  <b>Anzahl: 10</b></p>			
--	---	--	--	--

	<p>an der Milz einschließlich milzerhaltende Eingriffe, auch in Kombination mit resezierenden Eingriffen an Magen und Pankreas <b>Anzahl: 10</b></p> <p>am Dünndarm, z. B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen und komplexen Verwachsungssituationen <b>Anzahl: 30</b></p> <p>am Dickdarm, z. B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Divertikulitis, ausgedehnten Tumoren,</p> <p>Davon</p> <p>minimal invasive Resektion <b>Anzahl: 20</b></p> <p>komplexe onkologische Resektion <b>Anzahl: 20</b></p> <p>nicht-onkologische Resektion <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Korrekturingriffe enteraler Stomata</p> <p>am Rektum <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Davon</p> <p>anteriore Resektion mit partieller mesorektaler Exzision <b>Anzahl: 15</b></p> <p>tiefes Rektum mit totaler mesorektaler Exzision <b>Anzahl: 20</b></p> <p>abdominoperineale Rektumexstirpation</p> <p>transanale Eingriffe, z. B. transanale endoskopische Mikrochirurgie <b>Anzahl: 5</b></p> <p>Rezidiveingriffe bei Leisten- und Bauchwandhernien <b>Anzahl: 25</b></p> <p>Eingriffe bei komplexen Abdominaltraumata <b>Anzahl: 10</b></p>			
--	--	--	--	--

	Komplexe proktologische Operationen, z. B. Sphinkterrekonstruktion bei hohen Analfisteln, nach Geburtstraumata und bei Morbus Crohn <b>Anzahl: 10</b>			
<b>Begleitend zu allen Ausbildungsphasen</b>	Teilnahme an den regelmäßigen Teambesprechungen und den abteilungs- und hausinternen Fortbildungen Teilnahme an den interdisziplinären Tumorkonferenzen Teilnahme an den regelmäßigen M+M-Konferenzen Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und fachbezogenen Kongressen	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Kollegialer Austausch</b>	-	
<b>In Vorbereitung auf die Prüfung</b>	ggf. Teilnahme an Refresherkursen Nutzung des Literaturonlineangebotes der Christophorus-Kliniken und der chirurgischen Bibliothek	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Selbststudium &amp; kollegialer Austausch</b>		

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

*Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbefugnis!*

Kooperationspartner / Standorte:

Chirurgie UKM - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie  
(Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher)

UKM Marienhospital Steinfurt, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
(Chefarzt Dr. med. Reiner Schürmann)

Christophorus Kliniken Coesfeld, Klinik für Allgemein, Viszeral- und Gefäßchirurgie (Chefarzt Dr. med. Friedrich Krings)

AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie  
(Chefärzte Dres. Barbara Schulze Eilfing u. Lothar Biermann)

Helios Klinik Lengerich, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
(Chefarzt Dr. med. Jörg Teklote)

Klinikum Rheine, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
(Chefarzt Prof. Dr. med. Mike Laukötter)

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Die an der Verbundweiterbildung beteiligten Kliniken haben zum Ziel den in Weiterbildung befindlichen Ärzten eine optimierte Weiterbildung und durch die Kooperation einen temporären Klinikwechsel zu ermöglichen.

Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Externe Rotation</b> Wann: in Phase 2 Dauer: 6-18 Monate	<b>Ziele:</b> Kennenlernen weiterer Schwerpunkte der Viszeralchirurgie bzw. der Maximalversorgungsmedizin: Komplexe Eingriffe am Ösophagus, am hepatobiliären und pankreatischen System Kennenlernen der Prinzipien der Transplantationschirurgie Kennenlernen der Robotik in der Viszeralchirurgie Kennenlernen der Adipositaschirurgie etc.  <b>Inhalte:</b> Mitwirkung an Eingriffen der oben genannten Schwerpunkte	<b>Weiterbildungsbeauftragte der kooperierenden Kliniken</b>	<b>s.o.</b>

#### 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Der/die in Weiterbildung befindliche Arzt/Ärztin wird die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte sorgfältig im **eLogbuch** dokumentieren. Dabei wird ihm/ihr der /die Weiterbildungsbeauftragte behilflich sein. Ein entsprechender Weiterbildungsordner wird die Krankheitsbilder beinhalten. Der/die Weiterbildungsbeauftragte wird hierzu auf eine ausgeglichene medizinische Fallverteilung achten und sich verpflichten, nicht wirtschaftliche Aspekte, sondern die möglichst breite Weiterbildung des/der Weiterbildungsassistenten in den Vordergrund stellen.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der/die zur Weiterbildung befugte Arzt/Ärztin verpflichtet sich, mit seinem/r in Weiterbildung befindlichen Kollegen/in nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes, mindestens aber jährlich, ein Gespräch zu führen, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Falls vorhanden, werden bestehende Defizite spätestens dann aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Beseitigung festgelegt. Der Inhalt dieser Gespräche wird im eLogbuch dokumentiert und somit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beigelegt.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Der/die von der Ärztekammer befugte Arzt verpflichtet sich, an Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ärztekammer zur ärztlichen Weiterbildung teilzunehmen. Er bestätigt hiermit zudem, sich mit dem Inhalt der Weiterbildungsordnung vertraut gemacht zu haben.

## 5 Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise

Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Auch für Assistenzärzte/innen, die eine andere Facharztbezeichnung anstreben, besteht die Möglichkeit, einen Teil der gemäß Weiterbildungsordnung möglichen Weiterbildungszeit in der Abteilung der Weiterbildungsbefugten zu absolvieren. Dies gilt insbesondere für Assistenzärzte/innen im Gebiet Allgemein Chirurgie, Gefäßchirurgie und Allgemeinmedizin, aber auch in anderen Gebieten. Der Fokus der jeweiligen Weiterbildung orientiert sich an den entsprechenden inhaltlichen Vorgaben der Weiterbildungsordnung.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Besondere Schwerpunkte der Abteilung sind DKG zertifizierte Darmkrebs- und das Pankreaskarzinomzentrum.  
Überregionale Bedeutung hat in der Abteilung die endokrine Chirurgie mit den Schwerpunkten der Chirurgie der Schilddrüse und Nebenschilddrüse.

## 6. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zum Stellenantritt wird eine hausinterne Einführungsveranstaltung durchgeführt, bei der die Strukturen und Abläufe des gesamten Krankenhauses vorgestellt werden. Die Einführungsveranstaltung beinhaltet eine Schulung über das Krankenhausinformationssystem, Hygiene, Arbeits- und Datenschutz etc..

#### Arbeitsabläufe:

werktägliche Arbeitszeit von 7.15 Uhr bis 15.45 Uhr, Mittagspause 30 Minuten.

Visite	7.15 Uhr	
Frühbesprechung	7.45-8.00 Uhr	
OP-Beginn	8.00	
Röntgen-Besprechung	15.30 Uhr	
Tumorkonferenz	13.30-14.30 Uhr	montags (fakultative Teilnahme)
Abteilungsfortbildung und M&M Konferenz	07.15-07.45 Uhr	mittwochs

#### 7. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt

und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

---

Erstelldatum

---

Unterschrift (Weiterbildungsbefugter)

## Präambel

Aus- und Weiterbildung ist Teil unseres Leitbildes. Ihre kontinuierliche professionelle Weiterbildung liegt uns sehr am Herzen. Unser größtes Interesse besteht darin, dass Sie während der Weiterbildungszeit in unserer Klinik eine hochprofessionelle Weiterbildung erhalten, die Sie am Ende der Weiterbildungszeit in die Lage versetzt, eigenverantwortlich und selbstbewusst, ausgestattet mit einem großen medizinischen Wissen und mit guten chirurgischen Fähigkeiten, Patientenbehandlungen durchzuführen. Wir möchten, dass Sie sich in unserem Team wohlfühlen, wobei wir betonen, dass wir für konstruktive Kritik jederzeit offen sind. Bitte bedenken Sie bei jeder individuellen Patientenbehandlung, dass Ihr Auftreten nicht nur ein Aushängeschild für Sie selbst, sondern auch für die Klinik und das Gesamtkrankenhaus ist.

## Struktur

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie verfügt über ein breites Spektrum operativer Behandlungen mit modernen und innovativen Behandlungstechniken, die entsprechend der Leitlinien und der Entwicklung der medizinischen Wissenschaft erfolgen. Große Erfahrungen bestehen auf dem Gebiet der multimodalen Therapie maligner Erkrankungen. Das Eingriffsspektrum umfasst ein großes Spektrum der Viszeralchirurgie (Ösophagus, Magen, Dünn- und Dickdarm, Rektum, Leber (atypisch), Gallenblase und Gallenwege, Milz, Nebennieren, Schilddrüse und Nebenschilddrüse).

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt auf dem Gebiet der minimal- invasiven Chirurgie mit Schwerpunkt der roboterassistierten Chirurgie (DaVinci®).

Zusätzlich erfolgen Operationen bei Leisten-, Bauchwand- und Narbenhernien minimal invasiv als auch konventionell.

In fachübergreifender und enger Zusammenarbeit mit benachbarten Disziplinen wird das Spektrum durch proktologische Eingriffe erweitert. Hierzu zählen u.a. die transanal Vollwandexzisionen mittels transanaler endoskopischer Mikrochirurgie, die Descensuschirurgie als auch operative Rekonstruktionsverfahren bei Inkontinenz und die Sakralnervenstimulation.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie deckt die Weiterbildungsinhalte der Facharztweiterbildung Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie als auch die Zusatzweiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie und Proktologie bislang komplett ab. Aufgrund des hohen Leistungsspektrums nimmt die Klinik aktiv an Studien zu klinischen Fragestellungen, zur Versorgungsforschung und Qualitätssicherung teil.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist DGAV-zertifiziertes Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie. Zudem ist die Allgemein- und Viszeralchirurgie als zertifiziertes Darmkrebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft anerkannt.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie behandelt auf insgesamt 5 Stationen im Mathias Spital (Station A2, J2, A4, J3 und B4) Patienten.

Station	Fachabteilung	Bettenzahl
A2	AVC / Anästhesie / IMC	n. Bed. 18
J2	AVC – Privat / WL	5
A4	AVC / Gastroenterol.	18
J3	AVC-DZ / Onkologie	5
B4	AVC-Kurzlieger	3

## 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2020 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz:

Common Trunk (24 Mon.), Viszeralchirurgie (48 Mon.), spez. Viszeralchirurgie (36 Mon.)

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

Chirurgische Klinik 1, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Mathias-Spital Rheine, Klinikum Rheine, Frankenburgstraße 31, 48431 Rheine  
Tel.: 05971-424170 / Fax: 05971-4234170 / E-Mail: allgemein Chirurgie-rheine@mathias-stiftung.de

Weiterbildungsbefugte/r:

Prof. Dr. med. Mike Laukötter (FA für Chirurgie, Visceral- und Spezielle Viszeralchirurgie)

Vertreter/in:

Ltd OA Frank-Michael Lietz (FA für Chirurgie, Visceral- und Spezielle Viszeralchirurgie)

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

**Abteilungsintern - MSR:**

OA Levon Aslanyan (FA für Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie)  
 OA PD Dr. Ralf Bahde (FA für Chirurgie)  
 OA Dr. med. Markus Bisping (FA für Chirurgie, Visceralchirurgie, spez. Viszeralchirurgie)  
 LTD. OA Frank-Michael Lietz (FA für Chirurgie, Visceralchirurgie, spez. Viszeralchirurgie)  
 OA Georg Reitemeyer (FA für Chirurgie, Visceralchirurgie, spez. Viszeralchirurgie, Proktologie)  
 FOA Ali Abdelhadi (FA für Viszeralchirurgie)  
 FOÄ Dr. med. Melanie Becker (FÄ für Allgemeinchirurgie, Proktologie)

**Krankenhausintern - MSR:**

CA Dr. Dietmar Daubner (Leiter der Zentralen Notaufnahme - ZNA)  
 CA Prof. Dr. Markus Lange (Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin) - 6 Monate interne Rotation  
 Intensivstation  
 LTD. OA Jan-Frederik Engbrink (Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin / Intensivstation – A2)

Interne Rotation Common Trunk (a-b)

- a) CA PD Dr. Konstantinos Stavroulakis (Chirurgische Klinik II: Gefäß- und Endovaskularchirurgie)
- b) CA PD Dr. Bernd Roetman (Chirurgische Klinik III: Unfallchirurgie und Orthopädie)

CA Prof. Dr. Ralf Keller (Medizinische Klinik I: Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Ernährungsmedizin) – Interne Rotation in die Endoskopie  
 CA Dr. Günter Klaß (Radiologie) - Tägliche Röntgenbesprechungen und Strahlenschutzkurse  
 CÄ Dr. Jana Schroeder (Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie) Wöchentliche interdisziplinäre Mikrobiologische Kolloquien

**2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm**

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<b>1</b> <b>Einführungsphase</b> Dauer: 6 Monate	<b>Ziele:</b> <b>Einführung in die Organisationsstruktur des Krankenhauses (Team, Räumlichkeiten, Organisation, Abläufe)</b> Gewinn eines umfassenden Einblickes in die Krankenhaus- und Abteilungsstrukturen, Organisationsstrukturen, Behandlungspfade Vollständige Implementierung des/der Assistenten/in in den täglichen Ablauf Kennenlernen der grundlegenden Dokumente (Qualitätsmanagement) und der Abteilungs-spezifischen Behandlungspfade Datenschutz, Schweige- und Auskunftspflicht Beherrschung der für den Klinikalltag wesentlichen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien Sicherer Umgang mit der Krankenhaus-EDV (KIS-System, PACS, Befunddokumentation, Arztbriefschreibung)	Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharzttniveau:  <b>benennen und beschreiben (Faktenwissen)</b>	<b>Laukötter Oberärzte</b> <b>FOA/Äs</b> <b>FA/Äs</b>	<b>Stationen</b> <b>A2, J2, J3, A4, B4, OP</b>

	<p>Kennenlernen der apparativen Diagnostik (Sonographie)  Auffrischung und Erweiterung chirurgischer Grundkenntnisse  Sachgerechte Probengewinnung und –behandlung für Laboruntersuchungen / Sichere Beurteilung eingegangener Befunde (Labor, Histologie, Bakteriologie)  Prinzipien und Durchführung der Thromboseprophylaxe, Therapie von Thrombosen  Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen  Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes</p> <p><b>Inhalte:</b>  <b>Teilnahme an täglichen Visiten und Besprechungen</b>  Ärztliche Anamnese (Anamnesetechniken), Befunderhebung (allgemeine und symptombezogene Untersuchungen) und Gesprächsführung  Ärztliche Aufklärungsgespräche (OP-Vorbereitung, Prähabilitation, relevante eingriffsbezogene postoperative Komplikationen)  Hausinterne Standards, nationale und internationale Leitlinien (insbesondere Kolorektales Karzinom, Hernien- und Schilddrüsenchirurgie, Gefäß- und Kinderchirurgie)  DRG-Systematik (Verschlüsselung von Diagnosen und Prozeduren)  Einführung in die differentialdiagnostischen und differentialtherapeutischen Überlegungen  Umsetzung von Maßnahmen zum Hygiene- und Infektionsschutz  Blutentnahmen, Zugänge, Bluttransfusionen  Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen  Wundmanagement und Wundtherapie einschließlich der Unterdrucktherapie  Schmerztherapie</p> <p><b>Teilnahme an Tätigkeiten im Operationssaal</b>  Hygiene, Desinfektion, Verhalten im OP  Assistenz bei operativen Eingriffen  Dokumentation von Operationen  Versorgung von Probenmaterial</p>	<p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Begleitung und Supervision</b></p>		
--	--	--	--	--

	<p>Chirurgische Techniken und Instrumenten-gebrauch, Naht- und Knotentechniken          Perioperative Behandlung, Lagerungs-techniken          Lokal- und Regionalanästhesien          Erhebung von intraoperativen radiologischen Befundkontrollen unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes          Durchführung von einfachen operativen Maßnahmen          Resektion gutartiger oberflächlicher Weichteiltumore</p> <p style="text-align: center;"><b>Anzahl: 20</b></p> <p><b>Erlangung der Voraussetzungen zur Erlangung der Fachkunden Notfalldiagnostik und einfache intraoperative Röntgendiagnostik im gesetzlich geregelten Strahlenschutz</b></p>			
<p><b>2</b>  <b>Notfall-aufnahme/ ZNA</b>          Dauer:          6 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b>          Verhalten im Notfall / Sicherer Umgang mit medizinischen Notfallsituationen          Scoresysteme und Risikoeinschätzung          Beherrschung der Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen, Indikation zur Notfall-Laparotomie und -Thorakotomie          Erlernen des Berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens einschließlich Durchgangsarztverfahren</p> <p><b>Inhalte:</b>          Anamnese- und Befunderhebung bei chirurgischen Notfallsituationen          Chirurgische Notfalldiagnostik (Indikation für sonographische und radiologische Untersuchungen)          Notfallsonographien (eFAST)</p> <p style="text-align: center;"><b>Anzahl: 50</b></p> <p>Techniken der temporären Ruhigstellung und Fixationsverbände          Unterstützung bei Notfallsituationen, Einleitung lebensrettender Sofortmaßnahmen (ersatzweise durch Simulation)          Durchführung von einfachen operativen Maßnahmen (Wundversorgung, Abszess-Spaltung)          Inzision und Exzision von Hautabszessen</p> <p style="text-align: center;"><b>Anzahl: 20</b></p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</p> <p><b>selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</b></p> <p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p><b>Begleitung bei Bedarf, Hinzuziehen des WBB bei schwierigen Krankheitsbildern</b></p>	<p><b>Daubner Oberärzte FOA/Äs FA/Äs</b></p>	<p><b>ZNA</b></p>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Ziele:</b></p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</p>	<p><b>Engbrink</b></p>	<p><b>Intensivstation</b></p>

<p><b>Intensiv- medizin</b> Dauer: 6 Monate</p>	<p>Beherrschung der Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen Erlernen differenzierter Beatmungstechniken Beatmungsentwöhnung Erlernen der Pharmakologie der Herz-Kreislauf-Unterstützung ...</p> <p><b>Inhalte:</b> Überwachung, Monitoring, Dokumentation und Betreuung von intensivmedizinischen Patienten Kardiopulmonale Reanimation Behandlung von septischen Krankheitsbildern Durchführung von Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung Legen von zentralvenösen Zugängen Arterielle Kanülierung und Punktionen Legen von Thoraxdrainagen Legen von transurethralen Blasenkathe tern</p>	<p>systematisch einordnen und erklären und schrittweise selbstverantwortlich durchführen (Methodenwissen und partielle Handlungskompetenz)</p> <p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p>Selbständiges Arbeiten unter Supervision des WBB</p>		<p><b>A2</b></p>
<p><b>4</b> <b>Allgemein- chirurgie</b> Dauer: 18 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b> Zunehmend eigenständige Betreuung von stationären Patienten unter Supervision des Weiterbilders Aufbau einer Arzt-Patientenbeziehung Basisbehandlung von Palliativpatienten Vertiefung einer sicheren Kommunikation und Führung stationärer Patienten anhand von Behandlungspfaden Sichere Bewertung des postoperativen Verlaufes, Erkennen von drohenden Komplikationen, Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschl. Interpretation bildgebender Befunde Beherrschung von Operationen einfachen Schwierigkeitsgrades Kenntnisse über Varizenoperationen Technik der Gefäßfreilegung, Embolektomie und Thrombektomie Diagnostik und Therapie von unkomplizierten und komplexen Weichteilverletzungen Prävention, Diagnostik und Therapie des zentralen und peripheren Kompartmentsyndroms Kenntnisse über endosonographische Untersuchungen des Rektums</p> <p><b>Inhalte:</b> Dokumentation von Eigen- und Fremdbefunden, Erstellen von Therapieplänen Defektdeckung bei akuten und chronischen Wunden</p>	<p>Allgemeiner Stand auf dem Weg zum Facharztniveau:</p> <p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>Art und Weise der Vermittlung:</p> <p>Begleitung bei Bedarf, Assistenz der durchzuführenden Operationen bzw. Operationsschritte</p>	<p><b>Laukötter Oberärzte FOA/Äs FA/Äs</b></p>	<p><b>Stationen A2, J2, J3, A4, B4, OP</b></p>

	<p>Sonographische Untersuchungen des Abdomens und des Retroperitoneums <b>Anzahl: 400</b></p> <p>Sonographische Untersuchungen der Urogenitalorgane <b>Anzahl: 200</b></p> <p>Sonographische Untersuchungen der Halsregion <b>Anzahl: 50</b></p> <p>Rektoskopien und Proktoskopien <b>Anzahl: jeweils 50</b></p> <p>Indikationstellung und Planung des Operationsverfahrens bei Leistenhernien, Nabelhernien, Narbenhernien</p> <p>Indikationsstellung und Planung der konservativen und operativen Therapie des Gallensteinleidens</p> <p>Durchführung und Befundung von Rekto-/Sigmoidoskopien <b>Anzahl: 50</b></p> <p>Indikationsstellung und Planung des Operationsverfahrens bei einfachen proktologischen Krankheitsbildern</p> <p>Selbständige Durchführung von proktologischen Operationen (Hämorrhoiden, Fissuren) <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Leistenhernienoperationen <b>Anzahl: 40</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Bauchwand- und Nabelhernienoperationen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Narbenhernienoperationen <b>Anzahl: 10</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Appendektomien <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Cholezystektomien <b>Anzahl: 35</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Portimplantationen <b>Anzahl: 20</b></p> <p>Selbständige Durchführung von Lymphknotenbiopsien <b>Anzahl: 5</b></p> <p>Durchführung von Laparotomien und deren Verschluss <b>Anzahl: 50</b></p> <p>Durchführung von Laparoskopien <b>Anzahl: 50</b></p>			
5	<b>Ziele:</b>	<b>Durchführung unter</b>	<b>Laukötter Oberärzte</b>	<b>Stationen A2, J2, J3,</b>

<p><b>Viszeral- chirurgie</b> Dauer: 36 Monate</p>	<p>Sichere Durchführung von Operationen höherer Schwierigkeitsgrade Erlernen der Grundlagen der medikamentösen Tumorthherapie Grundlagen der Verwendung alloplastischer Materialien Beherrschen des Trauma Managements von Schwer- und Mehrfachverletzten Kenntnisse der Grundlagen der operativen Therapie von Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade (hepatobiliäre Eingriffe, Operationen bei CED, Magen-Bypass, Adrenaektomie, Multiviszeralresektionen) Kenntnisse in der operativen Therapie von malignen Schilddrüsenerkrankungen einschließlich Neck-dissection</p> <p><b>Inhalte:</b> Indikationsstellung zur operativen Therapie und Nachbehandlung von Parathyreoidektomien Operatives Vorgehen bei Tracheotomie Duplexsonographische Untersuchungen der abdominalen und retroperitonealen Gefäße <b>Anzahl: 100</b> Selbständige Durchführung von Schilddrüsenresektionen <b>Anzahl: 25</b> Selbständige Durchführung von Dünndarmresektionen <b>Anzahl: 10</b> Selbständige Durchführung von Stomaanlagen oder Rückverlagerungen <b>Anzahl: 10</b> Eingriffe am Colon <b>Anzahl: 30</b> Selbständige Durchführung von Fundoplicationes <b>Anzahl: 5</b> Selbständige Durchführung von Splenektomien <b>Anzahl: 3</b> Selbständige Durchführung von Magenteilresektionen <b>Anzahl: 3</b> Selbständige Durchführung von Leberwedgeresektionen <b>Anzahl: 3</b> Selbständige Durchführung von explorativen Laparotomien und/oder Laparoskopien <b>Anzahl: 30</b> Enddarmoperationen <b>Anzahl: 10</b> Komplexe Adhäsio lysen <b>Anzahl: 30</b></p>	<p><b>Anleitung (Demonstration des Erlerntes)</b></p>	<p>FOA/Äs FA/Äs</p>	<p>A4, B4, OP</p>
--	---	---	-------------------------	-----------------------

	Erste Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade <b>Anzahl: 80</b>			
<b>Begleitend zu allen Ausbildungsphasen</b>	Teilnahme an regelmäßigen Teambesprechungen und den abteilungs- und hausinternen Fortbildungen Teilnahme an den interdisziplinären Tumorkonferenzen Teilnahme an den regelmäßigen M+M-Konferenzen Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und fachbezogenen Kongressen	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Kollegialer Austausch</b>		
<b>In Vorbereitung auf die Prüfung</b>	ggf. Teilnahme an Refresherkursen Nutzung des Literaturonlineangebotes der Christophorus-Kliniken und der chirurgischen Bibliothek	Art und Weise der Vermittlung:  <b>Selbststudium &amp; kollegialer Austausch</b>		

Die Zusatz- Weiterbildung **Spezielle Viszeralchirurgie** setzt eine absolvierte Facharztweiterbildung Viszeralchirurgie voraus.

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<b>6</b> <b>Spez. Viszeralchirurgie</b> Dauer: 36 Monate	Kopf/Hals - onkolog. Thyreoidektomie (ink. Neck Dissektion - Parathyreoidektomie  Abdomen - Bauchdeckenrekonstruktion (komplex) - Gastrektomie - Tiefe ant. Rektumresektion (lap/robot.assist.) - Rektumextirpation - Adrenalektomie (lap.) - Ösophagusresektion (lap/robot. assist.)  - Pankreasresektion - Hemihepatektomie	<b>Durchführung unter Anleitung</b>	<b>Laukötter</b>        <b>Pascher Hoffmann</b>	Mathias Sp. Rheine        UKM Clemens MS

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbefugnis!

Kooperationspartner / Standorte:

<p>Chirurgie UKM - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher)</p> <p>Clemenshospital Münster, Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie (Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. rer. Nat. Matthias Hoffmann)</p> <p>UKM Marienhospital Steinfurt, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Dr. med. Reiner Schürmann)</p> <p>AMEOS Klinikum Warendorf „Joseph Zumloh“, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie (Chefärzte Drs. Barbara Schulze Eilfing u. Lothar Biermann)</p> <p>Helios Klinik Lengerich, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chefarzt Dr. med. Jörg Teklote)</p> <p>Christophorus Kliniken Coesfeld, Dülmen, Nottuln, Klinik für Chirurgie (Chefarzt Dr. med. Friedrich Krings)</p>
---

Beschreibung der Zusammenarbeit:

<p>Die an der Verbundweiterbildung beteiligten Kliniken haben zum Ziel den in Weiterbildung befindlichen Ärzten eine optimierte Weiterbildung und durch die Kooperation einen temporären Klinikwechsel zu ermöglichen.</p>
--

Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<p><b>Externe Rotation</b> Wann: in Phase 5 Dauer: 6-12 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b> Kennenlernen der Viszeralchirurgie in der Maximalversorgungsmmedizin: Kennenlernen der Prinzipien der Transplantationschirurgie etc.</p> <p><b>Inhalte:</b> Mitwirkung an Eingriffen der oben genannten Eingriffe</p>	<p><b>Weiterbildungsbefugte der koop. Kliniken</b></p>	<p>UKM Clemens MS</p>

<p>Wann: in Phase 6 Dauer: 6-18 Monate</p>	<p><b>Ziele:</b> Durchführung und Erlernen komplexer viszeralchirurg. Operationen</p> <p><b>Inhalte:</b> Pankreasresektion und anatom. Leberresektion</p>	<p><b>Weiterbildungsbefugte der koop. Kliniken</b></p>	<p>UKM Clemens MS</p>
--	---	--	---------------------------

#### 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Der/die in Weiterbildung befindliche Arzt/Ärztin wird die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte sorgfältig im **eLogbuch** dokumentieren. Dabei wird ihm/ihr der /die Weiterbildungsbefugte behilflich sein. Ein entsprechender Weiterbildungsordner wird die Krankheitsbilder beinhalten. Der/die Weiterbildungsbefugte wird hierzu auf eine ausgeglichene medizinische Fallverteilung achten und sich verpflichten, nicht wirtschaftliche Aspekte, sondern die möglichst breite Weiterbildung des/der Weiterbildungsassistenten in den Vordergrund stellen.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der/die zur Weiterbildung befugte Arzt/Ärztin verpflichtet sich, mit seinem/r in Weiterbildung befindlichen Kollegen/in nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes, mindestens aber jährlich, ein Gespräch zu führen, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Falls vorhanden, werden bestehende Defizite spätestens dann aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Beseitigung festgelegt. Der Inhalt dieser Gespräche wird im eLogbuch dokumentiert und somit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beigelegt.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Der/die von der Ärztekammer befugte Arzt verpflichtet sich, an Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ärztekammer zur ärztlichen Weiterbildung teilzunehmen. Er bestätigt hiermit zudem, sich mit dem Inhalt der Weiterbildungsordnung vertraut gemacht zu haben.

#### 5. Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise

Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Auch für Assistenzärzte/innen, die eine andere Facharztbezeichnung anstreben, besteht die Möglichkeit, einen Teil der gemäß Weiterbildungsordnung möglichen Weiterbildungszeit in der Abteilung der Weiterbildungsbefugten zu absolvieren. Dies gilt insbesondere für Assistenzärzte/innen im Gebiet Allgemein Chirurgie, Gefäßchirurgie und Allgemeinmedizin, aber auch in anderen Gebieten. Der Fokus der jeweiligen Weiterbildung orientiert sich an den entsprechenden inhaltlichen Vorgaben der Weiterbildungsordnung.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Besondere Schwerpunkte der Abteilung liegen als von der DKG zertifiziertes Darmzentrum in der colorektalen Chirurgie und als von der DGAV zertifizierte Kompetenzzentren für Hernienchirurgie. Die Abteilung betreibt neben der Viszeralchirurgie, die Gefäßchirurgie und Kinderchirurgie (in Kooperation mit der Klinik für Kinderchirurgie des UKM). Es steht neben einer Bibliothek eine Online-Bibliothek zur Verfügung.

## 6. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zum Stellenantritt wird eine hausinterne Einführungsveranstaltung durchgeführt, bei der die Strukturen und Abläufe des gesamten Krankenhauses vorgestellt werden. Die Einführungsveranstaltung beinhaltet eine Schulung über das Krankenhausinformationssystem, Hygiene, Arbeits- und Datenschutz etc..

Arbeitsabläufe:

werktägliche Arbeitszeit von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr, Mittagspause 30 Minuten.

Visite	7:30 Uhr	
Frühbesprechung	8:00-8:20 Uhr	
OP-Beginn	8:00	
Röntgen-Besprechung	15:15 Uhr	
Indikationsbesprechung für Folgetag	15:30 Uhr	
Tumorkonferenz Teilnahme)	15:30-16:30 Uhr	donnerstags (fakultative
Abteilungsfortbildung	8:15 Uhr – 8:45 Uhr	am 1. Mittwoch im Monat
M&M Konferenz	8:15 Uhr – 8:45 Uhr	am 4. Freitag im Monat

## 7. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt

und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

Rheine, 20.02. 2025

Erstelldatum

---

Prof. Dr. med. Mike Laukötter(Weiterbildungsbefugter)  
Chefarzt, Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Klinikum Rheine

### Präambel

Ihre Aus- und Weiterbildung liegt uns sehr am Herzen und stellt einen wesentlichen Punkt unserer Klinikphilosophie dar. Entsprechend haben wir einen Ausbildungsleiter benannt, der Ihre Anliegen vertritt und Sie als fester Ansprechpartner begleitet. Durch eine regelmäßige, anonyme, interne Evaluation der Weiterbildung gewinnen wir Einblicke in den Weiterbildungsprozess unserer Klinik. Es besteht das gegenseitige Kommitment, diese Evaluation durchzuführen und transparent auszuwerten. Lassen Sie uns die bestmögliche Weiterbildung gemeinsam gestalten. Unsere Kommunikation ist immer bidirektional: Formulieren Sie Ihre Erwartungen und Ihr Feedback. Hören Sie unsere Erwartungen und unser Feedback. Die Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung sind Aktivposten in unserem Weiterbildungskonzept. Sie bestimmen das Tempo und die Prioritäten jedes Weiterbildungsabschnitts. Zu Beginn und Ende einer jeden Phase werden in den Teams bidirektionale Ziel- bzw. Feedbackgespräche durchgeführt. Kompetenzen sollen zielgerichtet und abgestuft erworben und gemeinsam bewertet werden. Umgekehrt besteht die Annahme, dass Sie mit Ihrer wachsenden Erfahrung eigeninitiativ in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten und der Weiterbildung jüngerer Kolleginnen und Kollegen tätig werden.

**Die Phasen 1 und 2 können bei bereits in der Weiterbildung Viszeralchirurgie erworbenen Kompetenzen entfallen. Eine externe Rotation in eine Partnerklinik bieten wir immer als fakultative Option an.**

### 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2023 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz / Schwerpunktkompetenz / Zusatz-Bezeichnung:

Spezielle Viszeralchirurgie

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung in Monaten:

Erfahrungsgemäß erfordert der umfassende Kompetenzerwerb in der Speziellen Viszeralchirurgie eine Weiterbildungszeit von 36 Monaten inklusive fakultativer Rotationen in die Partnerkliniken. Die Weiterbildungsordnung 2020 der Ärztekammer Westfalen-Lippe gibt keine Weiterbildungszeit vor, sondern fokussiert auf den erforderlichen Kompetenzerwerb.

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

Chirurgische Klinik 1, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Mathias-Spital Rheine, Klinikum Rheine, Frankenburgstraße 31, 48431 Rheine

Tel.: 05971-424170 / Fax: 05971-4234170 / E-Mail: [allgemeinchirurgie-rheine@mathias-stiftung.de](mailto:allgemeinchirurgie-rheine@mathias-stiftung.de)

Weiterbildungsbefugte/r:

Prof. Dr. med. Mike Laukötter (FA für Chirurgie, Visceral- und Spezielle Viszeralchirurgie)

Vertreter/in:

Ltd OA Frank-Michael Lietz (FA für Chirurgie, Visceral- und Spezielle Viszeralchirurgie)

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

**Abteilungsintern - MSR:**

OA Levon Aslanyan (FA für Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie)

OA PD Dr. Ralf Bahde (FA für Chirurgie)

OA Dr. med. Markus Bisping (FA für Chirurgie, Visceralchirurgie, spez. Viszeralchirurgie)

LTD. OA Frank-Michael Lietz (FA für Chirurgie, Visceralchirurgie, spez. Viszeralchirurgie)

OA Georg Reitemeyer (FA für Chirurgie, Visceralchirurgie, spez. Viszeralchirurgie, Proktologie)

FOA Ali Abdelhadi (FA für Viszeralchirurgie)

FOÄ Dr. med. Melanie Becker (FÄ für Allgemeinchirurgie, Proktologie)

**Krankenhausintern - MSR:**

CA Prof. Dr. Ralf Keller (Medizinische Klinik I: Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Ernährungsmedizin) – Interne Rotation in die Endoskopie

## 2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<b>Phase 1</b>				
<b>Einarbeitung</b>	<b>Ziele:</b> Kennenlernen des Campus Kennenlernen der interprofessionellen Strukturen und Abläufe Kennenlernen der Behandlungsteams Einführung in das Krankenhausinformations-system (ORBIS)	benennen und beschreiben (Faktenwissen)	Prof. Dr. med. Mike Laukötter und Team	Stationen A2, J2, J3, A4, B4, OP



<p><b>2.2</b></p> <p><b>Unterer GI-Trakt</b></p> <p>Dauer: 6 Monate in der Phase 2</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des unteren Gastrointestinaltrakts, inklusive der Proktologie und bei CED</p> <p>Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</p> <p>Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</p> <p>Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge</p> <p>Sichere Gestaltung des perioperativen Managements, inklusive Begleitung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</p> <p>Erkennen und Management von Komplikationen</p> <p>Zunehmende Operationstätigkeit</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten</p> <p>Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie)</p> <p>Begleitung der Spezialsprechstunde</p> <p>Begleitung der Proktologie</p> <p>Begleitung der Endoskopie</p> <p>Operationen aus den Handlungskompetenzen der Weiterbildung Viszeralchirurgie</p> <p>Einstieg in das klinikinterne Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</p>	<p>systematisch einordnen und erklären</p> <p>(Methodenwissen)</p> <p>-</p> <p>durchführen unter Anleitung</p> <p>(Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Prof. Dr. med. Laukötter</p> <p>und</p> <p>Team</p> <p>FOÄ Becker</p> <p>Dr. Starke</p>	<p>Stationen A2, J2, J3, A4, B4, OP Operations-trakt, Tages-OP, Ambulanz</p>
<p><b>2.3</b></p> <p><b>Endokrine Chirurgie</b></p> <p>Dauer: 6 Monate in der Phase 2</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des endokrinen Formenkreises</p> <p>Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</p> <p>Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</p> <p>Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge</p> <p>Sichere Gestaltung des perioperativen Managements, inklusive Begleitung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</p> <p>Erkennen und Management von Komplikationen</p> <p>Zunehmende Operationstätigkeit</p>	<p>systematisch einordnen und erklären</p> <p>(Methodenwissen)</p> <p>-</p> <p>durchführen unter Anleitung</p> <p>(Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Prof. Dr. med. Laukötter</p> <p>und</p> <p>Team</p> <p>PD Bahde</p> <p>Dr. Starke</p>	<p>Stationen A2, J2, J3, A4, B4, OP Operations-trakt, Tages-OP, Ambulanz</p>

	<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten</p> <p>Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie)</p> <p>Begleitung der Spezialsprechstunde</p> <p>Operationen aus den Handlungskompetenzen der Weiterbildung Viszeralchirurgie</p>			
<p><b>2.4</b></p> <p><b>Hernie, Bauchwand Bauchhöhle</b></p> <p>Dauer: 6 Monate in der Phase 2</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten mit komplexen Bauchwand- und Leistenhernien</p> <p>Zunehmend eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten mit komplexen Verwachsungssituationen, Traumata und Korrekturbedarf</p> <p>Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</p> <p>Grundlagen der palliativen und supportiven Therapie</p> <p>Sicherer Umgang mit der interdisziplinären Indikationsstellung und Nachsorge</p> <p>Sichere Gestaltung des perioperativen Managements, inklusive Begleitung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</p> <p>Erkennen und Management von Komplikationen</p> <p>Zunehmende Operationstätigkeit</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Begleitung und zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten</p> <p>Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie)</p> <p>Begleitung der Spezialsprechstunde</p> <p>Operationen aus den Handlungskompetenzen der Weiterbildung Viszeralchirurgie</p>	<p>systematisch einordnen und erklären</p> <p>(Methodenwissen)</p> <p>-</p> <p>durchführen unter Anleitung</p> <p>(Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Prof. Dr. med. Laukötter</p> <p>und</p> <p>Team</p>	<p>Stationen A2, J2, J3, A4, B4, OP Operations-trakt, Tages-OP, Ambulanz</p>
<p><b>Phase 3 - 4 Blöcke in variierender Reihenfolge</b></p>				
<p><b>3.1</b></p> <p><b>Oberer GI-Trakt</b></p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Therapieplanung von Patientinnen und Patienten mit</p>	<p>durchführen unter Anleitung</p>	<p>Prof. Dr. med. Laukötter</p>	<p>Stationen A2, J2, J3, A4, B4, OP Operations-</p>

<p>Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 3 (Reihenfolge variierend)</p>	<p>onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des oberen Gastrointestinaltrakts</p> <p>Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten mit onkologischen Krankheitsbildern des oberen Gastrointestinaltrakts</p> <p>Erstellung von onkologischen Therapieplänen</p> <p>Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung Viszeralchirurgie</p> <p>Zunehmende Operationstätigkeit</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie)</p> <p>Begleitung der Spezialsprechstunde und zunehmend eigenständige Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</p> <p>Begleitung und Durchführung der Endoskopie</p> <p>Operationen aus den Handlungskompetenzen thorakale Eingriffe, Ösophagus- und Magenchirurgie</p> <p>Fortführung des klinikinternen Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</p>	<p>(Demonstration des Erlernten)</p> <p>-</p> <p>selbstverantwortlich durchführen</p> <p>(Handlungskompetenz)</p>	<p>und Team</p>	<p>trakt, Tages-OP, Ambulanz</p>
<p><b>3.2</b></p> <p><b>Unterer GI-Trakt</b></p> <p>Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 3 (Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Therapieplanung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des unteren Gastrointestinaltrakts, inklusive der Proktologie und bei CED</p> <p>Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten mit onkologischen Krankheitsbildern des unteren Gastrointestinaltrakts</p> <p>Erstellung von onkologischen Therapieplänen</p> <p>Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung Viszeralchirurgie</p> <p>Betreuung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</p> <p>Zunehmende Operationstätigkeit</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen</p>	<p>durchführen unter Anleitung</p> <p>(Demonstration des Erlernten)</p> <p>-</p> <p>selbstverantwortlich durchführen</p> <p>(Handlungskompetenz)</p>	<p>Prof. Dr. med. Laukötter</p> <p>und Team</p>	<p>Stationen A2, J2, J3, A4, B4, OP Operations-trakt, Tages-OP, Ambulanz</p>

	<p>unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie)</p> <p>Begleitung der Spezialsprechstunde und der Proktologie mit zunehmend eigenständiger Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</p> <p>Durchführung Endoskopie</p> <p>Operationen aus den Handlungskompetenzen Chirurgie des Dünn- und Dickdarms, Rektumchirurgie und Proktologie</p> <p>Fortführung des klinikinternen Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</p>			
<p><b>3.3</b></p> <p><b>Endokrine Chirurgie</b></p> <p>Dauer: bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 3  (Reihenfolge variierend)</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Therapieplanung von Patientinnen und Patienten mit onkologischen und chirurgischen Krankheitsbildern des endokrinen Systems</p> <p>Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten mit onkologischen Krankheitsbildern des endokrinen Formenkreises</p> <p>Erstellung von onkologischen Therapieplänen</p> <p>Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung Viszeralchirurgie</p> <p>Betreuung des ERAS®-Programms (Enhanced Recovery After Surgery)</p> <p>Zunehmende Operationstätigkeit</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, ERAS®, Apotheke, Physiotherapie)</p> <p>Begleitung der Spezialsprechstunde mit zunehmend eigenständiger Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</p> <p>Operationen aus den Handlungskompetenzen Chirurgie der Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere</p> <p>Fortführung des klinikinternen Curriculum robotisch-assistierte Chirurgie</p>	<p>durchführen unter Anleitung  (Demonstration des Erlernten)</p> <p>-</p> <p>selbstverantwortlich durchführen  (Handlungskompetenz)</p>	<p>Prof. Dr. med. Laukötter und Team</p>	<p>Stationen A2, J2, J3, A4, B4, OP Operations-trakt, Tages-OP, Ambulanz</p>
<p><b>3.4</b></p> <p><b>Hernie, Bauchwand Bauchhöhle</b></p> <p>Dauer:</p>	<p><b>Ziele:</b></p> <p>Zunehmend eigenständige prä-, peri- und postoperative Therapieplanung von Patientinnen und Patienten aus der komplexen Hernien und Bauchwand wie Bauchhöhlen - Chirurgie</p>	<p>durchführen unter Anleitung  (Demonstration des Erlernten)</p> <p>-</p>	<p>Prof. Dr. med. Laukötter und Team</p>	<p>Stationen A2, J2, J3, A4, B4, OP Operations-trakt, Tages-OP, Ambulanz</p>

<p>bis zu 6 Monate von insgesamt 24 Monaten der Phase 3 (Reihenfolge variierend)</p>	<p>Vorstellung der eigenen Patientinnen und Patienten in interdisziplinären Konferenzen sowie aktive Diskussion aller vorgestellten Patientinnen und Patienten</p> <p>Erstellung von Therapieplänen</p> <p>Eigeninitiative Ausbildung und Anleitung der Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung Viszeralchirurgie</p> <p>Zunehmende Operationstätigkeit</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Funktion als zentrale Ansprechpartnerin oder zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen unterstützenden Teams (Pflege, Case-Management, Apotheke, Physiotherapie, interdisziplinäre Transplantationsteams)</p> <p>Begleitung der Spezialsprechstunden mit zunehmend eigenständiger Planung der Versorgung von Patientinnen und Patienten</p> <p>Operationen aus den Handlungskompetenzen der komplexen abdominalchirurgischen Eingriffe</p> <p>Fortführung des klinikinternen Curriculum roboterassistierte Chirurgie</p>	<p>selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>		
<p><b>Phase 4 - Externe Rotation, fakultativ</b></p>				
<p><b>4.1 Externe Rotation</b></p> <p><b>„Ergänzende spezielle Viszeralchirurgie“</b></p> <p>Dauer: Fakultativ bis zu 6 Monate</p>	<p>Erlernen ergänzender Kompetenzen der speziellen Viszeralchirurgie</p> <p>siehe unten (Externe Rotationen)</p>	<p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>-</p> <p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p> <p>-</p> <p>selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>	<p>Prof. Dr. med. Laukötter und weitere</p> <p>siehe unten (Externe Rotationen)</p>	<p>Partnerhäuser</p> <p>siehe unten (Externe Rotationen)</p>
<p>Begleitend zu allen Weiterbildungsphasen</p>	<p>Aktive und regelmäßige Teilnahme an:</p> <p>den täglichen Früh-, Röntgen- und Indikationsbesprechungen</p> <p>den wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenzen (online)</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>MSR</p>

	den wöchentlichen klinikinternen Fortbildungen den wöchentlichen klinikinternen Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen den wöchentlichen Teambesprechungen mit Planung der OP-Woche den Qualitätszirkeln der zertifizierten Zentren dem monatlichen Jour Fixe mit der Klinikleitung  Einbindung in die studentische Lehre („Man lernt, indem man lehrt“, aus Senecas Briefen, Sen.epist.7,8)			
In Vorbereitung auf die Prüfung	Nutzung der Online-Angebote des MSR (AMBOSS, Medizin-Bibliothek, etc.) Prüfungssimulation mit dem Ausbildungsobersarzt	-	Selbststudium  OA Lietz und Reitemeyer	MSR Chirurgie

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

*Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbefugnis!*

Zum ergänzenden Kompetenzerwerb im Bereich der speziellen Viszeralchirurgie unterstützen wir fakultative Rotationen in unsere Partnerklinik(en). Die Planung der Rotation erfolgt in enger Abstimmung mit der weiterzubildenden Person und berücksichtigt die untenstehenden Weiterbildungsziele und –inhalte. Die Dauer einer einzelnen Rotation sollte 3 bis 12 Monate betragen. Die angegebenen externen Rotationen sind als alternative bzw. ergänzende Optionen zu verstehen.

#### 3.2.1 Kooperationspartner / Standorte:

UKM - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

#### 3.2.1 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbands

#### 3.2.1 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Rotation 1</b>  Wann: in Phase 4  Dauer: bis 12 Monate	<b>Ziele:</b>  Im universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, die Kompetenzen der <b>speziellen Viszeralchirurgie, insbesondere der pankreatiko- und hepato-biliären Chirurgie</b> erlernt werden.  Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.  Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im Umfeld des MSR.  <b>Inhalte:</b>  Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik  Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik  Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie werden kontinuierlich vermittelt.  Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der <b>pankreatiko- und hepato-biliären Chirurgie</b>  Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenzen der hochkomplexen Viszeralchirurgie (12 – 15, 17 – 18, 20 – 22, 29 – 33, 35, Anlage 87 der WBO 2020, Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie).	Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher	UKM  Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

### 3.2.2 Kooperationspartner / Standorte:

Clemenshospital Münster, Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie

### 3.2.2 Beschreibung der Zusammenarbeit:

Siehe Konzept des Weiterbildungsverbunds

### 3.2.2 Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
<b>Rotation 2</b>	<b>Ziele:</b>	Prof. Dr. med. Dr. rer. Nat.	Clemenshospital Münster, Klinik für

<p>Wann: in Phase 4</p> <p>Dauer: bis 3-6 Monate</p>	<p>Im nicht-universitären Umfeld sollen insbesondere, aber nicht nur, die Kompetenzen der <b>speziellen Viszeralchirurgie, insbesondere der Pankreas-Chirurgie</b> erlernt werden.</p> <p>Diese Phase der Weiterbildung erfolgt im Rahmen des Weiterbildungscurriculums der Partnerklinik.</p> <p>Die externe Rotation ergänzt auf hohem Niveau die Phasen der Weiterbildung im Umfeld des MSR.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p>Teilnahme an den Weiterbildungsaktivitäten der Partnerklinik</p> <p>Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</p> <p>Kompetenzen aus den übergreifenden Inhalten der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie werden kontinuierlich vermittelt.</p> <p>Besondere Schwerpunkte der externen Rotation bilden die Handlungskompetenz, Erfahrungen und Fertigkeiten im Rahmen der resezierenden und drainierenden Eingriffe am Pankreas</p>	<p>Matthias Hoffmann</p>	<p>Allgemein- u. Viszeralchirurgie</p>
--	---	--------------------------	--

#### 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

##### Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Die Dokumentation der Weiterbildungsfortschritte erfolgt im eLogbuch der ÄKWL.

Die Gegenzeichnung durch den Weiterbildungsbefugten erfolgt im eLogbuch der ÄKWL.

Während der Rotationen in die Partnerkliniken erfolgt die Bestätigung der durchgeführten Eingriffe und Maßnahmen durch die jeweiligen Vermittler vor Ort. Am Ende der externen Rotation sollte ein Zeugnis erstellt werden. Die zusammenfassende Bewertung des Kompetenzerwerbs erfolgt durch den Weiterbildungsbefugten der Stammklinik.

##### Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der Weiterbildungsbefugte führt Weiterbildungsgespräche nach 6 Wochen, 6 und 12 Monaten, dann jährlich durch. Diese werden protokolliert und gegengezeichnet. Zur Prüfungsanmeldung werden die Kerninhalte dieser Gespräche ins eLogbuch der ÄKWL übertragen.

Zusätzlich bietet der Ausbildungsoberrat mindestens halbjährliche Gespräche zur gemeinsamen Bewertung der Weiterbildungsfortschritte an. Es werden individuelle und bedarfsgerechte Priorisierungen und Weiterbildungsschwerpunkte festgelegt.

##### Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Es erfolgt eine jährliche klinikerne anonyme Evaluation der Weiterbildung. Es besteht das gegenseitige Kommitment, diese Evaluation durchzuführen und transparent auszuwerten.

Die weiterzubildenden Personen werden motiviert, an der regelmäßigen Weiterbildungs-Evaluation der ÄKWL teilzunehmen.

Jedes Team führt ein wöchentliches Gespräch zur Wochenplanung durch. Am Anfang und Ende einer jeden Weiterbildungsphase erfolgen in den Teams bidirektionale Feedbackgespräche.

Jede Operation beginnt mit einem Team-Time-Out unter der Benennung der Weiterbildungsaspekte und wird mit einem Feedbackgespräch mit dem gesamten Operationsteam beendet.

Das Mathias Stiftung lebt eine Fehlerkultur, ebenso die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Die Protokolle der wöchentlichen Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen werden zentral ausgewertet. Nach der Entlassung jeder Patientin und jedes Patienten wird ein Komplikationsscore erfasst und transparent im Rahmen der Nachmittagsbesprechung diskutiert.

Das MSR betreibt ein zentrales CIRS-Portal.

## 5. Vermittlung theoretischer Weiterbildungsinhalte (optional)

im Bereich der Psychiatrie / Psychotherapie

Theoretischer WB-Inhalt	Grundorientierung	Vermittler	Ort	Wann

## 6. Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise (optional)

Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Wir unterstützen die Weiterbildung in anderen Gebieten der Chirurgie und der Allgemeinmedizin. Je nach Anforderung der jeweiligen Weiterbildungsordnung werden wir gemeinsam die Phasen der Weiterbildung individuell gestalten.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Wir unterstützen die Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen und Kongressen sowie chirurgischen Trainingskursen. Ebenso wird die Teilnahme an Kursen zur Sonographie und zum Strahlenschutz aktiv gefördert.

Im Dienstsysteem unserer Klinik beteiligen Sie sich nach der Einarbeitungsphase am 1. Hausdienst. Eine Oberärztin oder ein Oberarzt steht im Bereitschaftsdienst zur Unterstützung bereit.

## 7. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen (optional)

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zum Stellenantritt durchlaufen Sie eine Einarbeitungszeit von 5 Wochen (siehe Phase 1 des Weiterbildungsprogramms). Diese Phase wird mit einem Einarbeitungsgespräch durch den Weiterbildungsbefugten abgeschlossen.

#### Arbeitsabläufe:

Im Dienssystem unserer Klinik beteiligen Sie sich nach der Einarbeitungsphase am 1. Hausdienst. Eine Oberärztin oder ein Oberarzt steht im Bereitschaftsdienst zur Unterstützung bereit.

SOP zu einzelnen Krankheitsbildern, Operationen und administrativen Abläufen liegen vor und werden regelmäßig aktualisiert und schrittweise in gelenkte Dokumente überführt.

### 8. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

---

Erstelldatum / Version

---

Unterschrift (Weiterbildungsbefugte/r)

## UKM Marienhospital GmbH – Weiterbildungsprogramm Viszeralchirurgie

### 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2023 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz / Schwerpunktkompetenz / Zusatz-Bezeichnung:

Viszeralchirurgie

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung in Monaten:

72

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

UKM Marienhospital GmbH

Firmensitz: Albert-Schweitzer-Campus 1 . Gebäude D5 . 48149 Münster

Weiterbildungsstandort: Mauritiusstr. 5 . 48565 Steinfurt

Weiterbildungsbefugte/r:

Chefarzt Dr. med. Reiner Schürmann

Vertreter/in:

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

Oberarzt Gaby Kass Abd Alahad, Oberarzt Bernd Delker, Oberarzt Bernhard-Christian Münch, Oberarzt Marcel Saleem, Facharzt Firas Diab

### 2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<p>1</p> <p>Dauer: 1 Monat</p> <p>VCh</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen des UKM Marienhospitals und seiner Abteilungen</li> <li>• Kennenlernen der interprofessionellen Strukturen und Abläufe</li> <li>• Kennenlernen des Behandlungsteams</li> <li>• Erledigung der administrativen Schritte (IT, Schlüssel, Berufsbekleidung)</li> <li>• Pflichtschulungen</li> <li>• Aspekte des Strahlenschutzes, Strahlenschutzkurs und zeitnahe Erwerb der Sachkunde Strahlenschutz</li> </ul> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Behandlungsteams in den ersten Tagen, dann erste ärztliche Tätigkeiten unter Supervision</li> <li>• Mentoren-Programm durch Oberarzt</li> <li>• Erstmalige Assistenzen im OP</li> <li>• Sprechstunden- oder Dienstbegleitung nach Absprache</li> <li>• Feedback-Gespräch nach der Einarbeitung durch den Weiterbilder</li> </ul>	<p>benennen und beschreiben (Faktenwissen)</p> <p>·</p> <p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>·</p> <p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Chef-, Ober- und Fachärzte</p>	<p>Station, OP, Sprechstunde, Notfallambulanz</p>
<p>2</p> <p>Dauer: 5 Monate</p> <p>VCh</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basics der chirurgischen Stationsarbeit</li> <li>• Verinnerlichen der Abläufe und Modalität bei der Anforderung von</li> </ul>	<p>benennen und beschreiben (Faktenwissen)</p> <p>·</p>	<p>Chef-, Ober- und Fachärzte, Feedbackgestütztes Selbststudium</p>	<p>Station, OP, Sprechstunde, Notfallambulanz</p>

	<p>Diagnostik, Konsilen, Physiotherapie, Sozialdienst</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen, Klassifizieren und Nachsorge chirurgischer Erkrankungen</li> <li>• Visiten, inklusive Vor- und Nachbereitung</li> <li>• Aufnahme von Patienten</li> <li>• Risikoeinschätzung, Aufklärung und Dokumentation</li> <li>• Prä- und postoperative Patientenversorgung, inklusive Aufstellen von Diagnostik- und nichtoperativen Therapieplänen</li> <li>• Pharmakotherapie, inklusive Schmerztherapie und Lokal- und Regionalanästhesie</li> <li>• Wundversorgung und -behandlung inklusive VAC-Verbänden, Verbandslehre</li> <li>• Sprechstunde „Prästationäre Vorbereitung“</li> <li>• Chirurgische Techniken und Instrumentengebrauch, Lagerung</li> <li>• Kenntnisgewinn operative Eingriffe und Operationsschritte</li> <li>• Legen von Drainagen</li> <li>• Unterstützende Tätigkeiten in der Notfallambulanz</li> <li>• Kardiopulmonale Reanimation, BLS, Grundprinzipien des ALS</li> <li>• Infektionsprophylaxe, Erkennung, Behandlung, Hygienemaßnahmen</li> <li>• Labordiagnostik, Indikation, Probengewinnung, Befundinterpretation</li> </ul>	<p>systematisch einordnen und erklären</p> <p>(Methodenwissen)</p> <p>.</p> <p>durchführen unter Anleitung</p> <p>(Demonstration des Erlernten)</p>		
--	--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medikamentöse und physikalische Thromboseprophylaxe und -therapie</li> <li>• Infusions- Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung</li> </ul> <p>Insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstmalige Sonographien unter fachärztlicher Supervision und Demonstration</li> <li>• Erstellen von Entlassungsbriefen bei Routine-Eingriffen, inklusive Nachsorge-Empfehlungen</li> <li>• Erste Assistenzen bei leichtgradigen operativen Eingriffen</li> <li>• Kleinere Operationen, kleinere Teilschritte im Rahmen größerer operativer Eingriffe</li> </ul>			
<p>3</p> <p>Dauer:</p> <p>6 Monate</p> <p>ZNA</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerben der Kompetenz zur Dienstfähigkeit in einer interdisziplinären Notaufnahme im Fachgebiet Chirurgie als Vordergrund-Bereitschaftsdiensthabender</li> <li>• Vorbereitung und Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz</li> </ul> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Fachgebiet Chirurgie in einer ZNA</li> </ul>	<p>benennen und beschreiben</p> <p>(Faktenwissen)</p> <p>.</p> <p>systematisch einordnen und erklären</p> <p>(Methodenwissen)</p> <p>.</p> <p>durchführen unter Anleitung</p> <p>(Demonstration des Erlernten)</p> <p>.</p> <p>selbstverantwortlich durchführen</p> <p>(Handlungskompetenz)</p>	<p>Chef-, Ober- und Fachärzte, Feedback-gestütztes Selbst-studium</p>	<p>ZNA</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von ATLS-Prinzipien</li> <li>• Unterstützung bei der Versorgung von Schwer- und Schwerverletzten, MANV</li> <li>• Monitoring überwachungspflichtiger Patienten, Erkennen und Initialbehandlung von Notfällen und kritisch kranker Patienten</li> <li>• Fall- und Befundsammlung für die Fachkunde Strahlenschutz im Kooperation mit der radiologischen Abteilung</li> <li>• Möglichkeit zum Erwerb der „Fachkunde Rettungsdienst“ und der „Zusatzbezeichnung Notfallmedizin“</li> </ul>			
<p>4</p> <p>Dauer: 6 Monate</p> <p>ITS</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen von Grundkenntnissen in der Anästhesiologie und chirurgischen Intensivmedizin sowie der erweiterten Versorgung kritisch kranker Patienten inklusive perioperativem Management bei großen chirurgischen Eingriffen sowie Eingriffen bei deutlich vorerkrankten Patienten</li> </ul> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne Rotation Intensivstation</li> <li>• Vertiefung der ALS-Prinzipien</li> <li>• Überwachung und Monitoring</li> <li>• Intubation, Atmungsunterstützende Maßnahmen</li> <li>• Narkose, ggf. PDK, ggf. Spinalanästhesie</li> <li>• Legen zentral-venöser und arterieller Zugänge, Gefäßpunktionen</li> <li>• Flüssigkeitsbilanzierung</li> </ul>	<p>benennen und beschreiben</p> <p>(Faktenwissen)</p> <p>.</p> <p>systematisch einordnen und erklären</p> <p>(Methodenwissen)</p> <p>.</p> <p>durchführen unter Anleitung</p> <p>(Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Ober-/ Facharzt der Intensivstation, interdisziplinäres Visiten-Team,</p> <p>Chef-, Ober- und Fachärzte der Anästhesie, Feedback-gestütztes Selbststudium</p>	<p>Intensivstation</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitbehandlung bei SIRS/Sepsis</li> </ul>			
<p>5</p> <p>Dauer:</p> <p>6 Monate</p> <p>VCh</p> <p>oder</p> <p>interne Rotation</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss der basis-chirurgischen Grundweiterbildung</li> <li>• Erlangen einer zunehmend selbstsicheren Handlungskompetenz</li> <li>• Verinnerlichen der unabdingbaren Wichtigkeit des „lebenslangen Selbststudiums“ in Medizin und Chirurgie</li> <li>• Verinnerlichen der chirurgischen Stations- und Ambulanzarbeit</li> <li>• Verinnerlichen der Abläufe und Modalität bei der Anforderung von Diagnostik, Konsilen, Physiotherapie, Sozialdienst</li> </ul> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne Rotationsmöglichkeit in die Unfallchirurgie, in die Orthopädie und in die Gefäßchirurgie</li> <li>• Siehe Phase 2, wobei Ihre Kompetenz zu eigenständigem und eigenverantwortlichem Handeln, auch bei mehr und mehr komplexeren Krankheitsbildern, angepasst an Ihren individuellen Weiterbildungsstand zunehmend gefördert und gefordert wird</li> <li>• Ebenso werden Sie im OP an zunehmend komplexere Operationen, sowohl als Operateur wie auch als 1. Assistent, entsprechend Ihrer individuellen Fähigkeiten herangeführt</li> </ul> <p>Insbesondere:</p>	<p>benennen und beschreiben</p> <p>(Faktenwissen)</p> <p>.</p> <p>systematisch einordnen und erklären</p> <p>(Methodenwissen)</p> <p>.</p> <p>durchführen unter Anleitung</p> <p>(Demonstration des Erlernten)</p> <p>.</p> <p>selbstverantwortlich durchführen</p> <p>(Handlungskompetenz)</p>	<p>Chef-, Ober- und Fachärzte, Feedback-gestütztes Selbststudium</p>	<p>Station, OP, Sprechstunde, Notfallambulanz</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonographien mit fachärztlicher Supervision</li> <li>• Erste Assistenzen bei Eingriffen zunehmender Schwierigkeitsgrade</li> <li>• Kleinere Operationen, kleinere Teilschritte im Rahmen größerer operativer Eingriffe</li> </ul>			
<p>6</p> <p>Dauer: 48 Monate</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlangen der Facharztkompetenz für die Viszeralchirurgie</li> <li>• Bestehen der Facharztprüfung mit mindestens gutem bis sehr gutem Ergebnis</li> <li>• Erlangen einer selbstsicheren fachärztlichen Handlungskompetenz</li> <li>• Verinnerlichen der unabdingbaren Wichtigkeit des „lebenslangen Selbststudiums“ in Medizin und Chirurgie</li> <li>• Verinnerlichen der Prinzipien der chirurgischen Stations- und Ambulanzarbeit</li> <li>• Verinnerlichen der Abläufe und Modalität bei der Anforderung von Diagnostik, Konsilen, Physiotherapie, Sozialdienst</li> </ul> <p>Inhalte:</p> <p>Siehe Phase 2, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen von auch komplexen Entlassungsbriefen, inklusive Nachsorge-Empfehlungen</li> <li>• Erste Assistenzen bei operativen Eingriffen aller Schwierigkeitsgrade</li> <li>• Supervidierte Operationen zunehmender Komplexität und assistierte Teilschritte im Rahmen komplexer operativer Eingriffe</li> </ul>	<p>benennen und beschreiben (Faktenwissen)</p> <p>·</p> <p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>·</p> <p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p> <p>·</p> <p>selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>	<p>Chef-, Ober- und Fachärzte, Feedback-gestütztes Selbst-studium</p>	<p>Station, OP, Sprechstunde, Notfallambulanz, Endoskopie</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikationsstellung zur konservativen und operativen Behandlung von chirurgischen Erkrankungen</li>   <li>• <u>Diagnostische und interventionelle Maßnahmen:</u></li>   <li>• Sonographien von Hals, Mediastinum, Abdomen, Retroperitoneum, inklusive Duplexsonographie der Gefäße und Notfallsonographie (eFAST) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sonographie-gestützte Punktions- und Interventionstechniken</li> </ul> </li>   <li>• Endoskopische Untersuchungen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Proktoskopie/starre Rektoskopie/ rektale Endosonographie (in der proktologischen Sprechstunde)</li> <li>○ ÖGD, Coloskopie, Bronchoskopie, flexible Endosonographie, PEG-Anlage (in Kooperation mit der endoskopischen/gastroenterologischen Abteilung)</li> </ul> </li>   <li>• <u>Operative Maßnahmen:</u></li>   <li>• Eingriffe an Hals, Schilddrüse und Nebenschilddrüsen</li>   <li>• Thoraxdrainagen, Mini-Thorakotomie</li>   <li>• Port-Implantationen und – Explantationen</li>   <li>• Proktologische Eingriffe <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Perianalabszesse, oberflächliche Analfisteln</li> </ul> </li> </ul>			
--	---	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Excision von Perianalvenenthrombosen</li> <li>○ Hämorrhoiden- und Analfissur-Versorgungen konservativ und operativ</li> <li>○ Sinus pilonidalis</li> <li>○ Enddarmoperationen transanal/TEO</li> <li>● Lymphknoten-Biopsie und –dissektion</li> <li>● Hernien-Chirurgie <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Leistenhernien offen/endoskopisch</li> <li>○ Bauchwandhernien</li> <li>○ Narben- und Rezidivhernien</li> <li>○ Assistenzen bei Funduplicatio</li> </ul> </li> <li>● Laparotomien und deren Verschluss, Laparoskopie <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Cholecystektomie</li> <li>○ Offene PEG-Anlage</li> <li>○ Dick- und Dünndarmresektion</li> <li>○ Resizierende Enddarmeingriffe</li> <li>○ Stoma-Anlage und -Rückverlagerung</li> <li>○ Splenektomie</li> <li>○ Magenteilresektionen</li> <li>○ Leberwedgeresektionen, Leber-PE</li> <li>○ Adhäsionolyse</li> </ul> </li> <li>● Notfalleingriffe und Traumamanagement</li> <li>● Revisionseingriffe</li> <li>● Eingriffe aus dem Bereich der ambulanten Chirurgie</li> </ul>			
--	---	--	--	--

	<p>Festigung der bisherigen Lehrinhalte und Anleitung zur zunehmenden Selbst-Verantwortlichkeit in der Handlungskompetenz als Grundlage eines späteren fachärztlichen Handelns</p>			
<p>Begleitend zu allen Weiterbildungsphasen</p>	<p>Aktive und regelmäßige Teilnahme an</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• täglichen Teambesprechungen und wöchentlichen Röntgenbesprechungen</li> <li>• wöchentlicher Tumorkonferenz, M&amp;M-Konferenz</li> <li>• wöchentlichen Ober- und Chefarztvisiten</li> <li>• täglichen Aktensvisiten mit Oberärzten und Pflegepersonal</li> <li>• wöchentlichen Visitenbegleitungen durch die Stationsapotheker/in</li> <li>• Abteilungs- und hausinternen Fortbildungen</li> <li>• den gemeinsamen interdisziplinären Bereitschaftsdiensten der Abteilungen für Allgemein- und Visceralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfall- und Handchirurgie, Orthopädie (und Wirbelsäulenchirurgie)</li> </ul> <p>Einbindung in die studentische Lehre in Form des PJs, Famulaturen und Praktika</p> <p>Selbststudium und Supervision am Laparoskopie-Trainer</p> <p>Besuch von externen Fortbildungsveranstaltungen</p> <p>(Kostenübernahme der Fortbildung und der Reisekosten ist in der Regel durch das UKM Marienhospital möglich)</p>	-	-	<p>UKM Marienhospital</p>

In Vorbereitung auf die Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung des Online-Angebots des UKM und seiner Tochtergesellschaften</li> <li>• Prüfungssimulation</li> <li>• Externe Vorbereitungskurse zur Facharztprüfung</li> </ul>	-	Chef-, Ober- und Fachärzte, Feedback-gestütztes Selbst-studium	UKM Marien-hospital
---------------------------------	--	---	--	---------------------

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbefugnis!

Kooperationspartner / Standorte:

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Kooperationsverbund „Viszeralchirurgisches Weiterbildungsnetzwerk Münsterland“

Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
Externe Rotation - fakultativ  Wann: Fortgeschrittene Weiterbildung ab dem 3. Jahr  Dauer: 6-18 Monate	Ziele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen einer hochspezialisierten universitären Medizin inklusive universitärer Spezialsprechstunden</li> <li>• Kennenlernen der Strukturen und Möglichkeiten eines Krankenhauses der Maximalversorgung</li> </ul> Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ösophagus-Chirurgie</li> <li>• Pankreas-Chirurgie</li> <li>• Anatomische Leberresektionen</li> </ul>	Professor Dr. med. Andreas Pascher	UKM Allgemein-chirurgie

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der Transplantations-Chirurgie und -Medizin</li> <li>• Kennenlernen der roboter-assistierten Chirurgie</li> </ul>		
--	---	--	--

#### 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Die absolvierten Weiterbildungsinhalte werden durch den Weiterzubildenden kontinuierlich im elektronischen Logbuch dokumentiert und durch den zur Weiterbildung Befugten bestätigt.

Die durchgeführten Operationen können in Form einer Excel-Tabelle als Auswertungsübersicht aus dem Krankenhaus-Informationssystem „Orbis“ generiert werden.

Während fakultativer externer Rotationen erfolgt die Bestätigung der durchgeführten Eingriffe und Maßnahmen durch die jeweiligen Vermittler vor Ort. Am Ende der externen Rotation sollte ein Zeugnis erstellt werden. Die zusammenfassende Bewertung des Kompetenzerwerbs erfolgt durch die Weiterbildungsbefugten in der Stammklinik.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der Weiterbildungsbefugte führt Weiterbildungsgespräche nach zunächst 6 und 12 Monaten, dann jährlich, durch. Diese werden protokolliert, gegengezeichnet und ins eLogbuch der ÄKWL übertragen.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Niedrigschwellige Gesprächsangebote und Angebote zu bidirektionalen Feedback-Gesprächen zur gemeinsamen Bewertung der Weiterbildungsfortschritte mit der Möglichkeit zur individualisierten Priorisierungen und Schwerpunktsetzungen in den Weiterbildungsinhalten.

Die Weiterzubildenden werden motiviert an den Weiterbildungs-Evaluationen der ÄKWL teilzunehmen.

Jede Operation beginnt mit einem Team-Time-Out. Weiterbildungsaspekte, insbesondere sofern Teilschritte der Operation durch den Weiterzubildenden übernommen werden, werden dem Operationsteam mitgeteilt.

Es finden regelmäßige Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenzen statt. Die Protokolle werden durch die Abteilung „Qualitäts- und Risiko-Management“ zentral ausgewertet.

Das UKM Marienhospital Steinfurt betreibt in Kooperation mit dem UKM ein zentrales CIRS-Portal, das von jedem Computer-Arbeitsplatz über das Intranet erreichbar ist.

#### 5. Vermittlung theoretischer Weiterbildungsinhalte (optional)

im Bereich der Psychiatrie / Psychotherapie

- entfällt –

#### 6. Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise (optional)

Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Es werden Rotationen und Hospitationen von Weiterbildungsassistenten aus dem Gebiet Chirurgie, aus den Fächern Gynäkologie, Urologie, der Allgemeinmedizin und dem Gebiet „Innere Medizin“, insbesondere Innere und Gastroenterologie sowie der Dermatologie unterstützt.

Schwerpunktsetzungen, wie z.B. die Behandlung von proktologischen Erkrankungen um z.B. den Katalog der ZWB Proktologie zu vervollständigen, sind möglich.

Je nach Anforderung der jeweiligen Weiterbildungsordnung werden wir gemeinsam die Phasen der Weiterbildung individuell gestalten.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Durch festgelegte Behandlungsteam-Strukturen in der primären stationären Patientenversorgung (Bereichspflege, Bereichs-Stationsarzt, Bereichs-Oberarzt) ist ein intrinsisches Oberarzt-Mentoring in der täglichen Routine implementiert.

Die Tätigkeiten in der ZNA und in den Sprechstunden werden durch den entsprechend diensthabenden Oberarzt begleitet und supervidiert.

Wir unterstützen die Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen und Kongressen sowie chirurgischen Trainingskursen. Ebenso werden Kurse zur Sonographie und zum Strahlenschutz aktiv gefördert. Die Kosten für die Fortbildungsveranstaltungen und der Reisekosten trägt in der Regel die Weiterbildungsstätte.

Des Weiteren gibt es durch die Universitätsklinik Münster weitreichende Fortbildungsangebote und Zugriff auf Online-Dienste und Online-Bibliotheken an denen Mitarbeitende der UKM-Tochterunternehmen ebenfalls teilnehmen können. Ebenso ist eine externe Rotation in die Allgemeinchirurgie des UKM prinzipiell möglich.

## 7. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen (optional)

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zum Stellenantritt durchlaufen Sie eine Einarbeitungszeit von etwa 1 Monat. Hier werden Sie in die hausinternen Strukturen und Abläufe eingearbeitet.

Arbeitsabläufe:

Im Dienstsysteem unserer Klinik beteiligen Sie sich zu Beginn ihrer Weiterbildung am interdisziplinären OP-Rufbereitschaftsdienst. Hier unterstützen Sie die Operateure, in der Regel die Hintergrunddienst-habenden Ober- und Chefärzte (aller operativ tätigen Abteilungen unseres Hauses) bei dringlichen oder notfälligen Eingriffen und lernen so auch das operative Spektrum von Nachbardisziplinen aus dem Fachgebiet Chirurgie kennen. Bei entsprechender Eignung und unter Würdigung der Notfall-Situation, können Sie hier ggf. auch Operation oder zumindest Teilschritte assistiert bekommen und so frühzeitig praktische Erfahrungen in der operativen Notfallversorgung machen.

Sie werden, ggf. nach Einarbeitung in die hier im Hause vorliegenden Strukturen und Abläufe, im interdisziplinären Vordergrund-Bereitschaftsdienst eingesetzt werden. Hier versorgen Sie die chirurgischen Patienten der ZNA und die stationären Patienten der operativen Fächer unseres Hauses. Der Hintergrunddienst-habende Ober- oder Chefarzt steht Ihnen telefonisch und bei Bedarf auch persönlich vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung. Im Rahmen der Alarmierungskette bei Schockraum-Patienten ist ein Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin standardmäßig in der unmittelbaren Patientenversorgung vor Ort.

Um, bei Bedarf, hinreichend unfall- und gefäßchirurgische Vorerfahrung sammeln zu können und damit „dienstfit“ zu werden, ist auch eine interne Rotation in die Unfall- und/oder Gefäßchirurgie prinzipiell möglich. Bezüglich der Anrechenbarkeit auf Ihre Facharzt-Weiterbildung Viszeralchirurgie siehe Weiterbildungsordnung der Bundärztekammer bzw. der Landesärztekammer Westfalen-Lippe. Auf Wunsch ist auch im Rahmen der Vorbereitung auf den 1. Vordergrund-Dienst eine Teilnahme am Dienstgeschehen mit erfahrenen Kollegen, ggf. sogar dann in Kombination mit einem OP-Rufbereitschaftsdienst, möglich. Dieses ermöglicht dann unmittelbare Einblicke in die Prozesse der Notfallversorgung von der Patientenaufnahme bis nach der OP.

Die interne Rotation auf die Intensivstation und die in die Zentrale Notaufnahme kann ggf. je nach Bedarfs- und Angebotssituation auch erst zu einem anderen Zeitpunkt erfolgen. Während Ihrer Intensivrotation nehmen Sie am Schichtsystem der Intensivstation teil.

Die Weiterbildung in der Viszeralchirurgie vertieft Ihre erlernten theoretischen Fähigkeiten und erlaubt Ihnen Schritt für Schritt mehr Handlungskompetenz bis zur vollumfänglichen Facharztstufe in der Viszeralchirurgie zu erwerben. Wir fördern Initiative, Fleiß, Zielstrebigkeit und Talent aktiv und individuell. Bei persönlicher Eignung unterstützen wir Sie aktiv einen möglichst frühzeitigen Erwerb des Facharzt-Titels in der Viszeralchirurgie zu erreichen.

SOPs und Arbeitsanweisungen zu einzelnen Krankheitsbildern, Operationen und administrativen Abläufen liegen vor und werden regelmäßig aktualisiert und schrittweise in gelenkte Dokumente überführt.

## 8. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

26.06.2025 Version 1

\_\_\_\_\_

Erstelldatum / Version

\_\_\_\_\_

Unterschrift (Weiterbildungsbefugte/r)

# UKM Marienhospital GmbH – Weiterbildungsprogramm Spezielle Viszeralchirurgie

## 1. Formelle Angaben

zur Vorlage gem. § 5 Abs. 6 Weiterbildungsordnung (WO) v. 21.09.2019 in der am 01.07.2023 in Kraft getretenen Fassung

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz / Schwerpunktkompetenz / Zusatz-  
Bezeichnung:

Spezielle Viszeralchirurgie

Zeitlicher Umfang der Weiterbildung in Monaten:

Erfahrungsgemäß erfordert der umfassende Kompetenzerwerb in der Speziellen Viszeralchirurgie eine Weiterbildungszeit von 36 Monaten inklusive fakultativer Rotationen in die Partnerkliniken. Die Weiterbildungsordnung 2020 der Ärztekammer Westfalen-Lippe gibt keine Weiterbildungszeit vor, sondern fokussiert auf den erforderlichen Kompetenzerwerb.

Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte:

UKM Marienhospital GmbH  
Firmensitz: Albert-Schweitzer-Campus 1 . Gebäude D5 . 48149 Münster  
Weiterbildungsstandort: Mauritiusstr. 5 . 48565 Steinfurt

Weiterbildungsbefugte/r:

Chefarzt Dr. med. Reiner Schürmann

Vertreter/in:

an der Weiterbildung beteiligte Ober- und Fachärzte/Innen:

Oberarzt Gaby Kass Abd Alahad, Oberarzt Bernd Delker, Oberarzt Bernhard-Christian Münch,  
Oberarzt Marcel Saleem, Facharzt Firas Diab

## 2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Welche Inhalte, werden wann, wo, durch wen und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt:

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Wer?	Wo?
<p>1</p> <p>Dauer: 1 Monat</p> <p>VCh am UKM Marien- hospital</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen des UKM Marienhospitals und seiner Abteilungen</li> <li>• Kennenlernen der interprofessionellen Strukturen und Abläufe</li> <li>• Kennenlernen des Behandlungsteams</li> <li>• Erledigung der administrativen Schritte (IT, Schlüssel, Berufsbekleidung)</li> <li>• Pflichtschulungen</li> </ul> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Behandlungsteams in den ersten Tagen</li> <li>• Mentoren-Programm durch Oberarzt</li> <li>• Assistenzen im OP</li> <li>• Sprechstunden- oder Dienstbegleitung nach Absprache</li> <li>• Kennenlernen der Klinikstandards</li> <li>• Feedback-Gespräch nach der Einarbeitung durch den Weiterbilder</li> </ul>	<p>benennen und beschreiben (Faktenwissen)</p> <p>.</p> <p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>.</p> <p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p>	<p>Chef-, Ober- und Fachärzte</p>	<p>Station, OP, Sprechstunde, Notfallambulanz</p>
<p>2</p> <p>Dauer: 23 Monate</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständige Betreuung von Patienten mit viszeralchirurgischen,</li> </ul>	<p>benennen und beschreiben (Faktenwissen)</p> <p>.</p>	<p>Chef-, Ober- und Fachärzte, Feedbackgestütztes</p>	<p>Station, OP, Sprechstunde, Notfallambulanz</p>

<p>VCh am UKM Marien-hospital</p>	<p>endokrinologischen und onkologischen Krankheitsbildern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empathische Führung von Patientinnen und Patienten</li> <li>• Grundlagen der supportiven und palliativen Therapie</li> <li>• Sicherer Umgang mit interdisziplinärer Indikationsstellung und Nachsorge</li> <li>• Sichere Gestaltung des perioperativen Managements</li> <li>• Erkennen und Management von Komplikationen</li> </ul> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend eigenständige Durchführung von Visiten inklusive Vor- und Nachbereitungen</li> <li>• Funktion als zentraler Ansprechpartner für die interprofessionellen Teams der unmittelbaren und unterstützenden Patientenbehandlung (Ärzte anderer Abteilungen und Einrichtungen, Pflege, Case-Management, Apotheke, Physiotherapie, Psychoonkologie, Sozialdienst, Seelsorge)</li> <li>• Sichere Durchführung der allgemeinen Sprech- und Notfallstunde</li> <li>• Begleitung und zunehmend selbstständige Durchführung der Spezial-Sprechstunden des Darm- und Hernienzentrums und der proktologischen Sprechstunde</li> <li>• Sichere Durchführung von Konsilen anderer Abteilungen und Einrichtungen</li> <li>• Zunehmend alleinverantwortliche Operationstätigkeit aus dem</li> </ul>	<p>systematisch einordnen und erklären (Methodenwissen)</p> <p>·</p> <p>durchführen unter Anleitung (Demonstration des Erlernten)</p> <p>·</p> <p>selbstverantwortlich durchführen (Handlungskompetenz)</p>	<p>Selbst-studium</p>	
-----------------------------------	---	---	-----------------------	--

	<p>Weiterbildungskatalog der Facharztkompetenz Viszeralchirurgie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Übergreifende Inhalte der Zusatzweiterbildung</u></li> <li>• Erkennen, Differentialdiagnose und Therapieoptionen von komplexen Erkrankungen, Verletzungen, Infektionen und Fehlbildungen innerer Organe</li> <li>• Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung von komplexen Erkrankungen, Verletzungen, Infektionen und Fehlbildungen innerer Organe</li> <li>• Interdisziplinäre Indikationsstellung zu gastroenterologischen, onkologischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Behandlungsverfahren einschließlich Falldarstellung in interdisziplinären Tumorkonferenzen</li> <li>• <u>Diagnostische und interventionelle Verfahren</u></li> <li>• Mitwirkung bei interdisziplinären interventionellen Verfahren wie radiologisch und radiologisch-endoskopischen Verfahren sowie von endosonographischen Untersuchungen des Gastrointestinaltraktes</li> <li>• <u>Operative Verfahren</u></li> </ul>			
--	--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ultraschallgesteuerte diagnostische und therapeutische Eingriffe, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit</li> <li>• Flexibel endoskopisches Komplikationsmanagement, z. B. Clipping, Stenting, endoskopische Vakuumtherapie</li> <li>• Eingriffe höheren Schwierigkeitsgrades an endokrinen Organen, z. B. bei Schilddrüsenkarzinom, an Nebenschilddrüsen, an Nebennieren</li> <li>• Sternotomie, Thorakotomie bzw. Thorakoskopie im Rahmen von gastroenterologischen und endokrinen Eingriffen sowie bei Notfällen</li> <li>• Komplexe Eingriffe an Bauchhöhle und an der Bauchwand,</li> <li>• Eingriffe am Magen, <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Inklusive Resektion und Rekonstruktion</li> <li>○ Gastrektomie mit D2-Lymphadenektomie</li> <li>○ Minimal-invasive Resektionen, z. B. Wedge-Resektion</li> <li>○ Funduplicatio</li> </ul> </li> <li>• Eingriffe an der Leber <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Resezierende Eingriffe</li> </ul> </li> <li>• Eingriffe an Gallenblase und Gallenwegen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konventionelle Cholezystektomie, z.B. bei Gangrän, Perforation, Umstieg nach laparoskopischem Beginn</li> <li>○ Biliodigestive Anastomosen</li> </ul> </li> <li>• Eingriffe an der Milz, einschließlich milzerhaltende Eingriffe, auch in Kombination mit resezierenden Eingriffen an Magen und Pankreas</li> </ul>			
--	---	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingriffe am Dünndarm, z. B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen und komplexen Verwachsungssituationen</li> <li>• Eingriffe am Dickdarm, z. B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Divertikulitis, ausgedehnten Tumoren <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Minimal invasive Resektion</li> <li>○ Komplexe onkologische Resektion</li> <li>○ Nicht-onkologische Resektion</li> </ul> </li> <li>• Korrekturingriffe enteraler Stomata</li> <li>• Eingriffe am Rektum <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anteriore Resektion mit partieller mesorektaler Exzision</li> <li>○ Tiefes Rektum mit totaler mesorektaler Exzision</li> <li>○ Abdominoperineale Rektumexstirpation</li> <li>○ Transanale Eingriffe und transanale endoskopische Operationen (TEO)</li> </ul> </li> <li>• Komplexe proktologische Operationen, z. B. Sphinkterrekonstruktion bei hohen Analfisteln, nach Geburtstraumata und bei Morbus Crohn</li> <li>• Rezidiveingriffe bei Leisten- und Bauchwandhernien</li> <li>• Eingriffe bei komplexen Abdominaltraumata</li> </ul>			
<p>3</p> <p>Dauer:</p>	<p>Ziele:</p>	<p>benennen und beschreiben</p> <p>(Faktenwissen)</p>	<p>Chef-, Ober- und Fachärzte, Feedback-</p>	<p>Station, OP, Sprechstunde,</p>

<p>12 Monate</p> <p>Externe Rotation</p> <p>ACH am UKM</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen einer hochspezialisierten universitären Medizin inklusive universitärer Spezialsprechstunden</li> <li>• Kennenlernen der Strukturen und Möglichkeiten eines Krankenhauses der Maximalversorgung</li> </ul> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ösophagus-Chirurgie, oberer GI-Trakt und Chirurgie der Peritonealkarzinose <ul style="list-style-type: none"> <li>○ insbesondere resezierende Eingriffe am Ösophagus, insbesondere mit Wiederherstellung der Kontinuität</li> </ul> </li> <li>•</li> <li>• Hepato-Pankreato-Biliäre Chirurgie <ul style="list-style-type: none"> <li>○ insbesondere Eingriffe an der Leber, resezierende Eingriffe, anatomische Resektion,</li> <li>○ insbesondere Eingriffe am Pankreas, resezierende und drainierende Eingriffe</li> </ul> </li> <li>• Transplantations- und Sarkom-Chirurgie</li> <li>• Roboter-assistierte Eingriffe</li> <li>• Teilnahme an Weiterbildungsaktivitäten der Klinik</li> <li>• Integration in die Strukturen und das Dienstsysteem der Partnerklinik</li> </ul> <p>Je nach Anforderung des noch abzuleistenden Leistungskataloges und ihrer individuellen Fähigkeiten werden die Phasen</p>	<p>· systematisch einordnen und erklären</p> <p>(Methodenwissen)</p> <p>· durchführen unter Anleitung</p> <p>(Demonstration des Erlernten)</p> <p>· selbstverantwortlich durchführen</p> <p>(Handlungskompetenz)</p>	<p>gestütztes Selbststudium</p>	<p>Notfallambulanz</p>
--	---	--	---------------------------------	------------------------

	<p>der Weiterbildung individuell oder ggf. analog zum eigenen Weiterbildungsprogramm der Klinik für Allgemein- Viszeral- und Transplantationschirurgie des Universitätsklinikums Münster gestaltet</p>			
<p>Begleitend zu allen Weiterbildungsphasen</p>	<p>Aktive und regelmäßige Teilnahme an</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• täglichen Teambesprechungen und wöchentlichen Röntgenbesprechungen</li> <li>• wöchentlicher Tumorkonferenz, M&amp;M-Konferenz</li> <li>• wöchentlichen Ober- und Chefarztvisiten</li> <li>• täglichen Aktensvisiten mit Stations-, Oberärzten und Pflegepersonal</li> <li>• wöchentlichen Visitenbegleitungen durch die Stationsapotheker/in</li> <li>• Abteilungs- und hausinternen Fortbildungen</li> <li>• den gemeinsamen interdisziplinären Bereitschaftsdiensten der Abteilungen für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfall- und Handchirurgie, Orthopädie (und Wirbelsäulenchirurgie)</li> </ul> <p>Einbindung in die studentische Lehre in Form des PJs, Famulaturen und Praktika</p> <p>Selbststudium und Supervision am Laparoskopie-Trainer</p> <p>Besuch von externen Fortbildungsveranstaltungen</p> <p>(Kostenübernahme der Fortbildung und der Reisekosten ist in der Regel durch das UKM Marienhospital möglich)</p>	-	-	<p>UKM Marienhospital</p>

In Vorbereitung auf die Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung des Online-Angebots des UKM und seiner Tochtergesellschaften</li> <li>• Prüfungssimulation</li> <li>• Externe Vorbereitungskurse zur Facharztprüfung</li> </ul>	-	Chef-, Ober- und Fachärzte, Feedback-gestütztes Selbst-studium	UKM Marien-hospital
---------------------------------	--	---	--	---------------------

---

### 3. Externe Rotationen

Angaben zu Weiterbildungsverbänden und/oder -kooperationen

Bitte beachten: Hier aufgelistete Rotationen sind i.d.R. keine integralen Bestandteile der erteilten Weiterbildungsbefugnis!

Kooperationspartner / Standorte:

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Kooperationsverbund „Viszeralchirurgisches Weiterbildungsnetzwerk Münsterland“

Rotationsplan:

Zeitpunkt	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Vermittler	Ort
Externe Rotation Wann: Innerhalb der Weiterbildung, je nach Bedarfs- und Angebots-situation Dauer: 12 Monate	Siehe Phase 3	Professor Dr. med. Andreas Pascher	UKM Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantations-chirurgie

### 4. Weiterbildungsdokumentation und -evaluation

Erläuterungen zu Art und Weise der Dokumentation und internen / externen Evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Die absolvierten Weiterbildungsinhalte werden durch den Weiterzubildenden kontinuierlich im elektronischen Logbuch dokumentiert und durch den zur Zusatzweiterbildung Befugten bestätigt.

Die durchgeführten Operationen können in Form einer Excel-Tabelle als Auswertungsübersicht aus dem Krankenhaus-Informationssystem „Orbis“ generiert werden.

Während der Rotation in das Universitätsklinikum Münster erfolgt die Bestätigung der durchgeführten Eingriffe und Maßnahmen durch die jeweiligen Vermittler vor Ort. Am Ende der externen Rotation sollte ein Zeugnis erstellt werden. Die zusammenfassende Bewertung des Kompetenzerwerbs erfolgt durch die Weiterbildungsbefugten in der Stammklinik.

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1 S. 3:

Der Weiterbildungsbefugte führt Weiterbildungsgespräche nach zunächst 6 und 12 Monaten, dann jährlich, durch. Diese werden protokolliert, gegengezeichnet und ins eLogbuch der ÄKWL übertragen.

Teilnahme an Evaluations-/Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 7 WO:

Niedrigschwellige Gesprächsangebote und Angebote zu bidirektionalen Feedback-Gesprächen zur gemeinsamen Bewertung der Weiterbildungsfortschritte mit der Möglichkeit zur individualisierten Priorisierungen und Schwerpunktsetzungen in den Weiterbildungsinhalten.

Die Weiterzubildenden werden motiviert an den Weiterbildungs-Evaluationen der ÄKWL teilzunehmen.

Jede Operation beginnt mit einem Team-Time-Out. Weiterbildungsaspekte, insbesondere sofern Teilschritte der Operation durch den Weiterzubildenden übernommen werden, werden dem Operationsteam mitgeteilt.

Es finden regelmäßige Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenzen statt. Die Protokolle werden durch die Abteilung „Qualitäts- und Risiko-Management“ zentral ausgewertet.

Das UKM Marienhospital Steinfurt betreibt in Kooperation mit dem UKM ein zentrales CIRS-Portal, das von jedem Computer-Arbeitsplatz über das Intranet erreichbar ist.

5. Vermittlung theoretischer Weiterbildungsinhalte (optional)

im Bereich der Psychiatrie / Psychotherapie

- entfällt -

## 6. Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise (optional)

### Interne Hinweise

Hinweise für Weiterbildungsassistenten, die eine andere Bezeichnung anstreben:

Es werden Rotationen und Hospitationen von Weiterbildungsassistenten aus dem Gebiet Chirurgie, aus den Fächern Gynäkologie, Urologie, der Allgemeinmedizin und dem Gebiet „Innere Medizin“, insbesondere Innere und Gastroenterologie sowie der Dermatologie unterstützt.

Schwerpunktsetzungen, wie z.B. die Behandlung von proktologischen Erkrankungen um z.B. den Katalog der ZWB Proktologie zu vervollständigen, sind möglich.

Je nach Anforderung der jeweiligen Weiterbildungsordnung werden wir gemeinsam die Phasen der Weiterbildung individuell gestalten.

Besonderheiten der medizinischen Einrichtung:

Durch festgelegte Behandlungsteam-Strukturen in der primären stationären Patientenversorgung (Bereichspflege, Bereichs-Stationarzt, Bereichs-Oberarzt) ist ein intrinsisches Oberarzt-Mentoring in der täglichen Routine implementiert.

Die Tätigkeiten in der ZNA und in den Sprechstunden werden durch den entsprechend diensthabenden Oberarzt begleitet und supervidiert.

Wir unterstützen die Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen und Kongressen sowie chirurgischen Trainingskursen. Ebenso werden Kurse zur Sonographie und zum Strahlenschutz aktiv gefördert. Die Kosten für die Fortbildungsveranstaltungen und der Reisekosten trägt in der Regel die Weiterbildungsstätte.

Des Weiteren gibt es durch die Universitätsklinik Münster weitreichende Fortbildungsangebote und Zugriff auf Online-Dienste und Online-Bibliotheken an denen Mitarbeitende der UKM-Tochterunternehmen ebenfalls teilnehmen können.

Eine externe Rotation in die Allgemeinchirurgie des UKM ist erforderlich um Ihre Zusatzweiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie abzuschließen. Eine entsprechende Weiterbildungskooperation liegt vor.

## 7. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen (optional)

Interne Einführungsleitfäden / Arbeitsanweisungen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zum Stellenantritt durchlaufen Sie eine Einarbeitungszeit von etwa 1 Monat. Hier werden Sie in die hausinternen Strukturen und Abläufe eingearbeitet.

Arbeitsabläufe:

Im Dienstsysteem unserer Klinik beteiligen Sie sich zu Beginn ihrer Weiterbildung am interdisziplinären OP-Rufbereitschaftsdienst. Hier unterstützen Sie die Operateure, in der Regel die Hintergrunddienst-habenden Ober- und Chefärzte (aller operativ tätigen Abteilungen unseres Hauses) bei dringlichen oder notfalligen Eingriffen und lernen so auch das operative Spektrum von Nachbardisziplinen aus dem Fachgebiet Chirurgie kennen. Bei entsprechender Eignung und unter Würdigung der Notfall-Situation, können Sie hier ggf. auch Operation oder zumindest Teilschritte assistiert bekommen und so frühzeitig praktische Erfahrungen in der operativen Notfallversorgung machen.

Sie werden, ggf. nach Einarbeitung in die hier im Hause vorliegenden Strukturen und Abläufe, im interdisziplinären Vordergrund-Bereitschaftsdienst eingesetzt werden. Hier versorgen Sie die chirurgischen Patienten der ZNA und die stationären Patienten der operativen Fächer unseres Hauses. Der Hintergrunddienst-habende Ober- oder Chefarzt steht Ihnen telefonisch und bei Bedarf auch persönlich vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung. Im Rahmen der Alarmierungskette bei Schockraum-Patienten ist ein Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin standardmäßig in der unmittelbaren Patientenversorgung vor Ort.

Um, bei Bedarf, hinreichend unfall- und gefäßchirurgische Vorerfahrung sammeln zu können und damit „dienstfit“ zu werden, ist auch eine interne Rotation in die Unfall- und/oder Gefäßchirurgie prinzipiell möglich. Auf Wunsch ist auch im Rahmen der Vorbereitung auf den 1. Vordergrund-Dienst eine Teilnahme am Dienstgeschehen mit erfahrenen Kollegen, ggf. sogar dann in Kombination mit einem OP-Rufbereitschaftsdienst, möglich. Dieses ermöglicht dann unmittelbare Einblicke in die Prozesse der Notfallversorgung von der Patientenaufnahme bis nach der OP.

Bei besonderer Eignung besteht auch die Möglichkeit am Hintergrund-Dienstsysteem der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie am UKM Marienhospital Steinfurt teilzunehmen.

Die externe Rotation in die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie des UKM kann ggf., je nach Bedarfs- und Angebotssituation, auch erst zu einem anderen Zeitpunkt erfolgen. Während Ihrer externen Rotation nehmen Sie am Dienstsysteem vor Ort teil.

Wir fördern Initiative, Fleiß, Zielstrebigkeit und Talent aktiv und individuell. Bei persönlicher Eignung unterstützen wir Sie aktiv einen möglichst frühzeitigen Erwerb der Zusatzweiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie zu erreichen.

SOPs und Arbeitsanweisungen zu einzelnen Krankheitsbildern, Operationen und administrativen Abläufen liegen vor und werden regelmäßig aktualisiert und schrittweise in gelenkte Dokumente überführt.

## 8. Bestätigung

Unterschrift

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt und gem. § 5 Abs. 6 WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

28.06.2025      Version 1

\_\_\_\_\_  
Erstelldatum / Version

\_\_\_\_\_  
Unterschrift (Weiterbildungsbefugte/r)

## Kontaktaufnahme und Bewerbung

Sie haben Fragen zum Konzept der Weiterbildung im Verbund oder möchten sich bewerben?

Dann nehmen Sie bitte direkten Kontakt zu einer unserer [Partnerkliniken](#) auf oder senden Sie eine E-Mail an den Verteiler [anfrage@weiterbundesverband-chirurgie.de](mailto:anfrage@weiterbundesverband-chirurgie.de).

Wir stehen Ihnen sehr gerne zur Verfügung, denn Ihre Weiterbildung liegt uns am Herzen.

Besuchen Sie auch unsere Webseite: <https://www.weiterbundesverband-chirurgie.de>

## Impressum

### **Weiterbundesverband Allgemein- und Viszeralchirurgie Münsterland**

c/o Priv.-Doz. Dr. med. Olaf Guckelberger

Universitätsklinikum Münster

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Albert-Schweitzer-Campus 1

48149 Münster

### **Kontakt**

Telefon: +49 (0)251 83 51762

E-Mail: [olaf.guckelberger@ukmuenster.de](mailto:olaf.guckelberger@ukmuenster.de)

Internet: <https://www.weiterbundesverband-chirurgie.de>